



aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

DÜSSELDORF | 03-09-2014



DEUTSCHLAND GEGEN ARGENTINIEN

Alle Infos zum Spiel



DANKE FÜR ALLES!

So schnell sieht man sich wieder. 52 Tage nach dem WM-Finale von Rio trifft die DFB-Auswahl auf Argentinien. Und drei Helden nehmen Abschied: Philipp Lahm, Miro Klose und Per Mertesacker.



instinct takes over

[#predatorinstinct](#)

adidas.com/predator



LIEBE ZUSCHAUER,

in einer außergewöhnlich reizvollen Situation startet unsere Nationalmannschaft heute in die aktuelle Länderspielsaison. Mit der Neuauflage des Endspiels gegen Argentinien, zu der ich Sie und ganz besonders unsere Gäste aus Südamerika sehr herzlich willkommen heiße, rückt noch einmal ins Bewusstsein, was ohnehin für die meisten unvergessen bleiben wird. Wir stehen immer noch unter dem Eindruck dieser unglaublich schönen WM in Brasilien, die am 13. Juli mit dem ersehnten Gewinn des vierten Sterns endete. Etliche Tage haben wir alle gebraucht, um wirklich zu begreifen, dass dieser Traum Realität geworden ist.

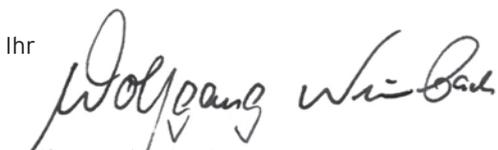
Einher ging dies mit der Erfahrung, dass die Gefühlswelt in der Heimat ähnlich euphorisch gewesen ist. Nicht nur in dem TV-Rekordwert von fast 35 Millionen Zuschauern beim Finale, bei den zahllosen Public-Viewing-Veranstaltungen und bei dem überwältigenden Empfang in Berlin dokumentiert sich der Wunsch zahlloser Menschen in Deutschland, ein Wir-Gefühl auszuleben, wie es derzeit wohl kein anderes Ereignis erzeugen kann.

Es ist jedoch bezeichnend für den Fußball, dass es auch auf einem solchen Höhepunkt keinen Stillstand und, um ein böses Erwachen zu verhindern, kein Ausruhen auf diesem Lorbeer geben darf. Deshalb haben wir schon in der Stunde des Triumphs versprochen, beim DFB, den Landesverbänden und in den Vereinen alles zu tun, um den deutschen Fußball in der Weltspitze zu halten.

Beginnend mit dem heutigen Spiel stellen wir uns einer neuen großen Herausforderung. Dabei ist es ein schöner Zufall, dass wir in diesen Abschnitt mit der Wiederauflage des WM-Finales von Rio starten. Im Dezember 2013 war ich in Buenos Aires und habe mit dem argentinischen Verband dieses heutige Spiel und eine weitere Begegnung vereinbart. Sehr betroffen und in Trauer mit Argentinien Fußball vereint sind wir beim DFB darüber, dass mein argentinischer Verbandskollege und Vizepräsident der FIFA, Julio Grondona, vor wenigen Tagen im Alter von 82 Jahren gestorben ist und heute nicht mehr bei uns sein kann.

Beim vertraglichen Abschluss der Begegnung vor mehr als neun Monaten konnte keiner ahnen, dass daraus das Aufeinandertreffen des Weltmeisters mit dem Vize-Weltmeister werden könnte. Dementsprechend groß ist jetzt das Interesse. Wir nehmen diesen tollen Rahmen in meiner Heimatstadt Düsseldorf zum Anlass, mit Philipp Lahm, Miro Klose und Per Mertesacker drei großartige Nationalspieler und außergewöhnliche Persönlichkeiten zu verabschieden. Nicht vergessen will ich in diesem Zusammenhang Hansi Flick. Er stand beim WM-Finale zum letzten Mal als Assistent an der Seite von Jogi Löw und arbeitet nunmehr seit dem 1. September als Sportdirektor für den DFB. Danke Hansi! Danke Philipp! Danke Miro! Danke „Merte“!

Ihr



Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident



8

Deutschland – Argentinien

ALLE INFOS ZUM SPIEL



aktuell Düsseldorf

03-09-2014 | ESPRIT ARENA
LÄNDERSPIEL

UNSER TEAM

- 06 Impressionen vom WM-Finale
- 08 Weltmeister zurück im Alltag
- 16 Augenblick für die Ewigkeit
- 21 Auszeichnung für Löw und Neuer
- 23 Kramers unglaublicher Lauf
- 25 Kroos' erste Elf
- 26 Lahm verabschiedet sich
- 30 Alle zwei Jahre ein Tor
- 34 Miro Klose, der Rekordmann
- 38 71 Treffer in 13 Jahren
- 40 PERfekter Abschluss
- 45 „Man of the Match“ gewählt
- 48 Hansi Flick wechselt
- 51 Ein Leben auf Reisen



23

**CHRISTOPH
KRAMER**



16

**MARIO
GÖTZE**



54

LIONEL MESSI



86

**MARTIN
KAYMER**

UNSER GEGNER

- 54 Messi – einer wie keiner
- 58 Neuer Coach, neue Ziele
- 61 10 Dinge über Argentinien
- 62 Bienvenido in der Bundesliga

UNSERE FANS

- 65 Was für ein Turnier!

UNSER SPIELORT

- 70 Reck erinnert sich
- 72 Noch immer ein Idol: Gerd Zewe
- 75 Fortunas Nationalspieler

ZAHLEN & FAKTEN

- 14 Das sind die Aufgebote
- 32 Von Spiel zu Spiel
- 53 Müller knackt die 2.000
- 69 Zum 25. Mal in Düsseldorf

SCHIEDSRICHTER

- 77 Zwayer und Kurtes geehrt

AMATEURFUSSBALL

- 78 Anpfiff für FUSSBALL.DE

LANDESVERBAND

- 83 Modernisiert in Wedau

SEITENLINIE

- 86 Fußball-Fan Martin Kaymer

FANMEILE

- 88 Tickets zu gewinnen



Das DFB-aktuell
gibt es zum
Download auf
www.dfb.de

6 GALERIE



13-07-2014

Dieses Datum kennt mittlerweile jeder Fußball-Fan. Deutschland holt den vierten Stern vom Himmel, wird zum vierten Mal Weltmeister. 1:0 im Maracanã gegen Argentinien durch Mario Götzes Tor in der 113. Minute. Das Spiel ist ausgeglichen, beide haben Chancen, doch als die ersten schon überlegen, wer sich denn wohl trauen würde, einen Elfmeter zu schießen, ist Götze da. Den Ball mit der Brust gestoppt, volley mit links ins lange Eck vollendet. Ein Traum wird wahr. 1954, 1974, 1990, 2014 – das vierte WM-Gold ist da. 23 Spieler, die Sportliche Leitung und die Betreuer feiern einen Sieg für die Ewigkeit. Und die Fans in Brasilien und in der Heimat feiern mit. „Dieses tiefe Glücksgefühl“, sagt Bundestrainer Joachim Löw, „wird auf ewig bleiben.“



Abends im Maracanã:
Die deutsche National-
mannschaft ist zum vierten
Mal Weltmeister.



Bastian Schweinsteiger und Joachim Löw feiern den größten Erfolg ihrer Karriere.



Miroslav Klose mit seinen Söhnen Luan und Noah.



Da ist das Ding: Per Mertesacker (von rechts), Julian Draxler und Kevin Großkreutz sind gebannt.



Der Triumphmarsch von Rio.



Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin Angela Merkel freuen sich über den WM-Erfolg.



Endstation Boateng: Der Bayern-Profi war im Finale kaum zu überwinden.



Mario macht's möglich - und bewundert die goldene Trophäe.



Duell der Kreativen: Mesut Özil und Lionel Messi.

Alter Zauber, neue Ziele

Da unten auf dem Platz, da sind sie, die Weltmeister. Die Gelegenheit ist einmalig – Düsseldorf sieht den ersten Auftritt der Helden von Rio. Es geht gegen Argentinien, es geht gegen den Vize-Weltmeister. Spiel eins nach der WM führt die Teams des finalen WM-Spiels erneut zusammen. Die Vergangenheit spielt mit, die Zukunft steht im Fokus.

★★★★ Auftrag - ausgeführt, Widerspruch zwecklos. Aus mancher Lebensleistung resultieren Aura und Autorität, die Einwände von vornherein als unangebracht erscheinen lassen. Hans Schäfer und Horst Eckel gehören zu den Menschen, deren Wunsch anderen Motivation ist. Der Abend des 31. Mai 2014: Die beiden Weltmeister von 1954 waren nach Düsseldorf gekommen, der DFB hatte geladen. Zum Treffen der Generationen, zum Fest der Weltmeister. Die Sieger von '54, '74 und '90 waren zugegen, man saß zusammen, lachte, schwelgte in Erinnerungen.

Der Abend war auch der Abend vor dem vorletzten Vorbereitungsspiel der aktuellen Nationalmannschaft. Einen Tag später sollte es in Mönchengladbach gegen Kamerun

gehen. Dennoch war auch das Team von Bundestrainer Joachim Löw nach Düsseldorf gekommen. Es war eine Geste des Respekts, eine Geste, die unterstreicht, wie groß die Einheit im deutschen Fußball ist. Auch über Generationen. Verabschiedet wurden Bastian Schweinsteiger und Co. an diesem Abend in Düsseldorf mit einem Geschenk, das Glück für die kommenden Wochen bringen sollte. Aus den Händen von Horst Eckel, Franz Beckenbauer und Lothar Matthäus wurde dem DFB-Team ein DFB-Trikot überreicht - mit den Unterschriften aller anwesenden Weltmeister von 1954, 1974 und 1990. Und Horst Eckel fand die richtigen Worte, um den Abschied des Teams zu begleiten: „Sie sollen rübergehen und Fußball spielen - und als Weltmeister zurückkehren.“

Text Steffen
Lüdeke

Deutschlands
bester Torschütze
des Turniers als
Vorsänger: Thomas
Müller erzielte in
Brasilien seine
WM-Treffer sechs
bis zehn.





10 UNSER TEAM

Gesagt, getan. Die Mannschaft kehrt heute nach Düsseldorf zurück - als Weltmeister. Heute Abend sieht die ESPRIT arena ein Spiel, das bis vor Kurzem als „Klassiker“ bezeichnet werden musste. Mittlerweile ist dieses Prädikat nicht mehr treffend, um den Vergleich zwischen Deutschland und Argentinien zu beschreiben. Deutschland gegen Argentinien, das heißt: Weltmeister gegen Vize-Weltmeister, die weltbeste Fußballmannschaft gegen die zweitbeste. Besser geht nicht, mehr Qualität ist nicht möglich, Deutschland gegen Argentinien ist das Spiel der Spiele.

52 Tage sind vergangen, seit Mario Götze am Abend des 13. Juli in Rio de Janeiro eine Nation mit zwei Ballberührungen glücklich gemacht und eine andere in ein Tal der Tränen gestürzt hat. Ein bisschen Fortuna war dabei, vor allem viel Qualität, viel Können, Kampf, Wille und Leidenschaft. Die Bilder sind im Kopf, die Erinnerungen frisch. Die Enttäuschung in den Gesichtern von Lionel Messi und Ángel di María, die Tränen von Trainer Alejandro Sabella. Die Südamerikaner waren gute Verlierer - im doppelten Sinne. Argentinien's Auswahl ist der deutschen Mannschaft auf Augenhöhe begegnet - und sie hat fair anerkannt, dass mit Deutschland dennoch ein verdienter Weltmeister aus dem Turnier in Brasilien hervorgegangen ist. Zum Déjà-vu in Düsseldorf tritt der Vize-Weltmeister ausschließlich mit Spielern aus seinem WM-Kader an, nur der Ersatztorwart Agustín Orión wurde nicht nominiert. Außerdem mussten Lionel Messi und Rodrigo Palacio absagen. Der neue Nationaltrainer Gerardo Martino sieht die Berufung der Vize-Weltmeister als „Prämie für die Gruppe“ und verzichtet auf neue Namen.

Im DFB-Team hat es keinen großen Umbruch gegeben, aber große Persönlichkeiten, die ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt haben. Neben dem Wechsel von Assistenztrainer Hansi Flick auf



In Brasilien gelang Manuel Neuer und dem Team der große Wurf.



Zurück in der Nationalmannschaft: Mario Gomez (links) und Marco Reus.

Zufriedenheit garantiert.

Das kostenlose Girokonto – jetzt mit Zufriedenheitsgarantie*.



Mit Zufriedenheitsgarantie:
50€ + 50€
zum Start* bei Nichtgefallen*

Jetzt in Ihrer Filiale oder unter www.commerzbank.de



*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200€ monatl. Geldeingang, sonst 9,90€ je Monat. Gutschrift 50€ zum Start 3 Monate nach Kontoeröffnung und nur, wenn noch kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50€ bei Nichtgefallen erst nach aktiver Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25€ oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung.

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

12 UNSER TEAM

den Posten des DFB-Sportdirektors haben drei Spieler nach mehr als zehn Jahren und großen Verdiensten für das DFB-Team auf dem Zenit Abschied genommen. Am Morgen nach dem WM-Finale informierte Weltmeisterkapitän Philipp Lahm den Bundestrainer über seinen Entschluss, das Team zu verlassen, Miroslav Klose und Per Meretesacker folgten dem Kapitän nach der Rückkehr nach Deutschland.

In der kurzen Pause nach dem Meisterstück vom Maracanã hat sich die Welt des Weltmeisters ansonsten nur um Nuancen verschoben. Bastian Schweinsteiger ist nun 30 Jahre alt, Toni Kroos nun Spieler von Real Madrid. Matthias Ginter ist aus dem Breisgau in den Ruhrpott gezogen und hat sich Borussia Dortmund angeschlossen. Shkodran Mustafi wechselte von Sampdoria Genua aus der Serie A zum FC Valencia in die Primera División. Ansonsten gibt es zu vermeiden: keine besonderen Vorkommnisse. Es wurde gefeiert, es wurde geurlaubt, es wurde geehrt. Joachim Löw wurde zum „Trainer des Jahres“ gewählt, Manuel Neuer zum „Fußballer des Jahres“.

Die Weltmeister fungierten vor allem als Vorbilder, insbesondere für den hausinternen Nachwuchs. Erst gewannen die U 19-Junioren von Trainer Marcus Sorg in Budapest den EM-Titel, wenig später machten die U 20-Juniorinnen von Trainerin Maren Meinert den Titel-Hattrick bei der WM in Kanada perfekt und das Jahr 2014 zum erfolgreichsten in der Historie des DFB. „Die Nummer eins der Welt sind wir“, hatte das DFB-Team bei der Rückkehr nach Deutschland vor 400.000 Menschen am Brandenburger Tor in Berlin gesungen, wenige Wochen später lässt sich sagen: „Die Nummer eins der Welt sind wir“ gilt für den deutschen Fußball insgesamt.

Die Nationalmannschaft im Internet auf team.dfb.de



Als Nummer eins der Weltrangliste trifft das DFB-Team heute auf Argentinien, die Nummer zwei der Weltrangliste. Das Spiel ist die Neuaufgabe des WM-Finales, zugleich aber Zäsur und Neustart. Weltmeister bleiben Fußballer ein Leben lang, das Gefühl des Triumphs von Brasilien wird Spieler, Trainer und Funktionsteam nie verlassen. Der alte Zauber wirkt fort, und doch gilt es nun, den Fokus auf neue Ziele zu richten. Und niemand muss Angst haben, dass die Zufriedenheit über das Erreichte die Gier auf das Mögliche stillt.

„Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als mit dieser Mannschaft weiterzuarbeiten, sie zur Europameisterschaft nach Frankreich zu führen, das Team, die einzelnen Spieler weiterzuentwickeln“, sagt Joachim Löw. „Ich bin so motiviert wie am ersten Tag beim DFB. Wir haben in Brasilien einen gigantischen Erfolg gefeiert, es gibt aber noch weitere Ziele, die wir erreichen wollen. Die WM 2014 war für alle ein Höhepunkt, sie war aber noch kein Abschluss.“ Und Bastian

Schweinsteiger sagt stellvertretend für seine Teamkollegen: „So komisch das klingen mag: Ich bin durch den WM-Titel eher noch gieriger geworden. Ich weiß jetzt, wie man die ganz großen Fußball-Titel holt. Und ich will diese Momente, in denen man die Pokale hochhält, immer wieder haben.“

Die nächste Möglichkeit dazu hat Schweinsteiger mit der Nationalmannschaft am 10. Juli 2016, dann findet in Paris das Endspiel der Europameisterschaft statt. Und das Spiel zwischen Weltmeister und Vize-Weltmeister ist der erste Schritt auf dem Weg dorthin. Vier Tage nach dem Spiel gegen Argentinien wird es für das DFB-Team zum ersten Mal ernst, dann beginnt in Dortmund mit dem Spiel gegen Schottland der Qualifikationswettbewerb für die EM in Frankreich. Die heutige Begegnung ist damit auch eine ideale Möglichkeit, sich für Schottland einzuspielen. „Wir wollen unbedingt mit einem Erfolg in die Qualifikation starten“, sagt Joachim Löw.

Vorlagengeber im Finale: André Schürrle.



.....

„MIT DEM SPIEL GEGEN ARGENTINIEN HABEN WIR DIE BESTMÖGLICHE VORBEREITUNG. DIE MANNSCHAFT HAT IN DEN WENIGEN TAGEN SEHR SERIÖS GEARBEITET. WENN WIR UMSETZEN, WAS ICH IM TRAINING GESEHEN HABE, KÖNNEN WIR UNS AUF EINEN WELTMEISTERLICHEN ABEND FREUEN.“

JOACHIM LÖW

.....

Weltklassenbeste!



Als stolzer Partner gratulieren wir
der deutschen Nationalmannschaft
zum grandiosen Weltmeistertitel.



Deutsche Post 

Die Post für Fußballdeutschland.



DEUTSCHLAND

TOR

Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
FC Bayern München
Länderspiele: 52
Tore: 0

Roman Weidenfeller
Geb.: 06.08.1980
Borussia Dortmund
Länderspiele: 3
Tore: 0

Ron-Robert Zieler
Geb.: 12.02.1989
Hannover 96
Länderspiele: 3
Tore: 0

ABWEHR

Jérôme Boateng
Geb.: 03.09.1988
FC Bayern München
Länderspiele: 46
Tore: 0

Erik Durm
Geb.: 12.05.1992
Borussia Dortmund
Länderspiele: 1
Tore: 0

Matthias Ginter
Geb.: 19.01.1994
Borussia Dortmund
Länderspiele: 2
Tore: 0

Kevin Großkreutz
Geb.: 19.07.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 5
Tore: 0

Benedikt Höwedes
Geb.: 29.02.1988
FC Schalke 04
Länderspiele: 28
Tore: 2

Mats Hummels
Geb.: 16.12.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 36
Tore: 4

Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
VfB Stuttgart
Länderspiele: 1
Tore: 0



Bundestrainer
Joachim Löw

MITTELFELD & ANGRIFF

Julian Draxler
Geb.: 20.09.1993
FC Schalke 04
Länderspiele: 12
Tore: 1

Mario Gomez
Geb.: 10.07.1985
AC Florenz
Länderspiele: 59
Tore: 25

Mario Götze
Geb.: 03.06.1992
FC Bayern München
Länderspiele: 35
Tore: 11

Sami Khedira
Geb.: 04.04.1987
Real Madrid
Länderspiele: 51
Tore: 5

Christoph Kramer
Geb.: 19.02.1991
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 5
Tore: 0

Toni Kroos
Geb.: 04.01.1990
Real Madrid
Länderspiele: 51
Tore: 7

Thomas Müller
Geb.: 13.09.1989
FC Bayern München
Länderspiele: 56
Tore: 22

Mesut Özil
Geb.: 15.10.1988
FC Arsenal
Länderspiele: 62
Tore: 18

Lukas Podolski
Geb.: 04.06.1985
FC Arsenal
Länderspiele: 116
Tore: 47

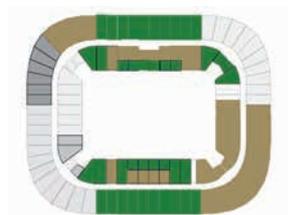
Marco Reus
Geb.: 31.05.1989
Borussia Dortmund
Länderspiele: 21
Tore: 7

André Schürrle
Geb.: 06.11.1990
FC Chelsea
Länderspiele: 39
Tore: 16



Infos zur Nationalmannschaft auf team.dfb.de

Schiedsrichter: Björn Kuipers (Niederlande)
Schiedsrichter-Assistenten: Sander van Roekel (Niederlande)
Erwin Zeinstra (Niederlande)
Vierter Offizieller: Christian Dingert (Deutschland)



03-09-2014

DÜSSELDORF
ESPRIT ARENA
ANSTOSS: 20:45 UHR



ARGENTINIEN

TOR

Mariano Andújar
Geb.: 30.07.1983
SSC Neapel
Länderspiele: 10
Tore: 0

Sergio Romero
Geb.: 22.02.1987
Sampdoria Genua
Länderspiele: 54
Tore: 0

ABWEHR

José María Basanta
Geb.: 03.04.1984
AC Florenz
Länderspiele: 12
Tore: 0

Hugo Campagnaro
Geb.: 27.06.1980
Inter Mailand
Länderspiele: 16
Tore: 0

Martín Demichelis
Geb.: 20.12.1980
Manchester City
Länderspiele: 41
Tore: 2

Federico Fernández
Geb.: 21.02.1989
Swansea City
Länderspiele: 29
Tore: 2

Ezequiel Garay
Geb.: 10.10.1986
Zenit St. Petersburg
Länderspiele: 24
Tore: 0

Marcos Rojo
Geb.: 20.03.1990
Manchester United
Länderspiele: 28
Tore: 1

Pablo Zabaleta
Geb.: 16.01.1985
Manchester City
Länderspiele: 42
Tore: 0

MITTELFELD

Ricardo Álvarez
Geb.: 12.04.1988
Inter Mailand
Länderspiele: 8
Tore: 1

Lucas Biglia
Geb.: 30.01.1986
Lazio Rom
Länderspiele: 26
Tore: 0

Augusto Fernández
Geb.: 10.04.1986
Celta Vigo
Länderspiele: 9
Tore: 1

Ángel di María
Geb.: 14.02.1988
Manchester United
Länderspiele: 51
Tore: 10

Javier Mascherano
Geb.: 08.06.1984
FC Barcelona
Länderspiele: 103
Tore: 3

Fernando Gago
Geb.: 10.04.1986
CA Boca Juniors
Länderspiele: 55
Tore: 0

Enzo Pérez
Geb.: 22.02.1986
Benfica Lissabon
Länderspiele: 11
Tore: 1

Maxi Rodríguez
Geb.: 02.01.1981
CA Newell's Old Boys
Länderspiele: 55
Tore: 15

ANGRIFF

Sergio Agüero
Geb.: 02.06.1988
Manchester City
Länderspiele: 55
Tore: 21

Gonzalo Higuaín
Geb.: 10.12.1987
SSC Neapel
Länderspiele: 43
Tore: 22

Ezequiel Lavezzi
Geb.: 03.05.1985
FC Paris Saint-Germain
Länderspiele: 37
Tore: 4

Nationaltrainer
Gerardo Martino



16 UNSER TEAM

Mario Götze hatte es nicht leicht bei der WM. Als besonders Begabter steht er unter besonderer Beobachtung und in Brasilien fand er nicht immer zu seiner Leistung. Dennoch verließ er die WM als strahlender Sieger: mit dem goldenen Pokal und einem Tor, das in die Fußballgeschichte einging. Ein Tor, das einmal mehr zeigte, was für ein großartiger Spieler der Bayern-Profi ist.

MARIO GÖTZE

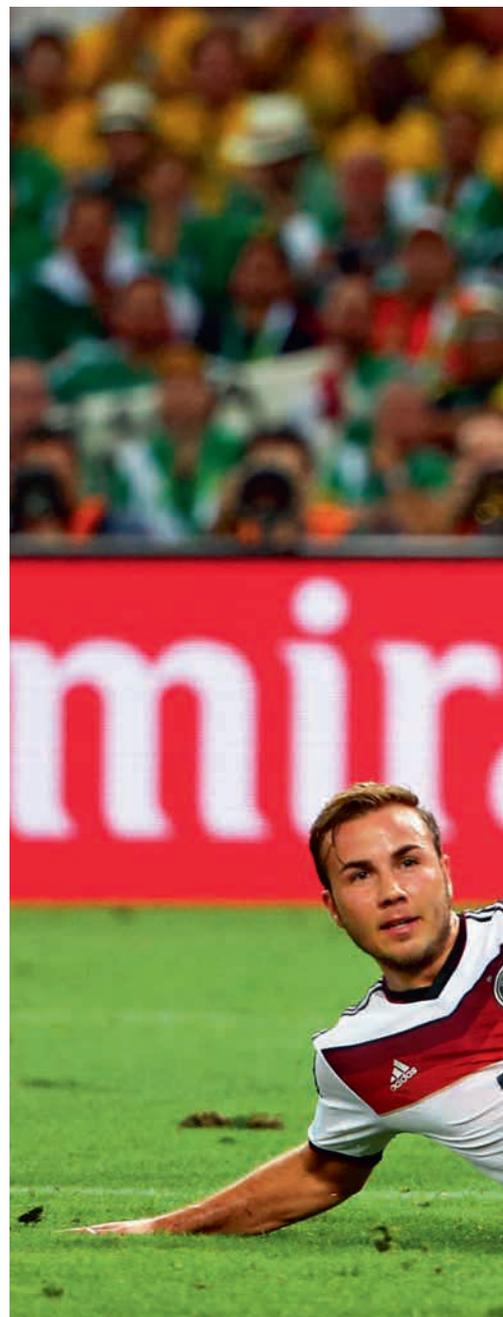
Ein Augenblick für die Ewigkeit

★★★★ Die Veranstaltung gehörte schon zur neuen Saison, doch man reiste noch einmal zurück in die alte. Der FC Bayern machte das dramaturgisch perfekt. Als er an einem warmen August-Samstag in der ausverkauften Allianz Arena seine Mannschaft für 2014/2015 vorstellte, sparte er sich seine sechs Weltmeister bis zuletzt auf. Man spielte noch einmal die bedeutsamen Szenen der WM ein auf den beiden großen Videowänden, und ganz am Schluss - weil es danach keine Steigerung mehr gibt, weil es ein Endpunkt ist - kam das Tor. Mit TV-Originalkommentar: Wie Mario Götze die Flanke von André Schürrle

annahm, den Ball von der Brust abtropfen ließ und mit dem linken Fuß am argentinischen Torhüter Sergio Romero vorbei knapp neben den Pfosten ins Tor setzte.

Alle im Münchner Stadion schauten hin, auch die Spieler, aufgereiht auf einem Podium, blickten hinauf, wissend lächelnd und doch gebannt. Dann kam noch einmal der Jubel, als wäre es live, wie damals am 13. Juli. Und Mario Götze wirkte fast ein wenig verlegen, als er den Moment nacherlebte, an dem eine ganze Nation Anteil nahm, der aber vor allem der Clou in seiner persönlichen Geschichte war.

Text Günter Klein



Eine Sekunde, die alles veränderte. Götze hatte im WM-Turnier schon ein Tor erzielt, das 1:0 im zweiten Gruppenspiel gegen Ghana, und er hatte die Arme pathetisch ausgebreitet, als lege er es darauf an, wie die Christus-Statue zu wirken, die über Rio wacht. Seinen Kritikern war das nicht entgangen. Es waren zum Teil Kritiker, die ihn das ganze Jahr seit seinem Wechsel vom BVB zum FCB begleitet hatten. Dortmund hatte er verlassen - aber in München war er noch nicht so richtig angekommen. „Es war keine leichte Saison für mich und kein leichtes WM-Turnier“, sagte Götze dann auch in Rio, als er resümierte, was so alles hinter ihm lag. Im kompletten Jahr und speziell in den Wochen in Brasilien.

6

SPIELE

bestritt Götze bei der WM (258 Minuten)

111

PÄSSE

brachte er zum Mitspieler



In München hing ihm noch die Muskelverletzung aus Dortmund nach, seine neue Mannschaft siegte erst einmal ohne ihn. Und obwohl er in 27 Bundesligapartien mit zehn Toren eine respektable Quote bot, fand er keinen festen Platz im Team von Trainer Pep Guardiola, der doch auch ein Grund gewesen war, aus dem Vertrag mit Borussia Dortmund auszusteigen. Als mit dem Pokalsieg gegen den BVB dann wenigstens das deutsche Double vollendet war, traute sich Mario Götze, die leise Kritik zu äußern, er hätte sich schon mehr Einsatzzeiten gewünscht. Vor allem in der Champions League: Da blieb der 2:0-Sieg im Achtfinal-Hinspiel beim FC Arsenal sein einziger

90-Minuten-Einsatz, in den Halbfinals gegen Real Madrid wurde er jeweils erst in der 72. Minute eingewechselt.

Also auf die Weltmeisterschaft hoffen. Nach einer misslungenen ersten Halbzeit im Achtfinale gegen Algerien - Götze war der deutsche Spieler mit der schwächsten Zwei-

VIEL MEHR ALS EIN TOR: GÖTZE TRIFFT ZUM FINALEN 1:0 GEGEN ARGENTINIEN.

kampfquote - war er draußen. Er durfte noch die letzten sieben Minuten des Viertelfinales gegen Frankreich mitbestreiten, weil man bei einer 1:0-Führung einen Brauchte, der die Bälle halten kann, doch er kam nicht zum Einsatz beim historischen 7:1 gegen Brasilien und war nicht vorgesehen fürs große Finale. Und wenn nicht Sami

18 UNSER TEAM



Khedira kurzfristig hätte passen müssen und Christoph Kramer nicht eine Gehirnerschütterung erlitten hätte, wäre die Wechsellpolitik von Joachim Löw vielleicht eine andere gewesen. Doch als sich die Verlängerung abzeichnete, nahm der Bundestrainer noch eine offensive Wechseloption vor: Götze für Miroslav Klose.

Und es kam vor der Verlängerung noch zum Vier-Augen-Gespräch zwischen Trainer und Spieler. Joachim Löw verriet nach dem WM-Gewinn auch bereitwillig, was er zu Götze im Maracanã-Stadion gesagt hatte: „Zeig’ der Welt, dass du besser bist als Lionel Messi.“ Ein Satz, der bleiben wird. Mario Götze zierte sich ein wenig, auf die Messi-Episode einzugehen. Er fühlte sich schon geschmeichelt genug, ab jetzt in einer Reihe mit den deutschen WM-Siegtorschützen Helmut Rahn (1954), Gerd Müller (1974) und Andreas Brehme (1990) zu stehen, er spürte, dass man ihm das als Größenwahn auslegen würde, wenn er noch mit Messi anfangen würde. Erst als er sicher sein konnte, dass Joachim Löw die Geschichte selbst in Umlauf gebracht hatte, bestätigte er sie: „Ja, der Name Messi ist gefallen.“

„Der Mario Götze ist ja so ein Wunderkind“, sagte Joachim Löw außerdem. Der Satz drückt höchste Wertschätzung aus, jedoch auch ebensolche Erwartung. Dieses Spannungsfeld erklärt, warum die Deutschen auf den 22-Jährigen in der ganzen Bandbreite von Verehrung bis Ablehnung reagieren. Götze hat sich damit in den Wochen nach dem WM-Gewinn auseinandergesetzt und im ersten Interview nach der Sommerpause zusammengefasst: „Ich finde es schon faszinierend, dass von mir immer und zu jeder Zeit absoluter Perfektionismus erwartet wird. Deshalb überlege ich inzwischen zweimal, was ich sage und wie ich mich verhalte.“ Er kommt sich bisweilen ungerecht behandelt vor von der Mehrheit, das hört man auch heraus, wenn er vom kleinen Kreis derer erzählt, die ihm die Kraft geben für eine Karriere im Fokus der Öffentlichkeit: „Meine Freundin, meine Familie, mein Freund und Berater Volker Struth.“

Alles über Mario gibt es auf team.dfb.de



Toni Kroos hat den FC Bayern verlassen, er spielt nun für Real Madrid. Die Münchner haben sich auf diesen Verkauf eingelassen, weil sie erwarten, dass dadurch die Rolle von Mario Götze klarer wird. Das Weltmeister-Tor von Rio (Sportvorstand Matthias Sammer: „Fantastisch“ - Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Rummenigge: „Nicht viele hätten das Tor in dieser Weise erzielen können“) hat die Münchner Verantwortlichen im Glauben an Mario Götzes Möglichkeiten bestärkt. „Man hat Mario von medialer und von Fanseite immer den Vorwurf gemacht, er sei noch nicht angekommen. Im zweiten Jahr muss er in dieser Richtung durchstarten“, sagt Rummenigge, „er wird das Vertrauen, das wir in ihn haben, jetzt auch voll und ganz rechtfertigen. Er wird ein großer Spieler bei Bayern, ein ganz großer.“ Einen Platz in der deutschen Fußballgeschichte hat er jetzt schon sicher. Für immer.

MARIO GÖTZE

9

SCHÜSSE
aufs Tor gab er ab

2

TORE
erzielte er



36,3

KILOMETER
legte er zurück

90 MINUTEN?

Spielen Sie nicht auf Zeit, wenn es um Ihre Altersvorsorge geht.

Machen Sie sich jetzt bereit für Ihre Zukunft.



[1istwichtig.de/zukunftplanen](https://www.1istwichtig.de/zukunftplanen)

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

Das Team bringt den Ball
ins Netz und ich 70.000
Menschen ins Internet.



WIR INVESTIEREN FÜR SIE IN DAS NETZ DER ZUKUNFT

Beim Fußball erlebt man große Momente, die man sofort mit allen teilen möchte. Darum statten wir immer mehr Stadien mit WLAN aus. So kann in der Allianz Arena schon bald jeder Fan den Ball im Netz auch im Netz teilen. Mehr Infos unter www.telekom.com/netz-der-zukunft



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

LÖW & NEUER

Zwei auf

Nach dem Triumph von Rio gab es für Joachim Löw und Manuel Neuer eine weitere besondere Auszeichnung. Löw wurde von den deutschen Sportjournalisten zum „Trainer des Jahres“, Neuer zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Eine persönliche Auszeichnung, aber wie immer stellvertretend für alle, die daran ihren Anteil hatten.

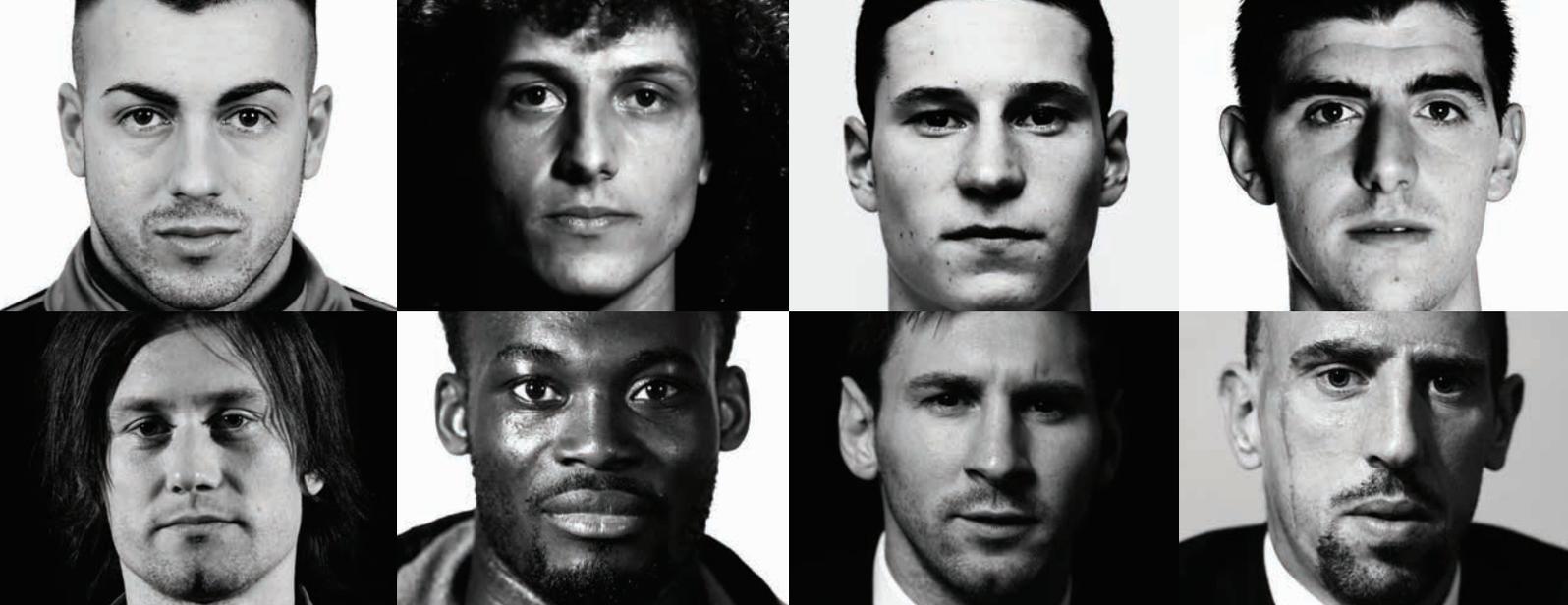
★★★★ Es muss schon ein Sommermärchen her, damit ein Bundestrainer zum „Trainer des Jahres“ gewählt wird. 2006 bekam Jürgen Klinsmann von Deutschlands Sportjournalisten bei der traditionellen Wahl die meisten Stimmen. In diesem Jahr bekommt Bundestrainer Joachim Löw die Auszeichnung – gewählt mit deutlichem Abstand vor dem Augsburger Markus Weinzierl und Bayern-Coach Pep Guardiola. „Für mich ist dies eine große Ehre und ein ganz besonderer Moment in meiner langen Laufbahn als Fußballtrainer“, sagte Löw.

Für DFB-Präsident Wolfgang Niersbach war sein Favorit schon vor der WM klar gewesen: „Ich weiß nicht, ob Joachim Löw gewählt worden wäre, wenn er das Finale verloren hätte. Für mich wäre er auch dann der Trainer des Jahres gewesen!“ Löw gab die Glückwünsche weiter, sein ganzes Trainerteam habe den Erfolg erreicht und erarbeitet. Und außerdem sei diese Auszeichnung eine für alle Trainer im deutschen Fußball: „Ohne die hervorragende, nachhaltige Jugendarbeit schon in den kleinen Vereinen und die gute Arbeit in den Bundesligaklubs hätte ich nie eine so gute Mannschaft mit so gut ausgebildeten Spielern führen können. Der WM-Sieg war eine Gemeinschaftsleistung.“

Eine Aussage, der auch Manuel Neuer nicht widerspricht. „Es sind die Erfolge der Mannschaft, die vor allem zählen und mir am meisten bedeuten“, sagt er. Aber klar, eine Auszeichnung wie die zum „Welttorhüter 2013“ und jetzt zum „Fußballer des Jahres 2014“, die mache ihn schon stolz und froh, das sei fantastisch. Deutschlands Nummer eins bekommt den nationalen Preis bereits zum zweiten Mal. 2011 war er auch schon zum Besten der Besten gekürt worden. In diesem Jahr gewann der 28-Jährige die Wahl vor dem Dortmunder Marco Reus sowie Bayern-Kollege Thomas Müller.

Herauszuragen in einem Jahr des WM-Erfolgs, das ist auch für Neuer etwas Außergewöhnliches. „Der WM-Titel steht für Deutschland, der Titel ‚Fußballer des Jahres‘ wird für mich stehen“, sagt er. „Es ist eine Auszeichnung fürs Leben, weil ich eben in diesem Jahr 2014 gewählt wurde, in dem wir Weltmeister wurden, also die beste Mannschaft der Welt.“





NO TO RACISM



RESPECT

UEFA.org

Vor einem Jahr kannten ihn nur wenige: Christoph Kramer kam als Zweitliga-Spieler von Bochum nach Gladbach. Heute kennt ihn ganz Deutschland: Christoph Kramer, der Junge aus Solingen, ist Weltmeister. Es war ein Jahr, in dem alles unglaublich schnell ging für ihn. So schnell, dass er selbst manchmal nicht mehr mitkam.



CHRISTOPH KRAMER

Was für ein Lauf!

★★★★ Für Christoph Kramer war es zuletzt nicht immer einfach, die Orientierung zu behalten. Besonders im WM-Finale von Rio, als ihn in der Anfangsphase die mächtige Schulter von Ezequiel Garay heftig am Kopf traf. Nach einer halben Stunde musste er mit leichter Gehirnerschütterung raus. Beim Feiern war er aber wieder dabei. Es begann in Brasilien und setzte sich in der Heimat fort: bei der Ankunft auf der Fanmeile in Berlin, beim Empfang in seiner Heimatstadt Solingen und im Mönchengladbacher Rathaus, wo er sich als Weltmeister und als Spieler der Borussia ins Goldene Buch der Stadt eintragen durfte.

Bei solchen Anlässen wird ihm dann bewusst, wie schwer es ist, sich in den Turbulenzen des vergangenen Jahres zurechtzufinden. Kramer benutzt dafür nur das Wörtchen „Wahnsinn“. Zwölf Monate vor dem Endspiel im Maracanã hatte er sich gerade vom Zweitligisten VfL Bochum

Text Robert
Peters

verabschiedet. Nach dem letzten Saisonheimspiel dirigierte er vom Zaun den Chor auf den Stehplatzrängen. Dann ging er nach Gladbach und wurde dort mit einer Selbstverständlichkeit Stammspieler bei einer Bundesliga-Mannschaft der gehobenen Klasse, dass er sich auch manchmal selbst fragen musste, wo er da hingeraten war.

Es folgte ein Länderspiel gegen Polen, in dem Bundestrainer Joachim Löw zwölf Spielern zum Debüt verhalf. Beim 0:0 in Hamburg machte Kramer, was er schon bei Gladbach getan hatte. Er verzichtete auf fußballerische Mätzchen, er machte keine Fehler, und er rannte, rannte und rannte. 14 Kilometer legte er in diesem Spiel zurück – eine bemerkenswerte Zahl, sogar ein Stückchen über seinem Bundesliga-Schnitt.

Es wurde die verspätete Eintrittskarte zum Trainingslager der Nationalmannschaft und der Anfang des Sommers, an dessen vorläufigem

Ende Kramer nach seinen Einsätzen in Brasilien zurecht feststellen durfte: „Ich bin ein Teil dieses Teams, ich fühle mich als kompletter, voller Weltmeister.“ Natürlich hat er auch das Wort „Wahnsinn“ benutzt. Und er räumt gern ein: „Ich habe alles noch nicht realisiert.“

Trotz dieses Höhenflugs von der Zweiten Liga bis in den Fußball-Olymp hat Kramer (23) kein Problem mit der Bodenhaftung. Er steht fest im Leben. Und auch wenn sich die Rahmenbedingungen im Alltag für einen Weltmeister verändert haben, so ist er doch sicher, „dass ich derselbe Mensch und der derselbe Fußballer geblieben bin“. Sein Spiel spiegelt das – es ist nicht spektakulär, aber wirkungsvoll, es lebt von einem gesunden Selbstbewusstsein und der Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu kennen. Trotzdem arbeitet Kramer daran, diese Grenzen zu überwinden. Das ist ein ständiger Prozess in seinem Leben als Profi. Und genau das hat ihn auch so erfolgreich gemacht.

GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK: WELTMEISTER 2014.



Wir gratulieren der Deutschen Nationalmannschaft zum vierten Weltmeistertitel und danken dem gesamten Team, dass es sich bei allen Länderspieleinsätzen stets so „durchgebissen“ hat.

Alles Gute für die Zukunft und auf eine erfolgreiche Qualifikation zur Europameisterschaft 2016.

MEINE ERSTE ELF

Toni Kroos

- 01** **Mein erstes Trikot.** Mein erstes richtiges Trikot mit Namen und Nummer war das von Johan Micoud mit der Zehn aus seiner Zeit bei Werder Bremen. Ich habe ihn immer bewundert, weil er ruhig und sachlich das Spiel seiner Mannschaft gelenkt hat. Für mich einer der ganz Großen.
- 02** **Mein erster Verein.** Das war der Greifswalder SC. Dort habe ich mit meinem Bruder Felix zusammen gespielt. 2002 sind wir dann zum FC Hansa nach Rostock gewechselt.
- 03** **Mein erster Trainer.** Das war mein Vater Roland Kroos, zuerst zu Hause und dann in Greifswald. Er war früher Ringer, bevor er sich dem Fußball verschrieben hat. Gemeinsam mit ihm und Felix haben wir von frühester Kindheit an Fußball gespielt und trainiert. Wir konnten kaum laufen, da sind wir schon zusammen auf die Wiese gegangen und haben gekickt. Heute trainiert er die U 19 des FC Hansa.
- 04** **Mein erstes Spiel.** Puh, an mein allererstes Spiel kann ich mich nicht erinnern. Aber ich bin ziemlich sicher, dass wir es gewonnen haben. (lacht)
- 05** **Meine erste Position.** Ich habe von Anfang an im offensiven Mittelfeld gespielt. Es hat mir sehr gefallen, mitten auf dem Spielfeld zu sein. Dort hat man die meisten Aktionen und ist immer in Ballnähe. Zudem war der Weg zum Tor nicht so weit, sodass ich schon früh jede Menge Treffer und Vorbereitungen gesammelt habe.
- 06** **Mein erstes Vorbild.** Wie gesagt: Johan Micoud hat mich schon immer fasziniert. Zudem hat er in Bremen gespielt, was gar nicht so weit von uns weg war.
- 07** **Mein erster Titel.** Ein Titel, an den ich mich gerne zurückerinnere, war der Pape-Cup 2005 in Magdeburg. Da haben wir mit Hansa das Turnier gewonnen, ich wurde als bester Spieler und Torschütze ausgezeichnet. So etwas vergisst man nicht.
- 08** **Mein erster Stadionbesuch.** Das muss bei Hansa gewesen sein. Dadurch, dass ich dort im Nachwuchs gespielt habe, kamen wir relativ leicht an Karten. Als ich vor ein paar Jahren im ZDF-Sportstudio war, wurde ich an ein Spiel gegen Bayern erinnert. Damals hat ein Fernseh-Team uns Nachwuchsspieler nach einem Tipp gefragt und ich habe als kleiner Rostocker Steppke natürlich 1:0 für Hansa getippt. (lacht)
- 09** **Mein erstes Profi-Spiel.** Erstmals stand ich am 26. September 2007 im Kader der Bundesliga-Mannschaft des FC Bayern. In der 72. Minute wurde ich von Ottmar Hitzfeld für Zé Roberto eingewechselt und habe das 4:0 und 5:0 durch Miroslav Klose jeweils durch Flanken vorbereitet.
- 10** **Mein erstes Profi-Tor.** Das war am 25. Oktober 2007. Wir spielten in der Gruppenphase des UEFA-Cup bei Roter Stern Belgrad. Das „Marakana“-Stadion von Belgrad war ein echter Hexenkessel. Neun Minuten vor Schluss wurde ich eingewechselt, bereitete dann Miro Kloses Tor zum 2:2 vor. In der Nachspielzeit wollte ich einen Freistoß vor das Tor bringen, der Ball segelte durch den Strafraum und rutschte unter dem serbischen Keeper durch. Es war der 3:2-Siegtreffer.
- 11** **Mein erstes Länderspiel.** 3. März 2010, 0:1 gegen Argentinien in München. Ich wurde in der 67. Minute für Thomas Müller eingewechselt. Drei Monate später stand ich dann im Aufgebot der Nationalmannschaft für die WM 2010 in Südafrika.



PHILIPP LAHM

Abschied auf dem Gipfel

Mehr als ein Jahrzehnt gehörte Philipp Lahm zu den prägenden Persönlichkeiten der Nationalmannschaft. Nach seinem größten Erfolg, dem WM-Titel, hat der Kapitän seine Karriere in der DFB-Auswahl beendet. Nach 113 Spielen, 83 Siegen und unvergesslichen Momenten. Heute in Düsseldorf wird der 30-Jährige vom DFB gebührend verabschiedet.

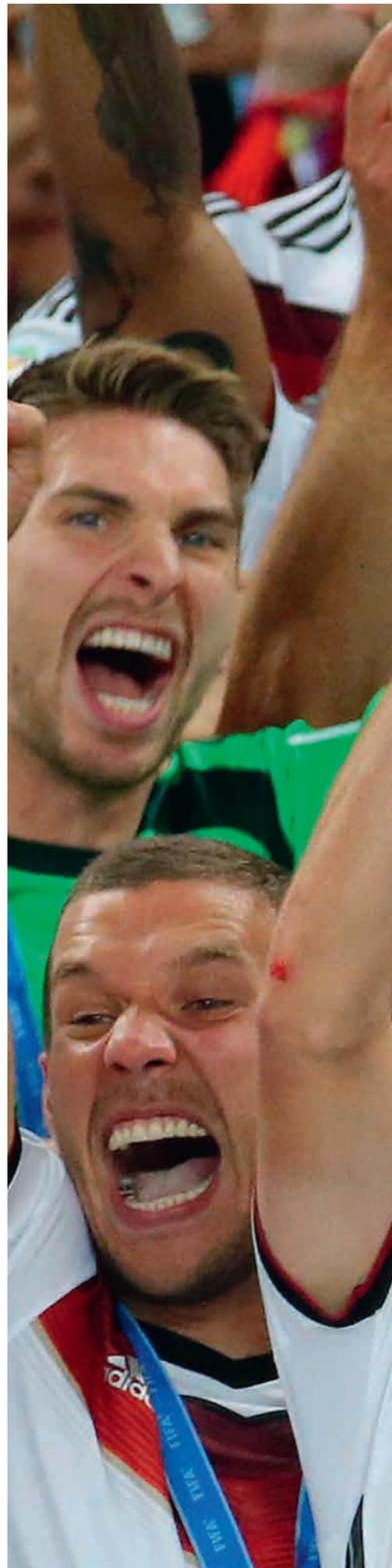
★★★★ Irgendwo musste Philipp Lahm sein. Haus zwei war jetzt aufgerufen, es war die WM-WG von Lahm, aber man sah ihn kaum. Vorneweg auf der großen Bühne marschierte der unüberseh- und unüberhörbare Thomas Müller, daneben lief Mats Hummels, auch Christoph Kramer und Erik Durm waren für Experten erkennbar. Die Moderatoren riefen irgendwelche Parolen in die Menge, die 400.000 Menschen auf der Berliner Fanmeile riefen irgendwas zurück, und dann: fiel plötzlich Müller um. Dann fiel Hummels um, auch Kramer und Durm plumpsten auf die Bühne, und jetzt endlich sah man die beiden: Philipp Lahm und den WM-Pokal.

Wer „Lahm“ sagt, denkt inzwischen solche Bilder: Lahm mit WM-Pokal, Lahm mit Champions-League-Trophäe, Lahm mit Meisterschale und DFB-Pokal. Die Selbstverständlichkeit dieser Assoziationskette ist vielleicht das größte Kompliment an die Fußballergeneration Lahm/Schweinsteiger, deren Regierungssprecher Philipp Lahm immer gewesen ist. Man hat das ja tatsächlich schon fast vergessen: dass vor allem die Münchner

Lahm und Schweinsteiger sich jahrelang dafür rechtfertigen mussten, dass sie immer nur Meister und Pokalsieger werden und manchmal nicht mal das. Was waren das für Debatten. Und immer fiel die Bezugsgröße „Ballack“ – gerade so, als ob ein Profifußballer, der keinen internationalen Titel gewinnt, kein wirklich guter Profifußballer gewesen sein könnte. Nähme man diese unmenschliche Kategorie zum Maßstab, dann wären mindestens neun von zehn Profifußballern nie wirklich gut gewesen.

Nun, da Lahm seinen Rücktritt aus dem DFB-Team erklärt hat, kann man das nicht genug würdigen: dass er dieser Diskussion nie ausgewichen ist. Er war sich immer bewusst, was es bedeutet, für den FC Bayern und die deutsche Nationalmannschaft zu spielen, er hat sich diesen Ansprüchen gestellt. „Ich habe die Messlatte ja selbst immer hoch gelegt“, sagte Lahm eine halbe Stunde nach seinem bisher vielleicht größten Triumph. „Ich habe immer gesagt, dass eine goldene Generation auch einen Titel gewinnen muss.“

Text Christof Kneer





Philipp Lahm ist jetzt ein Weltmeister. Es ist das passende Abschlussbild unter eine DFB-Karriere, die im Februar 2004 begonnen hatte. Wer diesen Bilderbogen durchblättert, der kann noch mal auf komprimierte Art erkennen, was Lahm dem deutschen Fußball gegeben hat. Das Tor gegen Costa Rica, das eine Art Startschuss war fürs Sommermärchen. Das Tor gegen die Türkei, das die DFB-Auswahl 2008 ins EM-Finale von Wien brachte. Das Tor gegen Griechenland, das bei der EM 2012 den Weg ins Halbfinale ebnete. Seine tausend Dribblings als Linksverteidiger, als Rechtsverteidiger, im Mittelfeld, seine tausend Balleroberungen und die hunderttausend Szenen, bei denen man etwas genauer hinschauen muss, um ihre Klasse zu erkennen. Spielintelligenz ist nichts, was man auf den ersten Blick sieht, aber Lahms Gespür für die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit gilt in der Branche als legendär.

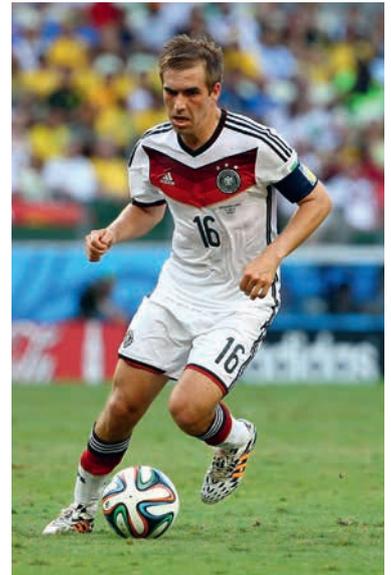
Wie sehr der Mann aus München das Spiel der deutschen Mannschaft geprägt hat, wird wahrscheinlich erst wirklich auffallen, wenn sie ohne ihn auskommen muss. Also ab jetzt. Zehn Jahre für Deutschland sind eine lange Zeit, und Lahm, der seit vier Jahren Kapitän des Teams war, ist immer ein Leistungsträger gewesen. War Lahm fit, war er gesetzt. Also eigentlich fast immer, sieht man von einem Kreuzbandriss im Jahr 2005 ab. Nur Matthäus, Klose und Podolski haben mehr Länderspiele bestritten als er. Es wird ein komisches Gefühl sein, diese Mannschaft nach einem Jahrzehnt ohne ihn zu erleben.

In Brasilien war Lahm, waren Schweinsteiger, Klose, Mertesacker, Podolski tatsächlich einfach mal dran. Sie haben ein hochprofessionelles Turnier gespielt, sie haben die beste Mannschaft angeführt. Vor allem ist ihnen dieser Titel zu gönnen, weil er ein für alle Mal eine

28 UNSER TEAM

„IM LAUFE DER VERGANGENEN SAISON HABE ICH DEN ENTSCHLUSS GEFASST, NACH DER WM MEINE LÄNDERSPIELKARRIERE ZU BEENDEN. ICH BIN GLÜCKLICH UND DANKBAR, DASS MEIN KARRIERE-ENDE IN DER NATIONALMANNSCHAFT MIT DEM GEWINN DER WELTMEISTERSCHAFT IN BRASILIEN ZUSAMMENFÄLLT. HERZLICHEN DANK FÜR EINE WUNDERBARE ZEIT!“

PHILIPP LAHM



Debatte beendet hat, die immer und immer wieder um diese Frage kreiste: ob die modernen deutschen Fußballer überhaupt noch was Großes gewinnen, so anständig und seriös, wie sie sind. Diese „Die-gewinnen-doch-eh-nix“-Befürchtung im Land war ja immer von einer unausgesprochenen, recht bedenklichen Haltung unterlegt: der Haltung, dass es immer noch die sogenannten „Drecksäcke“ brauche, um einen Gegner wirklich zu bezwingen.

Philipp Lahm ist erst 30 Jahre alt, er wird noch eine Weile Fußball spielen. Trotzdem hat er es geschafft, schon als Aktiver für etwas zu stehen. Er steht dafür, dass sich Titel im modernen Fußball auch - vielleicht gerade - mit modernen Methoden und flacher Hierarchie gewinnen lassen. „Ich bin Mannschaftsspieler“, sagt er, und er meint das genau so. Natür-

lich wäre er auch bei der WM gerne im Zentrum des Spiels geblieben, aber er hat akzeptiert, dass Joachim Löw ihn nach dem Achtelfinale wieder auf die rechte Abwehrseite gestellt hat. „Es ging für mich darum, die beste Lösung für alle zu finden. Und das geht nur, wenn ich als Einzelner diszipliniert bin“, hat Lahm nach der Rückkehr aus Brasilien gesagt. So versteht er Führung: die Prozesse auf und neben dem Platz steuern, aber sich selbst nicht ausnehmen dabei. Das wäre ja ein komischer Kapitän, der von Kollegen Sozialdienste abfordert, die er selbst nicht leisten will.



Bei der WM hat Lahm zum ersten Mal erlebt, dass die Nation über ihn diskutiert hat, auch das ist ja ein Beweis für seine außergewöhnliche Qualität: dass er solche Debatten eigentlich gar nicht kennt. Im Auftaktspiel gegen Portugal hat er, der Mann mit dem untrüglichen Gespür fürs Spiel, zweimal den Ball verloren, und auch im nächsten Spiel gegen Ghana hat er ein, zwei Entscheidungen getroffen, die er heute vielleicht nicht mehr treffen würde. Andere Spieler könnte so ein Turnierauftritt samt dazugehörigem medialen Echo aus der Bahn werfen, aber Lahm hat danach einfach wieder wie Lahm gespielt, und am Ende des Turniers war er, was er immer war: ein natürlicher Kandidat fürs Allstar-Team.

Die Bayern dürfen sich glücklich schätzen, mindestens vier Jahre wird Philipp Lahm den Vereinsfußball noch prägen, seinen Vertrag hat er bis 2018 verlängert. In der Nationalmannschaft werden sie ihn vermissen.



EINWECHSLUNGEN

stehen in seiner Länderspiel-Bilanz -
und das bei 113 Einsätzen

Lahm in Zahlen -
auf www.dfb.de





Nur bei Hörmann

U_D -Wert
bis zu

0,47

$W/(m^2 \cdot K)$

U_D -Wert-Weltmeister: Haustür ThermoCarbon

- bester Wärmedämmwert von bis zu $0,47 W/(m^2 \cdot K)$ bei Aluminium-Haustüren
- große Auswahl an hochwertigen Türmotiven
- serienmäßig mit einbruchhemmender Sicherheitsausstattung

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



LAHMS TORE

Alle zwei Jahre wieder

Fünfmal hat Philipp Lahm für Deutschland getroffen. Alle zwei Jahre ein Treffer – und jeder war auf seine Weise besonders: besonders schön, besonders wichtig. Nie mit links, immer mit rechts. Fünf Tore als Wegmarken einer großen Karriere. Fünf Tore und ihre Geschichte.

Text Gereon
Tönnihsen

.....

28.04.2004, Rumänien – Deutschland 5:1.

Was für ein deprimierender Abend in Bukarest. Gut, dass nur 12.000 Zuschauer im Stadion sind. Nur etwas mehr als einen Monat vor Beginn der EM in Portugal wird die DFB-Auswahl von Rumänien ausgetanzt. Der 20-jährige Philipp Lahm spielt hinten links neben den Innenverteidigern Jeremies und Ramelow und gehört in seinem dritten Länderspiel zu den wenigen Lichtblicken. Drei Minuten vor Schluss zimmert er den Ball nach einer Flanke von Paul Freier aus kurzer Distanz ins Tor, ein bisschen Kosmetik an einem Abend, den die meisten bald wieder vergessen wollen. Lahm jedoch nicht. Er hat sich schon nach 270 Minuten im DFB-Team festgespielt. Teamchef Rudi Völler baut auf ihn. Zur EM reist der Leihprofi des VfB Stuttgart als Stammspieler.

.....





.....
09.06.2006, Deutschland – Costa Rica 4:2.

Hinter Lahm liegt eine schwierige Zeit. 2005 hat er kein einziges Länderspiel gemacht, zunächst einen Fußbruch, dann einen Kreuzbandriss erlitten. Zurück in München kämpft er sich heran. Die WM im eigenen Land ist sein großes Ziel. Dann verletzt er sich in einem Test drei Wochen vor dem Start am linken Ellbogen. Doch mit Armschiene kann er spielen. Und das richtig gut. Dahoam in der Allianz Arena beginnt die Weltmeisterschaft mit dem Spiel gegen Costa Rica. Ein Land ist gebannt und gespannt. Das Turnier ist fünf Minuten und sieben Sekunden alt, als Lahm in bester Brehme-Tradition mit rechts vom linken Strafraum Maß nimmt. Der Ball fliegt, Keeper Porras auch. Doch der hat keine Chance. Das Sommermärchen hat seinen ersten Hauptdarsteller: Philipp Lahm.

.....



.....
25.06.2008, Deutschland – Türkei 3:2.

EM-Halbfinale in Basel, Menschen mit erhöhtem Herzinfarkttrisiko schalten besser ab. Deutschland liegt zurück, gleicht aus. Zwölf Minuten vor dem Ende flankt Linksverteidiger Lahm auf Miroslav Klose, der köpft zum 2:1 ein. Fünf Minuten vor dem Ende lässt sich Linksverteidiger Lahm von Sabri ausspielen, der passt auf Semih Sentürk und der trifft zum 2:2. Eine Minute vor dem Ende initiiert Linksverteidiger Lahm einen vermutlich letzten Angriff. Er passt zu Thomas Hitzlsperger, der ihm den Ball perfekt auflegt. Vor Rüstü wählt Lahm aus halblinker Position das kurze Eck. Eine gute Wahl. Lahm verlädt den türkischen Torwart und schießt Deutschland ins EM-Finale. Es ist der Schlusspunkt eines Dramas – mit Happy End.

.....

.....
03.06.2010, Deutschland – Bosnien-Herzegowina 3:1.

2008 hat Philipp Lahm schon mal bei einem Test gegen England eine Halbzeit lang die Kapitänsbinde getragen. Anfang Juni 2010, bei der Partie in der Frankfurter Commerzbank-Arena, führt er sein Team erstmals als „richtiger“ Kapitän aufs Feld. Es ist ein wichtiger Leistungs- und Stimmungstest vor der WM in Südafrika. Ballack fehlt verletzt, die Jungen müssen's richten. Und die Lahms, Kloses, Friedrichs und Schweinsteigers müssen sie führen. Wie sie das machen, zeigen sie gegen Bosnien-Herzegowina. Nach dem Rückstand geht Lahm auf rechts durch und schießt mit rechts aus 16 Metern. Eigentlich ungewöhnlich, doch erfolgreich. Schweinsteiger trifft noch zweimal per Elfmeter. Lahms Einstand im 65. Länderspiel glückt, die WM anschließend auch.

.....



.....
22.06.2012, Deutschland – Griechenland 4:2.

Mal wieder hebt sich Lahm ein wichtiges Tor für ein wichtiges Spiel auf. Deutschland will ins EM-Halbfinale und muss dafür in Danzig an den Griechen vorbei. Nicht so wirklich einfach, diese Aufgabe. Doch Löws Team macht Druck, von Beginn an. Nur ein Tor fällt einfach nicht. So geht das nicht weiter, denkt Lahm. Und macht, was er ganz gerne, wenn auch recht selten macht: mit rechts draufhalten. Gut 20 Meter ist das Tor entfernt. Der Ball rutscht ein wenig vom Spann. Die Flugkurve ist so schwierig zu berechnen. Sifakis fliegt vorbei, und Lahm setzt zum Jubelsprint an. Keiner kann ihn halten. Mit weit aufgerissenem Mund und geballter Siegerfaust rutscht er schließlich auf den Knien über den Rasen. Der Grundstein fürs Halbfinale ist gelegt.

.....

VON SPIEL ZU SPIEL



06-06-2014

in Mainz
Deutschland – Armenien
6:1 (0:0)

Deutschland: Weidenfeller – Boateng (67. Großkreutz), Mertesacker, Hummels, Höwedes – Lahm (46. Özil), Khedira (59. Schweinsteiger) – Schürle (75. Götze), Kroos, Reus (45. Podolski) – Müller (67. Klose).
Armenien: Berezovsky – Mkoyan, Haroyan, Arzumanyan, Hayrapetyan – Edigaryan, Hovsepyan (74. Sarkisov) – Manucharyan (77. Tumasyan), Mkhitarian, Ghazaryan – Movsisyan.
Tore: 1:0 Schürle (52.), 1:1 Mkhitarian (69., Foulelfmeter), 2:1 Podolski (72.), 3:1 Höwedes (73.), 4:1 Klose (76.), 5:1 Götze (82.), 6:1 Götze (89.).
Schiedsrichter: Lechner (Österreich).
Gelbe Karte: Tumasyan.
Zuschauer: 27.000.



Deutschland: Neuer – Boateng, Mertesacker, Hummels (73. Mustafi), Höwedes – Lahm – Khedira, Kroos – Özil (63. Schürle), Götze – Müller (82. Podolski).
Portugal: Rui Patrício – João Pereira, Pepe, Bruno Alves, Fábio Coentrão (65. André Almeida) – Miguel Veloso (46. Ricardo Costa) – João Moutinho, Raul Meireles – Nani, Hugo Almeida (28. Éder), Cristiano Ronaldo.
Tore: 1:0 Müller (12., Foulelfmeter), 2:0 Hummels (32.), 3:0 Müller (45.), 4:0 Müller (78.).
Schiedsrichter: Mažić (Serbien).
Rote Karte: Pepe (37., Tätlichkeit).
Gelbe Karte: João Pereira.
Zuschauer: 51.081.

16-06-2014

in Salvador
(WM-Vorrunde)
Deutschland – Portugal
4:0 (3:0)

21-06-2014

in Fortaleza
(WM-Vorrunde)
Deutschland – Ghana
2:2 (0:0)

Deutschland: Neuer – J. Boateng (46. Mustafi), Hummels, Mertesacker, Höwedes – Lahm – Khedira (69. Schweinsteiger), Kroos – Özil, Götze (69. Klose) – Müller.
Ghana: Dauda – Aful, Mensah, Boye, Asamoah – Rabiu (78. Badu), Muntari – Atsu (72. Wakaso), K.-P. Boateng (53. J. Ayew), A. Ayew – Gyan.
Tore: 1:0 Götze (51.), 1:1 A. Ayew (54.), 1:2 Gyan (63.), 2:2 Klose (71.).
Schiedsrichter: Ricci (Brasilien).
Gelbe Karte: Muntari.
Zuschauer: 59.621.



26-06-2014

in Recife
(WM-Vorrunde)
USA – Deutschland
0:1 (0:0)

USA: Howard – Johnson, González, Besler, Beasley – Beckerman, Jones – Zusi (84. Yedlin), Bradley, Davis (59. Bedoya) – Dempsey.
Deutschland: Neuer – Boateng, Mertesacker, Hummels, Höwedes – Lahm – Schweinsteiger (76. Götze), Kroos – Özil (89. Schürle), Podolski (46. Klose) – Müller.
Tor: 0:1 Müller (55.).
Schiedsrichter: Irtatov (Usbekistan).
Gelbe Karten: Beckerman, González – Höwedes.
Zuschauer: 41.876.



30-06-2014

in Porto Alegre
(WM-Achtelfinale)
Deutschland – Algerien
2:1 (0:0) n.V.

Deutschland: Neuer – Mustafi (70. Khedira), Mertesacker, Boateng, Höwedes – Lahm – Schweinsteiger (109. Kramer), Kroos – Özil, Götze (46. Schürrle) – T. Müller.
Algerien: M'Bolhi – Mandi, Belkalem, Halliche (97. Bougherra), Ghoulam – Mostefa, Taider (78. Brahimi), Lacen – Feghouli, Soudani (100. Djabou) – Slimani.
Tore: 1:0 Schürrle (92.), 2:0 Özil (119.), 2:1 Djabou (120.).
Schiedsrichter: Ricci (Brasilien).
Gelbe Karten: Lahm – Halliche.
Zuschauer: 43.063.



04-07-2014

in Rio de Janeiro
(WM-Viertelfinale)
Frankreich – Deutschland
0:1 (0:1)

Frankreich: Lloris – Debuchy, Varane, Sakho (72. Koscielny), Evra – Pogba, Cabaye (73. Rémy), Matuidi – Valbuena (85. Giroud), Benzema, Griezmann.
Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Khedira, Schweinsteiger – T. Müller, Kroos (90. Kramer), Özil (83. Götze) – Klose (69. Schürrle).
Tor: 0:1 Hummels (12.).
Schiedsrichter: Pitana (Argentinien).
Gelbe Karten: Khedira, Schweinsteiger.
Zuschauer: 74.240.



08-07-2014

in Belo Horizonte
(WM-Halbfinale)
Brasilien – Deutschland
1:7 (0:5)

Brasilien: Júlio César – Maicon, David Luiz, Dante, Marcelo – Luiz Gustavo, Fernandinho (46. Paulinho) – Hulk (46. Ramires), Oscar, Bernard – Fred (70. Willian).
Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels (46. Mertesacker), Höwedes – Khedira (76. Draxler), Schweinsteiger – T. Müller, Kroos, Özil – Klose (58. Schürrle).
Tore: 0:1 T. Müller (11.), 0:2 Klose (23.), 0:3 Kroos (24.), 0:4 Kroos (26.), 0:5 Khedira (29.), 0:6 Schürrle (69.), 0:7 Schürrle (79.), 1:7 Oscar (90.).
Schiedsrichter: Rodríguez (Mexiko).
Gelbe Karte: Dante.
Zuschauer: 58.141.

13-07-2014

in Rio de Janeiro
(WM-Finale)
Deutschland – Argentinien
1:0 (0:0) n.V.

Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Schweinsteiger, Kramer (31. Schürrle) – T. Müller, Kroos, Özil (120. Mertesacker) – Klose (88. Götze).
Argentinien: Romero – Zabaleta, Demichelis, Garay, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (86. Gago), Messi, Lavezzi (46. Agüero) – Higuaín (78. Palacio).
Tor: 1:0 Götze (113.).
Schiedsrichter: Rizzoli (Italien).
Gelbe Karten: Schweinsteiger, Höwedes – Mascherano, Agüero.
Zuschauer: 74.738.



Die Statistik zu allen 892 deutschen Länderspielen finden Sie auf www.dfb.de



34 UNSER TEAM

Mehr Tore als Gerd Müller, mehr Tore als Ronaldo, immer mehr, immer weiter. Bis jetzt. Miroslav Klose hat den Fußball der Nationalmannschaft für mehr als eine Dekade geprägt. Auf dem Höhepunkt verlässt der 36-Jährige das DFB-Team. Als Weltmeister, als WM-Rekordtorschütze, als deutscher Rekordtorschütze. Klose wird dem Team fehlen. Als Spieler. Als Mensch. Als Vorbild. Eine Legende tritt ab.

MIROSLAV KLOSE

Miro, der Große

★★★★ 13 Jahre lang hat Miroslav Klose für die deutsche Nationalmannschaft Fußball gespielt, in den vergangenen zehn Jahren hat er dabei gemeinsam mit Joachim Löw gearbeitet. Zunächst im Verhältnis Torjäger zu Co-Trainer, seit Sommer 2006 im Verhältnis Torjäger zu Cheftrainer. Klose und Löw haben sich in den vielen Jahren häufig ausgetauscht, sie haben viele Gespräche geführt und waren mit ziemlicher Regelmäßigkeit ziemlich einer Meinung. Was den Fußball betrifft, was das Leben betrifft. Man darf das sagen: Löw und Klose sind charakterlich nicht weit voneinander entfernt, zwei Männer, die allürenfrei einen unaufgeregten Blick auf diese mitunter aufgeregte Branche pflegen.

Nach der Weltmeisterschaft sahen sich die beiden wieder. Sie trafen sich an einem besonders schönen Fleckchen Erde, auf Sardinien. Es war ein Gespräch über die Zukunft. Die Zukunft des Nationalspielers und damit auch des Privatmenschen Miroslav Klose. Klose und Löw aßen gemeinsam zu Mittag und redeten. Ganz in Ruhe, ganz ohne Eile.



Auf ein erstes Gespräch folgten ein paar Tage Bedenkzeit, dann ein zweites Gespräch, in dem Klose die Überlegungen während der Bedenkzeit zusammenfasste und wissen ließ: Meine Zeit in der Nationalmannschaft ist vorbei, nach 137 Spielen ist Schluss. Später wiederholte er öffentlich, was er zuvor mit ähnlichen Worten gegenüber Löw erklärt hatte. „Ich hatte eine einmalige, wunderschöne Zeit und viele unvergessliche Momente in der Nationalmannschaft“, sagte Klose. „Die letzten Wochen habe ich genutzt, mir diese Momente noch einmal bewusst zu machen und sie zu genießen. Für mich kann es keinen schöneren Zeitpunkt geben, um das Kapitel Nationalmannschaft zu beschließen.“

Klose benutzt gerne diese Formulierung: „Wer mich kennt, der weiß ...“ Sie findet sich auch in der Erklärung zu seinem Abschied. Angeschlossen an diese fünf Worte ist in diesem Fall ein Gruß an alle seine Wegbegleiter. „Als Stürmer bin ich immer auch von meinen Mitspielern abhängig. Deswegen geht ein ganz großes Dankeschön an meine Kollegen aus

der Nationalmannschaft, ohne deren Zuspiele ich nicht so erfolgreich hätte sein können.“ Als wertvoll und maßgeblich nennt Klose bei seinem Abschied daneben seine Trainer, die Fans, den DFB und dessen Präsidenten. Klose weiß, dass ihm viele Menschen an vielen Stellen geholfen haben. Und wer Klose kennt, der weiß, dass er dies nicht vergessen wird.

Wer sich im deutschen Fußball auskennt, der weiß, dass mit Klose einer der erfolgreichsten Fußballer die Nationalmannschaft verlässt. Und wer den Blick hebt, der sieht, dass dies nicht nur für Deutschland gilt, sondern für die ganze Welt. Schon vor der WM in Brasilien war Klose der erfolgreichste unter allen Torjägern in Deutschland. Von 1908 bis 2014. Im Vorbereitungsspiel in Mainz gegen Armenien erzielte der Stürmer Treffer Nummer 69 für den DFB – einen mehr als Gerd Müller, der Bomber der Nation. Vor Brasilien war Klose ein ganz Großer, in Brasilien wurde er der Größte. Mindestens der größte Torjäger. Bei der WM 2014 hat sich für ihn realisiert,

Text Steffen
Lüdeke

wovon er seit drei Dekaden geträumt hat: der WM-Titel. Und mit seinen Toren gegen Ghana und Brasilien hat sich für ihn verwirklicht, wovon er als Kind noch nicht einmal geträumt hat. Klose hat nun 16 Tore bei WM-Endrunden erzielt, er ist vor dem Brasilianer Ronaldo (15) der Spieler in der Historie des Spiels, der bei Weltmeisterschaften am häufigsten ins Tor getroffen hat.

Die Reaktionen auf sein Ende in der Nationalmannschaft zeigen, dass Klose alles richtig gemacht hat. Mit dem Zeitpunkt des Rücktritts. Mit seiner Karriere. Mit seiner Art, Miroslav Klose zu sein, die auch der Bundestrainer immer geschätzt hat. „Miro Klose ist ein Weltstar, er ist einer der größten Stürmer, die der Fußball hervorgebracht hat“, sagte Löw. „Ich habe sofort gespürt, dass seine Entscheidung steht, dass sie unumkehrbar ist. Auf Miro ist und war immer Verlass, sein Wort gilt. Ich bin froh und dankbar, dass ich mit ihm zusammenarbeiten durfte.“

.....

**„ICH HATTE EINE
EINMALIGE, WUNDER-
SCHÖNE ZEIT UND VIELE
UNVERGESSLICHE
MOMENTE IN DER
NATIONALMANNSCHAFT.“**

.....





Langjährige Weggefährten: Klose im Gespräch mit Bundestrainer Joachim Löw.

In den Kommentaren seiner Mitspieler wird deutlich, wie sehr auch sie neben dem Sportler Miroslav Klose den Menschen Miroslav Klose geschätzt haben. Bastian Schweinsteiger ließ via Facebook wissen: „Es war mir eine Ehre. Du bist ein unglaublicher Typ! Danke Miro für ALLES! Danke Miro!“ Mario Götze benutzte denselben Kanal und ähnliche Worte: „Deine Zahlen sprechen für sich, aber als Typ bist du noch bemerkenswerter! Danke ...!“ Das findet auch Lukas Podolski: „Respekt Miro und danke für die tollen Jahre!! Vor dir kann man nur den Hut ziehen.“ Thomas Müller schrieb auf Twitter: „Ein Großer verlässt die Nationalmannschaft! WM-Rekordtorjäger Miro Klose war immer ein Vorbild an Einsatz, Laufbereitschaft und Torgefahr!“ Toni Kroos formulierte: „Glückwunsch, Miro, zu deiner unglaublichen Karriere beim DFB. Und vor allem dazu, wie du als Mensch geblieben bist!“

Klose ist eine lebende Legende und der lebendige Beweis, dass Fußballer auch ohne Höhenflug zu Stars werden können. Die menschliche Größe des Rekordtorhüters zeigt sich in kleinen Gesten. Klose war sich nie zu schade, Bälle, Leibchen oder Tore zu tragen. Als erster Fußballer wurde er gleich zweimal mit dem Fair-Play-Preis des DFB ausgezeichnet, beide Male hatte er Schiedsrichter-Entscheidungen zu seinen Ungunsten korrigiert und auf den persönlichen Vorteil verzichtet. Weder aufgrund seiner Vita

noch aufgrund seines Alters hat er jemals eine Sonderrolle gefordert. Klose hat sich niemals vorgedrängt, den großen Auftritt hat er bis zum Schluss nie gesucht. Oder, wie DFB-Präsident Wolfgang Niersbach sagt: „In all den Jahren ist er immer bescheiden und bodenständig geblieben. Wie wenige andere hat er den Teamgedanken vorgelebt.“

„Es ist eine merkwürdige Vorstellung, dass Miro künftig nicht mehr bei der Nationalmannschaft sein wird“, sagt Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff. Heute Abend zum ersten Mal. Die Nationalmannschaft muss lernen, ohne ihren besten Torhüter zurechtzukommen. Und Klose muss ohne die Nationalmannschaft zurechtkommen. Er geht voller Stolz und voller Überzeugung, das Richtige zu tun. Aber auch voller Wehmut. „Mir wird die Gemeinschaft fehlen, das Beisammensein in der Kabine, das Lachen, die Späße“, sagt Klose. „Mir fällt es nicht leicht, die Nationalmannschaft zu verlassen.“ Kein Wunder, nach 13 Jahren für den DFB, nach 71 Toren, nach einer einmaligen, wunderschönen und unvergesslichen Zeit. Danke für alles, Miro!

VON 1 BIS 71 – MIROSLAV KLOSE

- > 24.03.2001, 2:1 (88.) gegen Albanien (Endstand: 2:1)
- > 28.03.2001, 3:2 (82.) gegen Griechenland (4:2)
- > 13.02.2002, 1:1 (49.) gegen Israel (7:1)
- > 13.02.2002, 2:1 (51.) gegen Israel (7:1)
- > 13.02.2002, 4:1 (64.) gegen Israel (7:1)
- > 18.05.2002, 1:0 (15.) gegen Österreich (6:2)
- > 18.05.2002, 2:0 (29.) gegen Österreich (6:2)
- > 18.05.2002, 4:2 (53.) gegen Österreich (6:2)
- > 01.06.2002, 1:0 (20.) gegen Saudi-Arabien (8:0)
- > 01.06.2002, 2:0 (25.) gegen Saudi-Arabien (8:0)
- > 01.06.2002, 5:0 (69.) gegen Saudi-Arabien (8:0)
- > 05.06.2002, 1:0 (19.) gegen Irland (1:1)
- > 11.06.2002, 2:0 (79.) gegen Kamerun (2:0)
- > 16.10.2002, 2:1 (59.) gegen Färöer (2:1)
- > 11.06.2003, 1:0 (89.) gegen Färöer (2:0)
- > 18.02.2004, 1:0 (34.) gegen Kroatien (2:1)
- > 17.11.2004, 2:0 (78.) gegen Kamerun (3:0)
- > 17.11.2004, 3:0 (88.) gegen Kamerun (3:0)
- > 16.12.2004, 1:0 (54.) gegen Japan (3:0)
- > 16.12.2004, 3:0 (90.) gegen Japan (3:0)
- > 22.03.2006, 3:0 (75.) gegen die USA (4:1)
- > 27.05.2006, 1:0 (5.) gegen Luxemburg (7:0)
- > 27.05.2006, 4:0 (59.) gegen Luxemburg (7:0)
- > 30.05.2006, 1:2 (75.) gegen Japan (2:2)
- > 09.06.2006, 2:1 (17.) gegen Costa Rica (4:2)
- > 09.06.2006, 3:1 (61.) gegen Costa Rica (4:2)
- > 20.06.2006, 1:0 (4.) gegen Ecuador (3:0)
- > 20.06.2006, 2:0 (44.) gegen Ecuador (3:0)
- > 30.06.2006, 1:1 (80.) gegen Argentinien (5:3 n.E.)
- > 16.08.2006, 2:0 (8.) gegen Schweden (3:0)
- > 16.08.2006, 3:0 (44.) gegen Schweden (3:0)
- > 06.09.2006, 3:0 (30.) gegen San Marino (13:0)
- > 06.09.2006, 6:0 (45.) gegen San Marino (13:0)
- > 08.09.2007, 1:0 (5.) gegen Wales (2:0)
- > 08.09.2007, 2:0 (60.) gegen Wales (2:0)
- > 17.11.2007, 2:0 (20.) gegen Zypern (4:0)
- > 06.02.2008, 2:0 (63.) gegen Österreich (3:0)
- > 26.03.2008, 1:0 (23.) gegen die Schweiz (4:0)
- > 27.05.2008, 1:0 (10.) gegen Weißrussland (2:2)
- > 19.06.2008, 2:0 (26.) gegen Portugal (3:2)
- > 25.06.2008, 2:1 (79.) gegen die Türkei (3:2)
- > 10.09.2008, 1:1 (38.) gegen Finnland (3:3)
- > 10.09.2008, 2:2 (45.) gegen Finnland (3:3)
- > 10.09.2008, 3:3 (83.) gegen Finnland (3:3)
- > 12.08.2009, 2:0 (54.) gegen Aserbaidschan (2:0)
- > 09.09.2009, 2:0 (55.) gegen Aserbaidschan (4:0)
- > 09.09.2009, 3:0 (66.) gegen Aserbaidschan (4:0)
- > 10.10.2009, 1:0 (35.) gegen Russland (1:0)
- > 13.06.2010, 2:0 (26.) gegen Australien (4:0)
- > 27.06.2010, 1:0 (20.) gegen England (4:1)
- > 03.07.2010, 2:0 (68.) gegen Argentinien (4:0)
- > 03.07.2010, 4:0 (89.) gegen Argentinien (4:0)
- > 03.09.2010, 1:0 (51.) gegen Belgien (1:0)
- > 07.09.2010, 3:0 (45.) gegen Aserbaidschan (6:1)
- > 07.09.2010, 6:1 (90.) gegen Aserbaidschan (6:1)
- > 08.10.2010, 1:0 (42.) gegen die Türkei (3:0)
- > 08.10.2010, 3:0 (87.) gegen die Türkei (3:0)
- > 12.10.2010, 1:0 (48.) gegen Kasachstan (3:0)
- > 09.02.2011, 1:0 (16.) gegen Italien (1:1)
- > 26.03.2011, 1:0 (3.) gegen Kasachstan (4:0)
- > 26.03.2011, 4:0 (88.) gegen Kasachstan (4:0)
- > 02.09.2011, 1:0 (8.) gegen Österreich (6:2)
- > 15.11.2011, 2:0 (25.) gegen die Niederlande (3:0)
- > 22.06.2012, 3:1 (68.) gegen Griechenland (4:2)
- > 12.10.2012, 4:0 (58.) gegen Irland (6:1)
- > 16.10.2012, 1:0 (8.) gegen Schweden (4:4)
- > 16.10.2012, 2:0 (15.) gegen Schweden (4:4)
- > 06.09.2013, 1:0 (33.) gegen Österreich (3:0)
- > 06.06.2014, 4:1 (76.) gegen Armenien (6:1)
- > 21.06.2014, 2:2 (71.) gegen Ghana (2:2)
- > 08.07.2014, 2:0 (23.) gegen Brasilien (7:1)

Eine Galerie aller 71 Klose-Tore finden Sie auf den Seiten 38 und 39.





NAH. NÄHER.
WÜRTH!

77 x IN NORDRHEIN-WESTFALEN



Wir sind da, wo gebohrt, geschliffen, geklebt, gedübelt und geschraubt wird.
Wir sind da, wo die Motoren heulen, wo der Berg brennt, wo der Rasen vibriert.
Wir sind: Nah. Näher. Würth!

Entdecken Sie unser Leistungsspektrum: Per Internet. Per Telefon. Per Niederlassung. Persönlich!



DER FAMOSE KLOSE

Keiner traf so oft für Deutschland wie er, genau 71-mal. 13 Jahre und fünf Monate war Miroslav Klose Nationalspieler. Dies sind alle seine Tore. Von Leverkusen bis Belo Horizonte.







PER MERTESACKER

PERfekter Abschluss

Mit dem „Langen“ geht ein Großer. Per Mertesacker hat seine Karriere in der Nationalmannschaft beendet. Er hinterlässt eine große Lücke, menschlich wie sportlich. Zehn Jahre lang war die deutsche Abwehr ohne ihn nahezu undenkbar. Nun bricht eine neue Zeit an. Für Mertesacker. Für die Nationalmannschaft.

★★★★ Der letzte Einsatz war sein kürzester und möglicherweise dennoch sein wertvollster. 119 Minuten und 45 Sekunden waren gespielt, als Per Mertesacker den Rasen des Maracanã betreten durfte. Der 29-Jährige tat im WM-Finale, was er zuvor zehn Jahre und 103 Länderspiele getan hatte: Er rückte ins Zentrum der Abwehr, als Turm in der Schlacht, als ruhender Pol. Und Mertesacker war gleich gefragt. Argentinien rannte an, die Bälle wurden weit und hoch in Richtung des deutschen Strafraums geschlagen, dort stand der „Lange“ und klärte.

Text Steffen Lüdeke

Im Laufe seiner Zeit für die Nationalmannschaft hat Mertesacker zahlreiche Kopfbälle aus der Gefahrenzone befördert, zahlreiche Zweikämpfe gewonnen und zahlreiche Situationen geklärt - wenige waren so wichtig, wie die wenigen in den wenigen Augenblicken des WM-Finals. Mertesacker stand am Abend des 13. Juli für 200 Sekunden auf dem Rasen, dann waren der Lange und Deutschland am großen Ziel: Weltmeister 2014. Stolz war in seinen Augen zu lesen, Freude, pures Glück.

Und dahinter verborgen: ein ganz klein bisschen Wehmut. Mertesacker hat den Entschluss, seine Karriere im DFB-Team zu beenden, fünf Wochen nach dem Titelgewinn öffentlich gemacht. Fünf Wochen vor dem Finale hatte er erstmals Gedanken in diese Richtung geäußert. Die WM in Brasilien war für ihn aus mehreren Gründen ein spezielles Turnier. Kurz nach dem Triumph mit dem FC Arsenal im FA-Cup war Mertesacker zum zweiten Mal Vater geworden, kurz nach dem FA-Cup-Finale war aber auch kurz vor Beginn des Trainingslagers in Südtirol. Sein gewachsenes Familienglück konnte Mertesacker folglich nur kurz genießen. Ein



Angepasst, meinungslos, gleichgültig, das war „Merte“ nie. Durch diese Eigenschaften wird der Ausnahmeverteidiger Mertesacker zum Führungsspieler Mertesacker. In der Nationalmannschaft sind beide nun Geschichte, und das DFB-Team muss lernen, ohne beide auszukommen. Bundestrainer Joachim Löw sagt dies so: „Per hat die Mannschaft mitgerissen und die Richtung vorgegeben. Er ist immer präsent, im Spiel genauso wie in jeder einzelnen Trainingseinheit. Pers Erfahrung, seine Spielintelligenz, sein Stellungsspiel, vor allem sein Charakter und seine Einstellung werden uns fehlen.“ Für DFB-Präsident Wolfgang Niersbach verlässt mit Mertesacker ein Spieler die große Bühne, der neben vielen anderen auch und vor allem für das Fehlen von Egoismus und für vorbildlichen Teamgeist steht. „Per Mertesacker ist der Prototyp des Mannschaftsspielers und ein Vorbild auf und neben dem Platz“, sagt Niersbach. „Er hat sich immer in den Dienst der Mannschaft gestellt, seine persönlichen Ambitionen waren für ihn zweitrangig.“

Beginn an war seine Meinung gefragt, von Beginn an wurde ihm zugehört. Stammspieler war er sowieso. 104 Länderspiele hat der 29-Jährige für Deutschland bestritten, nur bei vier Spielen stand er nicht von Beginn an auf dem Platz, 92 Spiele hat er über die volle Distanz bestritten. Nur sieben Deutsche haben mehr Länderspiele absolviert, mit Philipp Lahm, Lothar Matthäus und Franz Beckenbauer haben nur drei Spieler bei mehr Länderspielen über die volle Spielzeit auf dem Platz gestanden.

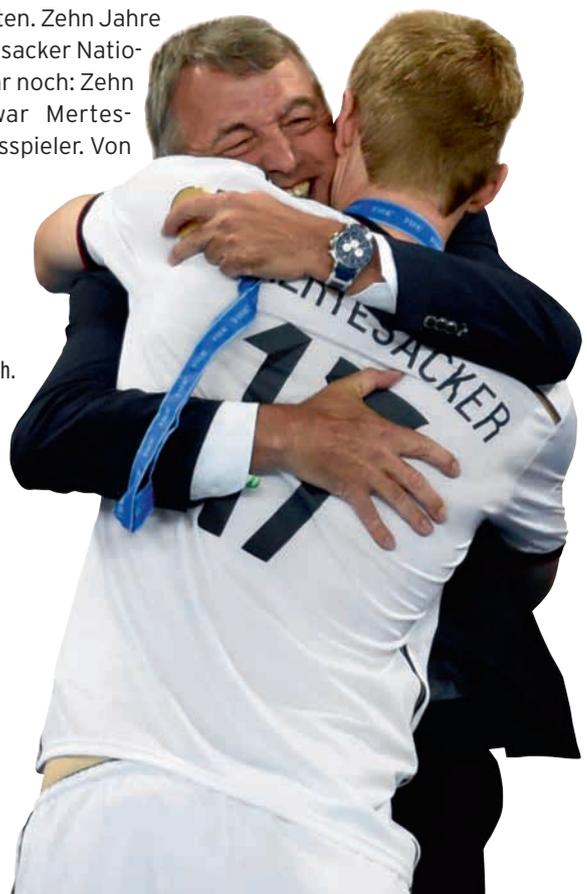
Und auch ohne statistischen Beleg kann als gewiss gelten: Nur sehr wenige Verteidiger sind in ihrer Länderspielkarriere mit so wenigen Fouls ausgekommen wie Mertesacker. Bei der WM 2014 kam Mertesacker bei sechs von sieben Spielen zum Einsatz, Rote Karten, Gelb-Rote Karten oder Gelbe Karten finden sich nicht in seiner Bilanz. Fast gilt das für seine gesamte Karriere. In seiner Laufbahn für den DFB hat der „Lange“ lediglich eine Gelbe Karte gesehen, 2008 beim 3:0-Sieg im Test gegen Österreich. Sonstige Karten: Fehlanzeige.

großes Opfer, das er für den Erfolg mit der Mannschaft gern gebracht hat. „Es war während der WM auch eine schwierige Zeit, mit der Trennung von der Familie zurechtzukommen“, sagt er im Rückblick. Und nach der Ankunft in Brasilien kurz vor Beginn der WM in der Vorausschau: „Die Familie kommt aktuell ein wenig zu kurz, aber es wird eine Zeit kommen, in der die Familie viel mehr im Vordergrund steht.“

Die Zeit ist gekommen. Jetzt. Und an diesem Abend des 13. Juli im Maracanã hat Mertesacker schon geahnt, welche Entscheidung er wenig später treffen würde. Für ihn hatte sich ein Kreis geschlossen. Bei seiner Länderspielpremiere vor zehn Jahren in Teheran gegen den Iran wurde er von iranischen Fans mit roten Rosen begrüßt, eine Dekade später verabschiedet er sich mit dem goldenen Pokal. „Besser geht's nicht“, sagt er. „Mit dem Titel in Brasilien und dem sensationellen Empfang in Berlin findet meine Karriere in der Nationalmannschaft einen großartigen Abschluss.“

Umso erstaunlicher sind die Zahlen, die Mertesackers Länderspielkarriere begleiten. Zehn Jahre lang war Mertesacker Nationalspieler, mehr noch: Zehn Jahre lang war Mertesacker Führungsspieler. Von

Goldener Moment: Mertesacker mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach.

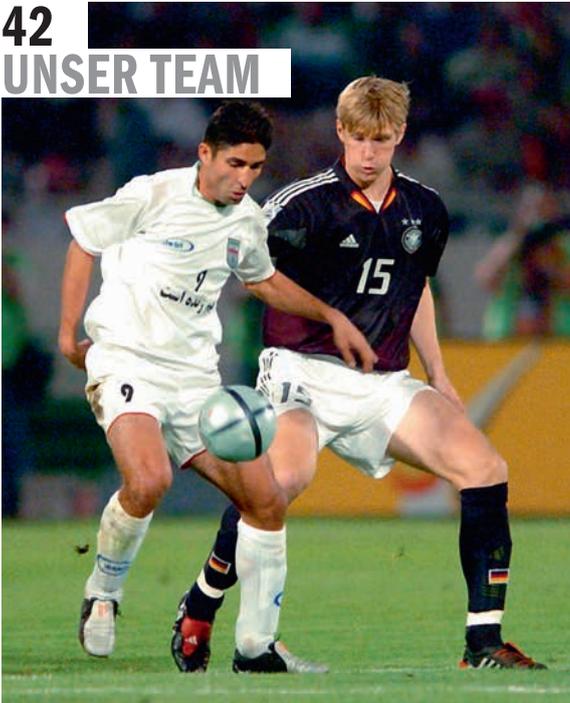


4

TREFFER

gelangen Mertesacker im Nationaltrikot, allein drei zwischen 2012 und 2013

42 UNSER TEAM



Debüt in Teheran 2004 – und ein Zweikampf mit Vahid Hashemian.



Mertesacker gewinnt das Kopfballduell im WM-Viertelfinale 2006 gegen den Argentinier Carlos Tévez.

Mit Fouls hat Per Mertesacker sich zurückgehalten, ansonsten ist er vorangegangen, nicht nur per pedes. Manchmal ist er auch vorausgefahren. So wie bei einem Länderspielwochenende im Herbst 2013. Deutschland spielt gegen England. In London. In Mertesackers Wahlheimat. Diese Episode zählt zu den kuriosesten in der Länderspielhistorie: Zum Training ins Wembley-Stadion ist die Nationalmannschaft mit der U-Bahn gefahren. Spontan, und auch, weil Mertesacker gemeinsam mit René Adler am Abend zuvor den unterirdischen Weg erkundete. Sein Urteil: geht schnell, ist sicher, keine Staus – Daumen hoch. „Die Tube-Fahrt gehört zu den Highlights meiner Karriere“, sagt er. Mertesacker war so euphorisiert, dass er vor lauter Begeisterung in Vertretung von Philipp Lahm als Kapitän im Spiel gegen England gleich noch den 1:0-Siegtreffer markierte. „Klar war das etwas ganz Besonderes für mich“, sagt er.

Überhaupt scheint sich der Deutsche die Höhepunkte für den Herbst aufgehoben zu haben. Mit Werder Bremen gewann er 2009 den DFB-Pokal. Im Finale gegen Bayer Leverkusen war er allerdings wegen einer Verletzung ausnahmsweise nicht dabei. So blieb sein einziger

„echter“ Titel lange Zeit der von einem Leichtathletik-JugendSPORTfest im Harz, als er acht oder neun Jahre alt war. „Da ging es um Weitsprung, Laufen, Werfen, Hochsprung, solche Sachen“, sagt Mertesacker.

Zwei Dekaden später wurde die Titellücke in seiner Vita mit dem traditionsreichsten Pokal überhaupt gefüllt. Mit Arsenal und mit seinen Nationalmannschaftskollegen Lukas Podolski und Mesut Özil gewann er in der vergangenen Saison den FA-Cup. In London hat er sich tief in die Herzen der Arsenal-Fans gespielt. Die Zuneigung ist gegenseitig. Und sie ist nicht gespielt. Schon als Kind war Mertesacker Fan der Londoner, seit seine Tante ihm nach einem Besuch in der englischen Hauptstadt ein Arsenal-Trikot als Andenken mit nach Hause gebracht hatte.

Künftig will Mertesacker noch mehr für die Gunners investieren. „Mein voller sportlicher Fokus gehört nun Arsenal. Hier habe ich noch einiges vor“, sagt er. Vom DFB-Team verabschiedet Mertesacker sich als Aktiver, nicht als Fan. „Die Spiele der Nationalmannschaft werde ich natürlich gebannt verfolgen“, sagt er. Nun mit den Menschen, denen er in Zukunft mehr Zeit verspro-

chen hat. „Dabei kann ich jetzt aber mit meiner Familie vor dem Fernseher sitzen und mit meinen Söhnen das Singen der Hymne üben“, sagt Mertesacker. „So hält sich die Wehmut dann hoffentlich auch in Grenzen.“



Starke WM 2010: „Der Lange“ jubelt mit Philipp Lahm und Piotr Trochowski.

Im Job: eingespannt. Im Flieger: angeschnallt. Im Urlaub: losgelassen.

Zeit für neue
Abenteuer:
mit Lufthansa zu
über 400 Zielen
weltweit



Lufthansa

So sind unsere Gäste: Die einen werden Fans. Die anderen Weltmeister.

Südtirol – offizielles DFB-Trainingslager 2014.



Eine Reise nach Südtirol ist immer der Anfang von etwas Besonderem. Kein Wunder also, dass in Südtirol der Aufstieg zum WM-Gipfel begann. Wir gratulieren zum 4. WM-Titel!

www.suedtirol.info/dfb

SÜDTIROL
bewegt

MAN OF THE MATCH

Bastian Schweinsteiger

Nach jedem Spiel der Nationalmannschaft wählen die Fans ihren „Man of the Match“. Beim Endspiel gegen Argentinien bekam Mittelfeldspieler Bastian Schweinsteiger die meisten Stimmen. Und das ist sein Arbeitsnachweis.

★★★★

Gespielte Minuten:	129:09
Tore:	0
Gelbe Karten:	1
Laufdistanz (in Kilometern):	15,338
Pässe:	104
Durchschnittliche Passgeschwindigkeit (in km/h):	47,8
Ballgewinne:	39
Durchschnittlicher Ballbesitz (in Sekunden):	1,42
Durchschnittliche Kontakte pro Ballbesitz:	2,23
Fouls:	3

.....



Wer wird diesmal „Man of the Match“? Stimmen Sie nach dem Spiel ab auf [fanclub.dfb.de!](http://fanclub.dfb.de)



SHORT FACTS

95

PROZENT
erfolgreiche Pässe



55

SPRINTS
legte er zurück

Fünf Meter Raum.

Das neue C-Klasse T-Modell.

Ab 27. September bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Elegante Sportlichkeit bis ins Detail. Das neue C-Klasse T-Modell definiert mit seinem progressiven Design in effizienter Leichtbauweise, den zahlreichen innovativen Sicherheits- und Assistenzsystemen und dem großzügigen, flexiblen wie hochwertigen Raumkonzept den Maßstab seiner Klasse neu. www.mercedes-benz.de/c-klasse-t-modell





Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

C 200/C 250/C 220 BlueTEC und C 250 BlueTEC).

HANSI FLICK

Wir sehen uns!

Der DFB hat einen neuen Sportdirektor: Hansi Flick, der Wunschkandidat. So weit die gute Nachricht. Die schlechte: Hansi Flick verlässt die Nationalmannschaft. In acht Jahren an der Seite von Joachim Löw hat der 49-Jährige das Spiel des Teams entscheidend mitgeprägt. Und auch sonst Spuren hinterlassen.

★★★★ Ganz ruhig steht Romario da, er hat die Arme gehoben, stoisch betrachtet er das Szenario. Auf der anderen Seite des Rasens läuft Hansi Flick, es sind die letzten Augenblicke seines letzten Trainings als Assistenztrainer der deutschen Nationalmannschaft. Gleich geht es in die Katakomben, Flick dreht sich um, hebt den Blick und winkt. Zu Romario? Flick und den brasilianischen Weltmeister verbindet nicht viel. Romario ist auch nicht in Person anwesend, seine Statue steht ein paar Meter abseits des Spielfelds. Von hier aus hat er einen hervorragenden Blick auf das Tor, in das er seinen 1.000. Treffer erzielt hat, hier ist seine Jubelgeste mit den erhobenen Armen für alle Ewigkeit in Bronze gegossen.

Das São Januário, das Stadion von Vasco da Gama, hat große Fußballer gesehen, Carlos Dunga hat hier gespielt, Gilberto – und natürlich Romario. Das 1.000. Tor des Weltfußballers und Weltmeisters von 1994 gehört zu den vielen historischen Momenten, die dieser Ort erlebt hat. Und nun eben auch das finale Training von Hansi Flick.

Ursprünglich sollten Deutschland und Argentinien im Maracanã üben, doch das lange Turnier hat Spuren hinterlassen, der Rasen im Maracanã muss für das große Finale geschont werden.

Das Training der deutschen Nationalmannschaft ist auch das Abschlusstraining des kommenden Weltmeisters, zu diesem Zeitpunkt weiß das allerdings noch niemand. Für Flick hat diese zeitliche Konstellation den Vorteil, dass die Erwartung des WM-Finales alles andere überlagert, für Nostalgie ist da kein Raum. Wer vor einem WM-Finale steht, hat weder im Herzen noch im Kopf Raum für Melancholie. Im Rückblick auf die Tage von Rio sagt Flick: „Mit dem Titel in Brasilien war mir das bestmögliche Ende meiner Zeit als Assistenztrainer vergönnt. Das letzte Abschlusstraining, die letzte Teamsitzung, die letzte Ansprache – all das lief für mich weitgehend ohne Wehmut ab. Weil dieses überragende Ziel, das Finale im Maracanã, der Titel für Deutschland, viel größer war als alles andere.“

Text Steffen
Lüdeke





Großer Jubel bei der Sportlichen Leitung (von links): Oliver Bierhoff, Andreas Köpke, Joachim Löw und Hansi Flick mit dem WM-Pokal beim Empfang in Berlin.

52 Tage sind seit dem Titelgewinn vergangen, um die Nationalmannschaft ist vieles unverändert, doch einiges hat sich gewandelt. Neben den Rücktritten von Philipp Lahm, Miroslav Klose und Per Mertesacker gehört dazu ganz wesentlich: Hansi Flick ist nicht mehr Assistenztrainer der Nationalmannschaft.

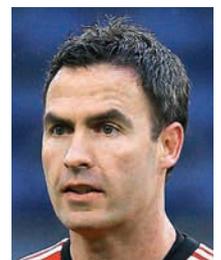
Sein Wesen und sein Wirken zusammengefasst: Flick hat zugehört, er hat sich gekümmert, er hat geschertzt, er hat gelacht, er hat gestaltet, er hat Ideen geboren, er hat diskutiert. Und er hat angesteckt. Mit seiner Begeisterung, mit seiner Offenheit, mit seiner Kompetenz, mit seiner Akribie und der Liebe fürs Detail. Für die Spieler war er Ansprechpartner über den Fußball hinaus, für die Betreuer war er als Respektsperson gleichwohl einer von ihnen. Die wenigen Male, an denen neben der Arbeit Freizeit übrig war, hat Flick gemeinsam mit den Betreuern gestaltet. Ob beim Skat, beim Basketball, beim Fußball,

beim Beachvolleyball oder beim Bowling - bei allen Aktivitäten war Flick vorne mit dabei. Er hat den Teamgedanken gelebt und vorgelebt.

Für Bundestrainer Joachim Löw ist Flick in den acht Jahren der Zusammenarbeit ein Freund geworden. „Wir verstehen uns einfach sehr gut. Es war auch in der täglichen Arbeit sofort zu merken, dass wir gleich über Fußball denken. Und - da schließe ich Oliver Bierhoff und Andreas Köpke mit ein - uns hat früh ausgezeichnet, dass wir Dinge zwar immer wieder mal kontrovers diskutieren, aber nach außen stets einheitlich argumentieren und auftreten“, sagt Flick. Der Bundestrainer hat dies genauso erlebt, Löw spricht aus, was viele im Umkreis der Nationalmannschaft denken: „Hansis Anteil an unseren Erfolgen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Ohne ihn wäre vieles anders und viel weniger möglich gewesen.“

Der Assistentenrainer hört auf - und zum Glück macht er weiter. Flick wechselt in die Otto-Fleck-Schneise, er ändert den Posten, nicht den Arbeitgeber. Als Sportdirektor des DFB bleibt Flick dem Verband erhalten, und auch dessen Aushängeschild - dem DFB-Team. „Ich sehe meinen Wechsel auf den Sportdirektorenposten nicht als Abschied von der Nationalmannschaft“, sagt er. „In neuer Rolle bin ich künftig für alle Auswahlteams des DFB zuständig - natürlich auch für die A-Nationalmannschaft. Die Zusammenarbeit mit Joachim Löw, Oliver Bierhoff, Andy Köpke und allen anderen wird auch in neuer Konstellation so sein, wie sie bisher gewesen ist: respektvoll, vertrauensvoll, freundschaftlich.“

FORSYTHE ZUM FC ARSENAL. DER BISHERIGE FITNESSTRAINER DER NATIONALMANNSCHAFT, SHAD FORSYTHE, IST ZUM FC ARSENAL IN DIE PREMIER LEAGUE GEWECHSELT. SEIT KNAPP ZEHN JAHREN HATTE DER US-AMERIKANER DIE DEUTSCHEN NATIONALSPIELER FIT GEMACHT. GANZ OHNE BEKANNTE GESICHTER MUSS DER 41-JÄHRIGE ABER AUCH IN LONDON NICHT AUSKOMMEN: SCHLIESSLICH STEHEN DORT PER MERTESACKER, LUKAS PODOLSKI UND MESUT ÖZIL UNTER VERTRAG.





DFB-REISEBÜRO
MEMBER OF HRG



TRAUMZEIT IN BRASIL IEN

***WELTWEIT REISEN WIE DIE PROFIS
MIT DEM DFB-REISEBÜRO***

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes | www.dfb-reisebuero.de

DFB-Reisebüro GmbH, Otto-Fleck-Schneise 6a, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0)69 677207-20, Fax: +49 (0)69 677207-29, DFBReisen@dfb-reisebuero.de



Langjährige Weggefährten: Wolfgang Niersbach (rechts) und Wolfgang Wirthmann.

Goldener Abschluss: Wirthmann (links) auf der Fanmeile.



Zehn gemeinsame Jahre bei der Nationalmannschaft mit Joachim Löw.

WOLFGANG WIRTHMANN

Ein Leben auf Reisen

Das große Ziel ist erreicht. Und der Mann, der die deutsche Mannschaft gefühlt immer schon zu ihren Zielen gebracht hat, nimmt Abschied. Die Planung, Organisation und Begleitung der Reisen – seit 1978 war es das Geschäft und die Herzensaufgabe von Wolfgang Wirthmann. Als „Reisemarschall“ hört er auf, aber nie geht man so ganz.

★★★★ Wolfgang Wirthmann hat sich entschieden: „Irgendwann muss der Generationswechsel kommen. Sonst wird noch über den alten Kerl im Team getuschelt. Besser die Leute urteilen mal: „Der hat das ganz ordentlich gemacht“,“ sagt er. Seit Jahrzehnten lebt er halb im Flugzeug und halb im Hotel. Jetzt will er die Teenagerjahre seiner beiden Enkel bewusst miterleben. Und mehr Zeit mit seiner Frau Petra verbringen. „Es tut jetzt mal gut.“

Text Thomas Hackbarth

Argentinien 1978, damals begann er, im DFB-Reiseteam mitzuarbeiten. „Gleich zum Start das furchtbarste Teamquartier, in einem Militärcamp mussten wir schlafen. Die Zimmer waren spartanisch eingerichtet, um es höflich auszudrücken. Bereiche waren nicht abgetrennt. Vor dem Frühstück mussten die Spieler schon Interviews und Autogramme geben.“ Ein 1:3 gegen Schweden am 19. April 1978 war sein erstes Länderspiel. Sein letztes war bekanntlich ein 1:0 in Rio de Janeiro.

Sein Job in den ganzen Jahren kannte keine Grauzonen. Ein Flugticket ist entweder hinterlegt, oder der Kunde ist sauer. Reiseorganisation ist Handwerk. Einerseits. Andererseits hatte seine Aufgabe mit großer Menschenkenntnis zu tun. Mit vielen Europameistern von 1980 ist Wirthmann (64) per Du, mit einigen befreundet, etwa mit Klaus Allofs, Karl-Heinz Rummenigge und Horst Hrubesch. „Das macht meinen Job so viel einfacher. Wenn du einfach mal auf dem Handy anrufen kannst, statt fünf Mails über das Vorzimmer schicken zu müssen.“

Er hat so viel erlebt im Lauf der Jahre, hat die größten Momente des Fußballs hautnah verfolgt. Verschwiegenheit muss sein. Zwei Geschichten rund ums Fliegen mag er dann doch verraten. Den schlimmsten Flug erlebte die Nationalmannschaft auf dem Weg nach Lyon zum Viertelfinale der WM 1998. „Tablets, Geschirr, Flaschen und so weiter flogen durch

die Kabine, so stark waren die Turbulenzen.“ Apropos: Auf die Landung folgte das 0:3 gegen Kroatien. Und welcher Spieler hatte die größte Flugangst? „Ulf Kirsten. Der rief mich vor jedem Spiel an, und wollte genau die Fluglinie und den Flugzeugtyp wissen.“

In den Ruhestand begibt sich Wolfgang Wirthmann noch nicht ganz. Bis ins Jahr 2015 wird er die Geschäfte des DFB-Reisebüros leiten. Ein guter Ratgeber bleibt er ohnehin immer. Bayern München, Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen sind die wichtigsten Kunden. Bei der DFB-Auswahl ist Schluss. Vor jedem Abflug in diesem brasilianischen Sommer stand Wirthmann am Ausgang des Campo Bahia und verteilte die Bordkarten. An Löw und Bierhoff, an jeden Spieler, an jeden Betreuer. Das wollte er noch mal persönlich machen. Man wird ihn vermissen bei der Nationalmannschaft. Den „Reisemarschall“. Den Menschen.



GEMEINSAM AUF ZU NEUEN ZIELEN



Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB-Länderspielen wünschen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eine erfolgreiche Qualifikation für die UEFA EURO 2016™.

Infront ist eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Bei allen Heimspielen der DFB-Nationalmannschaften sowie im gesamten DFB-Pokal vermarktet Infront zentral die Bandenwerbung in den Stadien und berät den DFB beim Vertrieb der internationalen Medienrechte.

**Our experience. Shared passion.
Your success.**

Werbepartner bei DFB-Länderspielen





01 MÜLLER KNACKT DIE 2000

Und noch ein Bestwert: Thomas Müller hat mit seinem Tor zum 1:0 beim 7:1-Halbfinalsieg gegen Brasilien den 2000. Länderspieltreffer der Nationalmannschaft erzielt. Eine stolze Zahl, vor allem, wenn man bedenkt, wie selten solche besonderen Jubiläen erreicht werden. Ein Blick zurück auf weitere Tore und Meilensteine:

1. Fritz Becker	05.04.1908	3:5 gegen die Schweiz
100. Otto Harder	31.08.1924	1:4 gegen Schweden
500. Albert Sing	03.05.1942	5:3 gegen Ungarn
1000. Heinz Flohe	17.11.1976	2:0 gegen die CSSR
1250. Rudi Völler	17.06.1988	2:0 gegen Spanien
1500. Michael Preetz	28.07.1999	2:0 gegen Neuseeland
1750. Lukas Podolski	11.10.2006	4:1 gegen die Slowakei
2000. Thomas Müller	08.07.2014	7:1 gegen Brasilien

02 AUSGEGLICHEN IN DEN ALLTAG

Ein Sieg, ein Unentschieden, eine Niederlage: Die Bilanz der DFB-Auswahl im ersten Spiel nach ihren WM-Erfolgen ist völlig ausgeglichen. 1954 unterlag das von Sepp Herberger betreute Team in Brüssel mit sieben Helden von Bern in der Startelf Belgien mit 0:2. Besser lief es 20 Jahre später in Basel. Die Schweiz wurde durch Treffer des Düsseldorfers Reiner Geye (Foto) und des Kölners Bernd Cullmann mit 2:1 bezwungen. 1990 erzielte Lothar Matthäus das einzige deutsche Tor beim 1:1 in Lissabon gegen Portugal.



03 LÄNDERSPIEL ABGESAGT

Das ursprünglich für den 25. März 2015 geplante Länderspiel zwischen Israel und Deutschland findet nicht statt. Der DFB kam mit seiner Zustimmung zur Absage der Begegnung einer Bitte des Israelischen Fußball-Verbandes (IFA) nach. Hintergrund sind Terminverschiebungen, die sich durch die jüngsten Entwicklungen im Nahost-Konflikt und den damit verbundenen Sicherheitsrisiken ergeben haben.

04 BUNDESTRAINER AUF REKORDKURS

Joachim Löw ist der Bundestrainer mit dem besten Punkteschnitt in der DFB-Geschichte. 2,24 Punkte erreichte sein Team im Schnitt pro Partie. Die absoluten Werte: 112 Spiele, 77 Siege, 20 Unentschieden, 15 Niederlagen. Beeindruckend auch die Torbilanz. 280 Treffer bedeuten einen Schnitt von 2,5 pro Partie, und durchschnittlich kassierte die DFB-Auswahl unter Löw weniger als ein Gegentor pro Spiel (insgesamt 105). Mit seinen 112 Partien ist der 54-Jährige obendrein der Bundestrainer mit den drittmeisten Spielen. Nur Sepp Herberger (167) und Helmut Schön (139) standen häufiger in der Verantwortung.



LÄNDERSPIELE

519

SIEGE

aus bisher 892 Spielen, dazu 181 Unentschieden und 192 Niederlagen



2.007

TORE

- das bedeutet einen Schnitt von 2,25 pro Spiel



LIONEL MESSI

Einer wie keiner

Diskussionen und Debatten um Lionel Messi gehen immer davon aus, dass dabei über den Besten der Besten geredet wird. **Messi ist ein Maßstab, eine eigene Kategorie. Wenn dieses 27-jährige Genie ein Tal durchschreitet, schießt er 28 Liga- und vier WM-Tore. Und sieht sich der Frage ausgesetzt, ob er wirklich noch mal der Alte wird. Heute kann er sie jedoch noch nicht beantworten. Wegen einer Verletzung verpasst er die Neuauflage des Finales von Rio. Aber ein Thema ist er immer.**

★★★★ So regelmäßig trafen Deutschland und Argentinien in den letzten Jahren aufeinander, dass diese Begegnung besonders geeignet scheint für Standortbestimmungen: Wo kommt einer her, wo steht er, wo geht er hin? Bei Lionel Messi war das immer relativ einfach. Sein Standort war ja klar definiert als Gipfel der Fußballer. Als Königreich eines schweigsamen, aber beliebten Ausnahmesportlers, dem allenfalls eine Herausforderung blieb: die beim FC Barcelona in geradezu absurder Regelmäßigkeit gezeigte Klasse in ähnlicher Frequenz auch bei seiner Nationalmannschaft nachzuweisen.

Im Spätsommer 2014 präsentiert sich nun eine etwas andere Situation. Jenseits aller Polemik um die Frage, ob er wirklich der Beste der WM 2014 war (wie von der FIFA eruiert), hat er in Brasilien unter dem Strich zweifelsohne ein gutes Turnier gespielt. Schon im ersten Spiel gegen Bosnien-Herzegowina (2:1) begrub er mit einem wunderbaren Schlenzer aus vollem Lauf die Geister seiner torlosen WM 2010, gegen den Iran (1:0) verhinderte er in der Nachspielzeit

mit einem ganz ähnlichen Tor eine Blamage, gegen Nigeria (3:2) traf er zweimal, unter anderem per Kunstfreistoß, und im Achtelfinale gegen die Schweiz (1:0) bereitete er drei Minuten vor Schluss der Verlängerung mit einem beherzten Solo den Siegtreffer durch Ángel Di María vor. Kurzum: Ohne Messi wäre Messi gar nicht erst in die Verlegenheit gekommen, ab dem Viertelfinale eher blass zu bleiben - weil es das für Argentinien wohl gar nicht gegeben hätte.

Man kann es für paradox halten oder für folgerichtig, aber damit entstand wieder der Eindruck unterschiedlicher Leistungskurven in Verein und Nationalmannschaft. Nur diesmal eben andersherum: Wo es mit Argentinien endlich halbwegs klappte, hatte er in Barcelona die Zweifel genährt. Sein Spieljahr 2013/2014 war das schwächste, seit er in der Saison 2008/2009 vom Flügel in die Sturmmitte wechselte und damit seine einmaligen Qualitäten zu voller Blüte brachte - den Antritt, die Ballführung, die Spielintelligenz und diese unverschämte Brillanz bei allen

Text Florian Haupt

Arten von Torabschluss. Das schwächste heißt, er hat 28 Tore geschossen. Und nicht wie davor 46 oder 50. In einer Liga-Saison.

Entgegen früherer Gewohnheiten erzielte er bei der WM drei seiner vier Tore von außerhalb des Strafraums. In den kam Messi zuletzt nämlich nicht mehr so leicht. Dafür fehlten ihm die Spritzigkeit, seine Solos zu Ende zu bringen, und die konditionelle Substanz, 90 Minuten lang zu attackieren. Wohl auch deshalb wird ihm ähnlich wie bei Argentinien mit Gonzalo Higuaín künftig in Barcelona mit Luis Suárez ein echter Mittelstürmer vorangestellt. Nach dem epochalen Positionswechsel von 2009 könnte nun der Eintritt in sein Spätwerk bevorstehen, der Rückzug auf eine Spielmacherrolle, auf der es nicht mehr so entscheidend auf das Tempo mit dem Ball ankommt, sondern immer mehr auf diese alters- und vergleichsweise körperlose Eigenschaft, die er ja auch besitzt: die Fähigkeit, schneller zu denken als der Rest.

In Barcelona hoffen sie, der energische neue Trainer Luis Enrique möge ihn revitalisieren, bei Argentinien coacht ihn jetzt Gerardo „Tata“ Martino, der ihn vorige Saison in Barcelona betreute. Beide stehen vor der Herausforderung, die Spielbeteiligung des Superstars wieder zu erhöhen. Statistiken aus spanischer Liga wie Weltmeisterschaft zeigten einen dramatischen Abfall von Laufleistung und Ballkontakten im Vergleich zu früheren Jahren. In

356

TORE

hat Messi in 427 Pflichtspielen für den FC Barcelona erzielt, dazu kommen 153 Vorlagen

aktuell Düsseldorf 03-09-2014





Nach dem Finale von Rio gab es Trost von Bastian Schweinsteiger.

manchen Spielen machte er kaum mehr Meter als der Torwart. Und im WM-Finale entfielen von insgesamt 416 erfolgreichen Pässen der Argentinier gerade mal 28 (oder 6,7 Prozent) auf Messi, ihren vermeintlich zentralen Spieler.

Diese so mess- wie sichtbare Enthaltsamkeit hat ihn angreifbarer gemacht, daher solche Debatten wie die nach der Wahl zum besten WM-Spieler. Plötzlich streitet die Welt über einen, über den früher nie gestritten werden musste. Die Bewertung seiner Leistungen hängt mittlerweile fast allein an Toren und Torvorlagen. Sorgt er für die entscheidenden Szenen, wie in den ersten vier WM-Spielen, folgen nach wie vor Elogien. Gelingt es nicht, bleibt wenig, das ihn schützt. Am besten zusammengefasst hat die Lage während der WM die philosophische Stimme von Jorge Valdano: Man könne von Messi derzeit „keine große Vorstellung erwarten, nur einen großen Spielzug“, sagte der Weltmeister von 1986.

Warum das so ist, wird in Barcelona und Argentinien mindestens so ausufernd debattiert wie jede Wirtschaftskrise. Hat die ihm anhängende Steueraffäre womöglich sein sensibles Psychosystem durcheinandergebracht? Hat er die Leidenschaft verloren? Befindet er sich nach zehn Jahren auf Topniveau und gehäuften Muskelverletzungen bereits im Stadium des körperlichen Verfalls? Womöglich ist es von allem ein bisschen, womöglich alles und nichts.

Vergessen sollte man jedoch nie, dass der Messi von 2014 nicht mit anderen Spielern verglichen wird, für deren Verhältnisse seine Darbietungen in aller Regel nach wie vor phänomenal sind. Sondern am Messi von früher, dem der 73 Tore in einer Saison und der 91 in einem Kalenderjahr, dem der fünf Treffer in einem Champions-League-Spiel und der viermaligen Auszeichnung zum Weltfußballer. Dem der unerreichten und vielleicht nie wieder erreichbaren Rekorde.

Der Lionel Messi des Jahres 2014 hat zuletzt einiges einstecken müssen. Und doch ist er es immer noch: der König der Fußballer.

Messi beim Jubeln mit Kollege Ángel di María.





engelbert strauss

www.engelbert-strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co KG. | Frankfurter Straße 98-102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

ARGENTINIEN

Mit Herz und „Tata“

Mit Silber kehrten Argentinien's Fußballer aus Brasilien heim. Seit der WM ist das Vertrauen in die „Albiceleste“ zurückgekehrt, ebenso wie Stolz und Zuversicht. Der neue Trainer Gerardo Martino möchte nun dazu beitragen, dass es bald auch wieder goldene Zeiten gibt.

★★★★ Es muss schon etwas Außergewöhnliches geschehen, um eine Stadt wie Buenos Aires in eine Art Schockstarre zu versetzen. Eine Stadt mit 14 Millionen Einwohnern, eine impulsive, intensive Stadt, die niemals stillzustehen scheint und niemals schweigt. Aber an diesem 13. Juli, dem Tag, an dem Argentinien in Rio de Janeiro gegen Deutschland verlor, war es, als ob die Menschen für einen kurzen Moment die Luft anhalten würden – fassungslos, enttäuscht und von der knappen Niederlage tief getroffen.

Die Erwartungen an die „Albiceleste“ waren vor dem Turnier nicht unbedingt hoch gewesen, die Stimmung nicht über die Maßen überschwänglich. Lionel Messi, den die Argentinier auf eine schwer zu beschreibende Art und Weise verehren wie einen Heiligen, hatte zwar in der Qualifikation wie am Fließband getroffen. Bei einer WM aber war er bislang blass und 2010 sogar ohne Tor geblieben. Irgendwie traute man ihm und dem Team nicht über den Weg.

Text Sebastian Gehrman



SPIELE

gab es bislang gegen Argentinien (sieben Siege, fünf Unentschieden, neun Niederlagen), davon allein drei WM-Finals

Selbst als die Mannschaft von Trainer Alejandro Sabella, wegen seiner pragmatischen, ökonomischen Idee von Fußball in der Heimat stets kritisch beäugt, die Vorrunde mit drei Siegen beendet hatte, wollte die Stimmung nicht von skeptisch in euphorisch umschlagen. Messi traf zwar endlich wieder bei einem großen Turnier. Souverän, spektakulär oder gar berauschend aber waren und blieben die Auftritte nicht. Sabella machte das Resultat zu seiner Maxime. Bis zur 113. Minute im Finale ging diese Strategie auf.

Erstaunlicherweise kippte die Stimmung erst so richtig, als der Traum vom dritten Titel nach 1978 und 1986 platzte. Natürlich herrschte in Argentinien, einem Land mit enormen wirtschaftlichen und sozialen Problemen, vor dem Endspiel grenzenloser Optimismus. Und die Sehnsucht nach dem begehrtesten Pokal der Welt war allerorts zu spüren. Doch die Trauer nach dem verpassten Titel wich binnen weniger Minuten dem Stolz. Wut verwandelte sich in Zuversicht, Frustration in Hoffnung. Die Menschen glauben wieder an die besten Fußballer des Landes.

Als Mitte August der neue Nationaltrainer auf dem verbandseigenen Trainingsgelände vorgestellt wurde, stauten sich draußen die Übertragungswagen der Fernsehstationen, und die Journalisten applaudierten, als Gerardo Martino den überfüllten Saal betrat. Martino, als Spieler von Rosarios Newell's Old Boys eine lebende Legende und als Trainer vor

Argentinien's Taktgeber: Javier Mascherano vom FC Barcelona.





„Tata“ Martino steht heute vor seiner Premiere als Nationalcoach.



Mittelstürmer Gonzalo Higuaín im Zweikampf mit Jérôme Boateng.

allem in Paraguay erfolgreich, hatte vor der WM ein eher unglückliches Engagement beim FC Barcelona nach nur einem Jahr beendet. Doch der Vertrauensvorschuss in den 51-Jährigen ist enorm.

Martino gilt als Zögling der argentinischen Trainerlegende Marcelo Bielsa. Die „Teoría bielsista“ ist die Basis der Fußballphilosophie, für die Martino steht. Er steht für Ästhetik und Spektakel und wirkt damit auf den ersten Blick wie der exakte Gegenentwurf seines Vorgängers Sabella. Ein Eindruck, den Martinos herzliche und eloquente Art nur noch verstärkt.

„Estilo Tata“ - „Tatas Stil“ titelte etwa die große Tageszeitung „La Nación“, und doch klang es mehr nach Wunsch als nach Wirklichkeit, so überraschend waren mitunter die Aussagen Martinos, der seit seiner Jugend den Spitznamen „Tata“ (Großvater) trägt. In einer Mischung aus Respekt vor den Ergebnissen seines Vorgängers und Zweckrealismus, verzichtete der neue Trainer darauf, so etwas wie einen Umbruch oder gar eine taktische Revolution zu proklamieren.

Vielmehr kündigte Martino an, „die Linie und die Arbeit Alejandro fortsetzen zu wollen“. Genie Messi und der zuletzt omnipräsente Taktgeber Javier Mascherano werden weiterhin

das Herzstück bilden. Defensivarbeit soll das Kerngeschäft bleiben. Ergebnisse stehen über Ideen.

Dennoch wird sich der argentinische Fußball verändern. So beharrlich Martino darauf achtete, nicht als Erneuerer aufzutreten, so sehr er die „Größe der Aufgabe“ betonte und von „Ehre“ und „Emotion“ sprach - in seinen Aussagen konnte er bei aller Zurückhaltung und bei allem Charme nicht verbergen, dass er Personal, Konzept und Stil nach seinen Vorstellungen umgestalten wird. „Ich habe als Nationaltrainer viele Möglichkeiten“, sagte er vielsagend und sprach bereits „von kleinen Änderungen“. Für zuletzt aussortierte Spieler „stehe die Tür zudem jederzeit offen“.

Mit diesen Worten scheint er den richtigen Ton getroffen zu haben. Ein Trainer, der die Schönheit des Spiels als Idealbild versteht und gleichzeitig unsentimental und realistisch genug ist, seine Denk- und Spielweise den Gegebenheiten anzupassen, der nicht als starrköpfig und unbelehrbar gilt, keine Diva ist - diesen Trainer glauben die Argentinier in Martino gefunden zu haben. Jetzt muss er nur noch gegen Deutschland gewinnen. Ein Sieg gegen den Angstgegner wäre zumindest ein Trostpflaster. Und für die große Fußballnation der perfekte Einstieg in ein neues Kapitel bewegter Geschichte.



TRAUER UM GRONDONA

Der internationale Fußball trauert um Julio Grondona. Der langjährige Präsident des Argentinischen Fußball-Verbandes (AFA) und Vizepräsident des Weltverbandes FIFA starb im Alter von 82 Jahren. Grondona hatte sein Amt an der Spitze der AFA 1979 angetreten. Während seiner Präsidentschaft wurde die argentinische Nationalmannschaft einmal Welt- und zweimal Vizeweltmeister. Seit 1988 war er Mitglied im Exekutivkomitee der FIFA. Vor wenigen Wochen hatte er noch das WM-Finale von Rio de Janeiro zwischen Deutschland und Argentinien besucht. In einem Briefwechsel mit DFB-Präsident Wolfgang Niersbach gratulierte er der deutschen Mannschaft zum Titelgewinn. Das Finale, schrieb er, sei der krönende Abschluss einer unvergesslichen Weltmeisterschaft gewesen: „Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, dir meine herzlichsten Glückwünsche für die brillante Eroberung des Titels auszusprechen, verbunden mit der Bitte, diese weiterzugeben an deine Mitarbeiter, den technischen Stab, die Spieler und alle sonstigen Funktionsträger des an Prestige reichen und mit uns befreundeten DFB.“ Zum Gedenken an Grondona wird es vor dem heutigen Spiel eine Schweigeminute geben.



Wenn's gut werden muss.

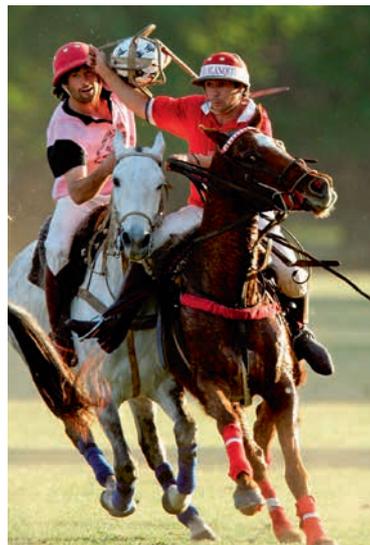
**MEHR
ALS EIN
BAUMARKT !**

10 DINGE

Argentinien, du Perle Südamerikas, erzähl' uns deine Geschichten. Dies sind 10 Dinge über das achtgrößte Land der Erde, die Sie so schon immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten. Mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Katzenjammer am Silberfluss

01 Ins Netz gegangen. Fußball ist die Nummer eins in Argentinien. Mit Abstand. Traditioneller Nationalsport ist aber eigentlich „Pato“, und das schon seit 1953. Noch nie gehört? Nun, ist halt auch nicht sehr verbreitet. Pato ist eine Mischung aus Polo und Basketball. Früher wurde er angeblich mit einer echten Ente gespielt (daher auch der Name), heute ist sie aus Leder. Und die Spieler müssen versuchen, sie, auf Pferden sitzend, in einem Korb unterzubringen. Nicht wirklich ungefährlich, das Ganze.



02 Nichts für Vegetarier. Wer an argentinisches Essen denkt, ist schnell beim Rindfleisch. Die Zahlen belegen, warum. Im Schnitt isst ein Argentinier 59,7 Kilo Rind pro Jahr, immerhin 163 Gramm pro Tag. Wie viel das ist, zeigt der Vergleich mit Deutschland: Wir verdrücken 12,5 Kilo jährlich.

03 Es fehlt: der Ball. Spielabbrüche im Fußball sind selten und die Gründe dafür in der Regel nicht besonders lustig. Ein Novum dürfte das Spiel zwischen San Lorenzo und Vélez Sarsfield darstellen, das 1990 nicht zu Ende gespielt werden kann: wegen Ballmangels. Mehrmals sind Bälle im Publikum gelandet, und die Fans behalten sie als Souvenir. Schließlich gehen San Lorenzo die Bälle aus, Schiedsrichter Juan Bava bleibt nichts anderes übrig, als das Spiel vorzeitig zu beenden.

04 Einschalten! Argentinien gilt als eines der ersten Länder, in dem es Rundfunksendungen gab. Der erste Beitrag wurde im August 1920 ausgestrahlt (und damit vier Monate eher als in Deutschland). Zu der Zeit hatten im Land genau 20 Menschen ein Radio.



05 Ach, du dickes Ei. Das wohl größte handgemachte Osterei der Welt ist in der südargentinischen Stadt San Carlos de Bariloche angefertigt worden. Das Schokoladenei brachte stolze 7,5 Tonnen auf die Waage und war 8,5 Meter hoch. Aber natürlich „überlebte“ es nicht lange. Passend am Ostersonntag wurde es von Bergsteigern zerstückelt und an die Einwohner der Stadt verteilt. Hungrig ging anschließend keiner ins Bett.

06 Call me maybe. Es ist eigentlich unmöglich, einen Argentinier nicht ans Handy zu bekommen. Auf 100 Einwohner kommen laut Statistischem Bundesamt genau 159 Mobilfunkverträge. Festnetz ist schwieriger: Nur 23 von 100 haben ihr Telefon zu Hause. In Deutschland ist das Verhältnis etwas anders. 100 Deutsche haben 119 Handyverträge, so die Statistik, zugleich aber auch 58,9 Festnetzanschlüsse.

07 Was für ein Katzenjammer! 1967 feiern die Fans von Racing Club de Avellaneda den Gewinn des Welpokals gegen Celtic Glasgow. Währenddessen vergraben Fans des Erzrivalen Independiente sieben schwarze Katzen unter dem Spielfeld des Stadions, um Racing zu verfluchen. Das gelingt tatsächlich. 35 Jahre wird der Klub nicht Meister, ist 1999 so gut wie pleite. Sechs der sieben Katzenkadaver werden im Laufe der Jahre gefunden. 2001 schließlich wird in einem alten Wassergraben auch das Skelett der siebten Katze entdeckt. In derselben Saison wird Racing wieder Meister.



08 Echtes Silber. Die Spanier glaubten, sie würden massenweise Silber finden in Südamerika, weil ein Entdecker von Eingeborenen silbernes Kunsthandwerk bekommen hatte. Deshalb benannten sie das Land nach dem lateinischen Wort für eben jenes Silber, nämlich „argentum“. Das allein wäre ein ziemlich mau klingender Name gewesen, also wurde „argentina“ daraus. Und der große Fluss im Land heißt „Rio de la Plata“, also: „Silberfluss“. Argentinien ist damit das einzige nach einem chemischen Element benannte Land – dabei gibt es in vielen anderen Ländern erheblich mehr Silbererze.

09 Alles in Bewegung. Nicht nur in Sachen Radio waren die Argentinier Pioniere, sondern auch im Animationsfilm. Der erste kam 1917 heraus, geschaffen vom Argentinier Quirino Cristiani. Angeblich soll er auch Walt Disney inspiriert haben, der bei einer Reise durch das Land Cristianis Studio besucht haben soll.

10 Tolle Knolle. Eine argentinische Tradition ist es, am 29. jedes Monats Gnocchi zu essen. Die Geschichte dahinter ist, dass die italienischen Einwanderer kurz vor der Gehaltszahlung kaum noch Geld in der Tasche hatten und deshalb nur die preiswerte Kartoffelspeise blieb. Auch in Restaurants werden an diesen Tagen noch heute verschiedene Variationen angeboten. Manche Argentinier haben die Angewohnheit, unter ihrem Teller mit „ñoquis“ etwas Geld zu legen: Das soll Glück und Erfolg für den nächsten Monat bringen.

LEGIONÄRE

Bienvenido in der Bundesliga

Der eine unterschrieb seinen Vertrag auf einer Serviette, der andere legte im Training gerne Pausen ein: Die Argentinier in der höchsten deutschen Spielklasse sorgten fast immer für Geschichten. Keiner war so erfolgreich wie Martín Demichelis, keiner schoss so viele Tore wie Diego Klimowicz. Doch an die Ersten erinnern sich nur noch die wenigsten.

★★★★ Neun Jahre hatten sie sich ferngehalten, dann, als hätten sie sich abgesprochen, kamen gleich zwei auf einmal. Am 30. September 1972 kamen die Argentinier in die Bundesliga. In Hannover wechselte Trainer Hans Hipp beim Stand von 2:1 gegen den VfB Stuttgart einen gewissen Christian Rudzki ein. Zwei Minuten später zog Kölns Rudi Schlott nach und brachte gegen Werder Bremen Ricardo-Horacio Neumann ins Spiel. Rudzki traf gleich bei der Premiere. Und doch war er nur vier Wochen Bundesligaspieler, Hipp widerstand den Rufen von den Rängen: „Und wenn sich die Leute auf den Kopf stellen, Rudzki hat einfach noch nicht das Bundesliga-Tempo drauf.“ Neumann hielt es zwei Jahre in Köln und setzte mit 17 Einsätzen und zwei Toren zwar keine großen Maßstäbe, aber die Bestmarke für Argentinien-Legionäre in den ersten 25 Bundesliga-Jahren – in denen es nur dieses Duo gab.

Dann kam 1989 Sergio Silvano Maciel zum Aufsteiger FC Homburg; er war der erste argentinische Stammspieler in einer Bundesliga-Elf. Nach 30 Einsätzen und sieben Toren verschwand er jedoch 1990 mit den Saarländern in der Zweiten Liga. Mit dem Abstieg endete auch die Stippvisite von Marcello Carraçado, der es in drei Jahren Düsseldorf immerhin auf 46 Spiele (1989 bis 1992) brachte. Zwei mehr als José Basualdo, der Stuttgart ein Jahr zu früh verließ, um als erster Argentinier Deutscher Meister zu werden – er ging 1991.

Für Aufsehen sorgte der erste argentinische Bundesliga-Star, Sergio Zárate. Freimütig gestand der langmähnige Stürmer, der es zwischen 1990 und 1995 in 80 Einsätzen auf 23 Bundesliga-Tore brachte, in einem Interview, dass er es im Training langsamer angehen lasse: „Die Gymnastik machte ich schon als Kind nicht mit – und wenn, dann nur mit Ball.“ Sein Erfolgsrezept für eine schnelle Genesung nach Verletzung: „Weniger Schokolade essen.“

Text Udo
Muras

Zárate blieb nicht lang Rekordspieler, denn mit ihm kam auch der bereits 1990 in Homburg mit Maciel auflaufende Rodolfo Esteban Cardoso. Sein Vertrag wurde damals auf einer Serviette unterzeichnet, „etwas anderes hatten wir nicht zur Hand, außerdem dachte ich, es geht nach Hamburg“. Ging es noch nicht. Der Mittelfeldspieler mit der perfekten Freistoßtechnik sorgte wesentlich für den Klassenverbleib des SC Freiburg 1993/94 und den folgenden Durchmarsch in den UEFA-Cup. Dann ging er in den hohen Norden und avancierte in Bremen und Hamburg zum Rekord-Argentinier der Bundesliga.

Die meisten Tore eines Argentiniers finden sich auf dem Konto von Diego Klimowicz, der das Gros seiner 70 Treffer für Wolfsburg schoss, wo auch der exzentrische Dribbler Andrés D'Alessandro sein Glück versuchte. Klimowicz, der 2010 seine Karriere beendete, stellte noch einen ungewöhnlichen Rekord auf: Viermal wurde er in der Bundesliga vom Platz gestellt und immer von Schiedsrichter Lutz Wagner. Die meisten Titel holte Martin Demichelis. Im Winter 2003/2004 wurde er für fünf Millio-



Extrovertierter Schokoladen-Liebhaber: Sergio Zárate.





46 Liga-Einsätze für Fortuna Düsseldorf: Marcello Carracedo.



Viermal Meister, viermal Pokalsieger: Kein Argentinier war in der Bundesliga so erfolgreich wie Martín Demichelis.



Drei Argentinier in Hamburg: Rekordspieler Rodolfo Cardoso (Mitte) mit Bernardo Romeo (links) und Cristian Ledesma.

Diego Klimowicz traf 70-mal für Wolfsburg, Dortmund und Bochum.



nen von River Plate nach München transferiert. „Michu“ stand im Ruf, der beste Innenverteidiger im Land der Gauchos zu sein. Im Gegensatz zu einigen anderen Südamerikanern bei Bayern schlug er auf Anhieb ein. Er gehörte gleich viermal zum Team des Double-Siegers (2005, 2006, 2008, 2010). Im Juli stand er als einziger Argentinier mit Bundesliga-Vorgeschichte im WM-Finale.

Gute Erfahrungen mit einem Verteidiger aus Argentinien machte auch der 1. FC Nürnberg, wo sich Javier Pinola seit 2005 nicht nur wegen seiner Frisur Kultstatus erarbeitete. Verletzungen verhinderten eine bessere Bilanz von Verteidiger Juan Pablo Sorín (Hamburger SV), der elf Monate ausfiel und sich nach nur 24 Einsätzen verabschiedete. Etwas mehr hatte der HSV von Bernardo Romeo, dessen Torquote (35 Treffer in 77 Spielen) sehr passabel war. Tore erhoffen sie sich in Augsburg auch vom Ex-Gladbacher Raúl Bobadilla, der außerdem durch seinen Stammbaum auffällt: Vater, Mutter, beide Großväter und weitere Familienangehörige sind auf seinem Körper eintätowiert.

DIE ARGENTINIER IN DER BUNDESLIGA

Name	Vereine	Spielzeiten	Spiele	Tore
Rodolfo Cardoso	FC Homburg, SC Freiburg, Werder Bremen, Hamburger SV	1989–2004	220	47
Diego Klimowicz	VfL Wolfsburg, Borussia Dortmund, VfL Bochum	2001–2010	213	70
Javier Pinola	1. FC Nürnberg	seit 2005	202	5
Martin Demichelis	FC Bayern München	2003–2010	174	13
Diego Placente	Bayer 04 Leverkusen	2001–2005	123	3
Juan Mensseguez	VfL Wolfsburg	2003–2007	102	4
Facundo Quiroga	VfL Wolfsburg	2004–2008	90	1
Sergio Zárate	1. FC Nürnberg, Hamburger SV	1990–1995	80	23
Bernardo Romeo	Hamburger SV	2001–2005	77	35
Raúl Bobadilla	Borussia Mönchengladbach, FC Augsburg	seit 2009	77	12
Andrés D'Alessandro	VfL Wolfsburg	2003–2006	61	8
Marcello Carracedo	Fortuna Düsseldorf	1989–1992	46	2
José Basualdo	VfB Stuttgart	1989–1991	44	2
Anibal Matellán	FC Schalke 04	2001–2004	43	1
José Ernesto Sosa	FC Bayern München	2007–2009	35	2
David Abraham	1899 Hoffenheim	seit 2013	33	2
Federico Insúa	Borussia Mönchengladbach	2006–2007	32	2
Sergio Maciel	FC Homburg	1989–1990	30	7
Franco di Santo	Werder Bremen	seit 2013	25	5
Juan Pablo Sorín	Hamburger SV	2006–2008	24	4
Santiago García	Werder Bremen	seit 2013	24	3
Ricardo-Horacio Neumann	1. FC Köln	1972–1974	17	2
Cristian Ledesma	Hamburger SV	2002–2003	16	0
Juan Fernández	Borussia Dortmund	2002–2004	14	0
Matías Cenci	FC St. Pauli	2001–2002	13	1
Christian Dollberg	1. FC Köln	1995–1996	11	0
Fernando Ávalos	MSV Duisburg	2007–2008	10	0
Sergio Bustos	1. FC Nürnberg	1992–1994	8	0
Franco Zucullini	1899 Hoffenheim	2009–2010	7	1
Leonardo Rodríguez	Borussia Dortmund	1993–1994	6	0
Emanuel Centurión	VfB Stuttgart	2003–2005	6	0
Leandro Cufre	Hertha BSC Berlin	2008–2009	5	0
Christian Rudzki	Hannover 96	1972–1973	4	1
Oscar Ahumada	VfL Wolfsburg	2004–2005	4	0
Patricio Margetic	Borussia Dortmund	1988–1989	2	0



FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft





PROMIS ZEIGEN FLAGGE

Die WM war für die Mitglieder des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola das Highlight überhaupt. Und als 12. Mann hatten sie auch entscheidenden Anteil am Erfolg des deutschen Teams. Mehr als 50.000 gehören dem exklusiven Club des Weltmeisters an – unter ihnen auch zahlreiche Prominente. Nach der WM sind noch einige hinzugekommen.



★★★★ 400.000 Menschen vor und 23 auf der Bühne sangen. Die Hände in die Höhe gestreckt, laut und leidenschaftlich. Oben machten sie eine Polonaise, und ganz vorne stand Helene Fischer und sang ihr Lied. „Atemlos durch die Nacht“, für die Spieler war es der WM-Song schlechthin, für viele Fans auch. Zugleich war es der Song eines Fans für die Fans, denn die Sängerin hatte sich das Finale natürlich auch angeschaut. „Ich habe immer mit den Jungs gefiebert. Die Freude war gewaltig, groß-

artig“, sagte sie. Um ihre Begeisterung noch weiter zu steigern, wurde sie auf der Fanmeile in Berlin zum „Prominenten Mitglied“ im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola. „Das macht mich schon ein bisschen stolz“, sagte sie.

Helene Fischer ist jetzt eines von mehr als 50.000 Mitgliedern im Fan Club. Und eine von zahlreichen Prominenten, die sich zur Nationalmannschaft bekennen. Kurz nach der WM kam neben Fischer auch noch Andreas Bourani dazu, dessen

Prominentes Mitglied: Helene Fischer mit der Nationalmannschaft auf der Bühne der Fanmeile in Berlin.

Song „Ein Hoch auf uns“ während des Turniers rauf und runter lief. „Eine große Ehre, das freut mich sehr“, sagte er. Kai Pflaume entlockte es hinter der Bühne auf der Fanmeile ein kurzes „Wow“, als er von seiner Aufnahme in den Club erfuhr. Der Moderator ist „seit ich denken kann, Fan der Nationalmannschaft. Ich muss gerade mal überlegen, wie lange das schon her ist ...“ Egal, er will es weiter so halten und das Team auch 2016 in Frankreich anfeuern. Vielleicht zum nächsten Titel.



Seit 2013 dabei:
Michael Ballack.

Revolverheld sangen
2008 den EM-Song.

Weltmeister Frank
Mill wird heute in
den Fan Club
aufgenommen.



Dass Promis Mitglieder im Fan Club werden, hat Tradition. Schon seit Jahren wächst die berühmte Fangemeinde von Jahr zu Jahr, seit 2007 fast zu jedem Länderspiel. Die Band „Revolverheld“, die den EM-Fan-Song „Helden 2008“ sang, ist seit eben jenem Jahr schon dabei. „Ich finde das sehr schön, als Zeichen der Zugehörigkeit. Das ist eine tolle Sache. Das ganze Land steht hinter der Mannschaft, vor allem bei Turnieren. Und der Fan Club steht immer an der Spitze, schon allein durch die ganzen Chores“, sagt Frontmann Johannes Strate. Auch Schauspieler Peter Lohmeyer, Sänger Roger Cicero, Lotto King Karl, Comedian Oliver Pocher und die Band „The BossHoss“ gehören zu diesem exklusiven Kreis.



Neu im Club:
Andreas Bourani.

Dazu kommen noch zahlreiche ehemalige Nationalspieler, viele von ihnen sind Welt- und Europameister. Der erste war 2008 Andreas Brehme, der Siegtorschütze aus dem WM-Finale 1990 gegen Argentinien (1:0). Oliver Bierhoff, einst EM-Torjäger von 1996, ist heute Manager der Nationalmannschaft - und Pate des Fan Clubs.

Eine Auswahl weiterer Helden: Rudi Völler, Andreas Köpke, Jürgen Kohler, Michael Ballack, Karl-Heinz Riedle, Guido Buchwald, Jürgen Grabowski, Bernd Hölzenbein, Fredi Bobic, Horst Eckel, Toni Schumacher, Klaus Allofs, Pierre Littbarski, Bernd Cullmann. Auch die früheren Nationalspielerinnen Birgit Prinz, Renate Lingor und Steffi Jones sind bekennende Fans des Teams. Den Beweggrund, den Fan Club zu unterstützen, hat Paul Breitner bei seinem Beitritt so begründet: „Es ist für mich ganz logisch, dass ich Mitglied werde, denn als ehemaliger Spieler weiß ich, wie wichtig die Unterstützung durch die Fans ist.“ Mit anderen Worten: Es ist für ihn eine Ehrensache.

Und genauso geht es heute Abend weiter: Beim Spiel in Düsseldorf gegen Argentinien wird der Ex-Fortune Frank Mill, Weltmeister von 1990, in den Club aufgenommen. So ist Deutschland auch bei seinen Fans weltmeisterlich aufgestellt.



Der Fan Club
im Netz:
fanclub.dfb.de

SO PRICKELND KANN
TROCKEN SEIN



HENKELL



DFB Pokalfinale 2014 im Olympiastadion Berlin



01 WM-ERINNERUNGEN UND EINE WEISSE WESTE

18.04.1926	Niederlande	4:2
04.12.1932	Niederlande	0:2
31.01.1937	Niederlande	2:2
14.03.1956	Niederlande	1:2
11.05.1960	Irland	0:1
20.09.1961	Dänemark	5:1
15.11.1972	Schweiz	5:1
28.03.1973	Tschechoslowakei	3:0
26.06.1974	Jugoslawien (WM, 2. Finalrunde)	2:0
30.06.1974	Schweden (WM, 2. Finalrunde)	4:2
11.10.1975	Griechenland (EM-Qualifikation)	1:1
20.12.1978	Niederlande	3:1
22.11.1981	Bulgarien (WM-Qualifikation)	4:0
12.09.1984	Argentinien	1:3
09.09.1987	England	3:1
10.06.1988	Italien (EM-Vorrunde)	1:1
21.09.1988	Sowjetunion	1:0
26.05.1990	Tschechoslowakei	1:0
26.04.1995	Wales (EM-Qualifikation)	1:1
15.11.1997	Südafrika	3:0
09.02.2005	Argentinien	2:2
07.02.2007	Schweiz	3:1
11.02.2009	Norwegen	0:1
11.10.2011	Belgien (EM-Qualifikation)	3:1

Silberjubiläum am Rhein: Zum 25. Mal gastiert die Nationalmannschaft heute in Düsseldorf. Vor 40 Jahren gab es hier zwei Siege auf dem Weg zum WM-Titel, vor 30 Jahren schon einmal ein Spiel gegen Argentinien (1:3) und insgesamt bereits fünf Partien gegen die Niederlande. Zuletzt spielten Jogis Jungs hier vor knapp drei Jahren. Gegen Belgien gab es ein 3:1 durch Tore von Özil, Schürrle und Gomez (Foto) - es war der zehnte Sieg im zehnten Spiel der Qualifikation zur EM 2012. Die Begegnungen in Düsseldorf im Überblick:



02 KLOSE SETZT SICH AB

Bei der WM wurde Miroslav Klose zum besten Torschützen aller Zeiten. Den alleinigen nationalen Rekord sicherte sich der 36-Jährige allerdings schon vor dem Turnier. Beim 6:1 gegen Armenien traf er zum 69. Mal. Mit den zwei WM-Treffern kommt Klose, der wenige Wochen nach seinem größten Erfolg mit dem Titelgewinn in Rio seine Karriere im DFB-Team beendete, damit auf 71. Lukas Podolski hat mit Jürgen Klinsmann und Rudi Völler gleichgezogen. Nächste noch aktive Kandidaten für die Top 20 sind Bastian Schweinsteiger (23 Tore) und Thomas Müller (22). Deutschlands erfolgreichste Torschützen:

1. Miroslav Klose	71	11. Ulf Kirsten	34 **
2. Gerd Müller	68	12. Fritz Walter	33
3. Joachim Streich	55 *	13. Klaus Fischer	32
4. Jürgen Klinsmann	47	14. Ernst Lehner	31
Rudi Völler	47	15. Andreas Möller	29
Lukas Podolski	47	16. Edmund Conen	27
7. Karl-Heinz Rummenigge	45	17. Mario Gomez	25
8. Uwe Seeler	43	Hans-Jürgen Kreische	25 *
9. Michael Ballack	42	Eberhard Vogel	25 *
10. Oliver Bierhoff	37	20. Richard Hofmann	24

* Tore für den DFV ** Tore für DFV und DFB

03 MERTESACKER IM CLUB DER 100ER

13 von bislang 913 Fußballern haben 100 oder mehr Einsätze für die deutsche Nationalmannschaft bestritten. Zuletzt wurde Per Mertesacker durch seinen Einsatz in der WM-Vorrunde gegen Ghana dreistellig. Außerdem interessant: Auf den Plätzen eins bis neun liegen allesamt Weltmeister. Das sind die deutschen Rekordspieler:



1. Lothar Matthäus	150
2. Miroslav Klose	137
3. Lukas Podolski	116
4. Philipp Lahm	113
5. Jürgen Klinsmann	108
Bastian Schweinsteiger	108
7. Jürgen Kohler	105
8. Per Mertesacker	104
9. Franz Beckenbauer	103
10. Joachim Streich	102 *
11. Thomas Häblier	101
12. Hans-Jürgen Dörner	100 *
Ulf Kirsten	100 **
14. Michael Ballack	98
15. Berti Vogts	96
16. Sepp Maier	95
Karl-Heinz Rummenigge	95
18. Jürgen Croy	94 *
19. Rudi Völler	90
20. Andreas Brehme	86
Oliver Kahn	86
Konrad Weise	86 *

* Spiele für den DFV
** Spiele für den DFV und den DFB

96

TREFFER

der Nationalmannschaft fielen per Strafstoß, bester Schütze ist Michael Ballack (zehn) - dazu kommen 28 Treffer bei Elfmeterschießen. Vom aktuellen Team sind Bastian Schweinsteiger (fünf Treffer) und Mesut Özil (vier) am sichersten vom Punkt

97

SPIELER

setzte Löw während seiner bisherigen Amtszeit ein

„Mehmet legte die Kassetten ein“

Er ist Europameister, er hat genau ein Länderspiel bestritten – und er ist Cheftrainer von Fortuna Düsseldorf. Oliver Reck (49) spricht im Interview über ein außergewöhnliches Spiel, über das EM-Team von 1996. Und er erklärt, was ihm an Löws Arbeit so gefällt.

Herr Reck, kennen Sie Marco Pérez?

Das ist bestimmt der Fußballer, der das einzige Gegentor in meiner Nationalmannschaftskarriere verantwortet. Fußballer von Liechtenstein, damals in Mannheim, beim 9:1 im Test gegen Liechtenstein.

Stimmt. Ich habe mir das Gegentor im Internet noch einmal angeschaut.

Und? Unhaltbar! Oder?

Tatsächlich unhaltbar.

Gut, dann bin ich ja heil raus aus der Geschichte. In dem Spiel war das nicht die einzige Chance, da habe ich noch zwei, drei gehalten. Ich wollte in meinem Länderspiel unbedingt zu null spielen. Ist leider nicht geglückt. Es war kurz vor der EM 1996, ich war im Kader, also sollte ich auch noch mein Länderspiel bekommen. Danach sind wir von Frankfurt nach Manchester geflogen.

Dieser Pérez hat genau wie Sie nur ein Länderspiel gemacht.

(lacht) Okay, dann hätte es für ihn schlechter laufen können.

Warum konnte der Bundestrainer Berti Vogts damals nicht an Ihnen vorbei?

Ich hatte eine gute Saison bei Werder gespielt, vor allem international. Irgendwie war ich bei Berti Vogts immer im Fokus. Er suchte einen dritten Torwart hinter Andreas Köpke und Oliver Kahn. Am Ende hat er sich für mich entschieden. Wir sind Europameister geworden. Und ich habe meinen Teil dazu beigetragen.

Es verbindet sich mit dieser EM und Ihnen eine unglaubliche Geschichte.

Sie meinen mein Trikot mit der Nummer 22?

Interview Olaf Kupfer

Genau.

Es war eine besondere Situation. Beim Elf-gegen-Elf im Training habe ich auf dem Feld gespielt. Ich kann mich an eine Situation erinnern, in der ich Marco Bode einen No-Look-Pass ins Zentrum gespielt habe, Bode versenkte. Genial. Und Berti hat gestaunt. Er sagte: „Wenn uns jetzt noch zwei ausfallen, dann bist du hier wirklich eine Alternative.“ Das war ein bisschen Spaß. Aber am Ende gab es dieses Feldspielertrikot mit der 22, weil der Kader verletzungsbedingt arg dünn war. Aber wir durften dann mit Jens Todt einen Spieler nachnominieren.

**OLIVER RECK**

- > Geburtstag: 27. Februar 1965
- > Geburtsort: Frankfurt am Main

STATIONEN ALS SPIELER

- 1971-1981 SG Harheim
- 1981-1982 FSV Frankfurt
- 1982-1985 Kickers Offenbach
- 1985-1998 Werder Bremen
- 1998-2003 FC Schalke 04

NATIONALMANNSCHAFT

- 1996 Deutschland (1 Spiel)

STATIONEN ALS TRAINER

- 2003-2009 FC Schalke 04
(Co-, Torwart-, Interimstrainer)
- 2010-2012 MSV Duisburg
(Torwart-, Cheftrainer)
- seit 2013 Fortuna Düsseldorf
(Torwart-, Interims-, Cheftrainer)

War diese Europameister-Mannschaft ein verschworener Haufen?

Wir haben abseits des Platzes viel gemacht. Wir waren in Manchester, Mottram Hall hieß das Hotel. Es lag weit außerhalb, da mussten wir uns bei Laune halten. Es waren mit Stefan Kuntz oder Mehmet Scholl gute Jungs dabei, die für Stimmung gesorgt haben. Über den Teamgedanken sind wir ganz ähnlich wie die Generation jetzt bei der WM in Brasilien zum Erfolg gekommen.

DREI KEEPER SEHEN ROT: OLIVER RECK, ANDREAS KÖPKE UND OLIVER KAHN BEI DER EM 1996 MIT SIMPLY-RED-SÄNGER MICK HUCKNALL.

**Welche Ereignisse bleiben haften?**

Das Schönste waren immer die Fahrten zurück vom Stadion in Manchester ins Basiccamp. Eine halbe Stunde. Mehmet Scholl hat dann eine Kasette eingelegt. Man stelle sich vor: eine Kasette! Und wir haben alle mitgegrölt. Schlager. Heute hören sie ja Helene Fischer. Und das Halbfinale gegen England, noch im alten Wembley-Stadion. Das war der Knaller. Einmal George Michael und der Queen die Hand gedrückt zu haben, das war schon besonders.

Hätte es mehr Länderspiele als dieses eine geben können?

Vielleicht schon. Aber wäre ich dann heute zufriedener? Mir geht es heute sehr, sehr gut.

Wie sehr hat Sie der WM-Erfolg in diesem Jahr emotional berührt?

Ganz ehrlich: Ich hatte vor dem Turnier nicht so ein gutes Gefühl. Aber das hat sich verflüchtigt, gerade nach dem Halbfinale gegen Brasilien. Dann war klar, dass wir Weltmeister werden. Jeder Spieler strotzte vor Selbstvertrauen. Gut, dass wir als 96er nicht mehr die letzten Titelträger des DFB sind.

Wie haben Sie die Diskussionen um Löws Taktik verfolgt?

Der Bundestrainer hat viele Variationsmöglichkeiten, davon hat er

Gebrauch gemacht. Das ist bei uns nicht anders. Du sagst nicht mehr: Das ist unsere Linie, das ziehen wir gnadenlos durch. Man muss sich davon leiten lassen, was in einem Turnier oder in einer Saison passiert. Das nehme ich für mich mit. Immer spüren und fühlen, was in der Mannschaft passiert.

Mit Philipp Lahm ist der Kapitän des Teams zurückgetreten. Verstehen Sie ihn?

Es ist toll, wenn ein Spieler das selbst entscheiden kann. Allemal besser, als wenn man gesagt bekommt: Höre lieber auf. Oder das wegen einer Verletzung machen zu müssen.

Ist der Trainerjob eigentlich sehr anstrengend?

Ich versuche, jede Stunde, die ich in so einem Klub, in so einer Stadt, mit so einer Mannschaft arbeiten kann, mitzunehmen. Das ist eine tolle Aufgabe. Wir hatten über 40.000 Zuschauer im ersten Spiel gegen Braunschweig. Wenn ich da ungern zur Arbeit käme, dann wäre ich am falschen Platz. Dass ein Joachim Löw nach acht Wochen mediatem Dauerdruck erst einmal eine Pause braucht, kann ich aber nachvollziehen.

GERD ZEWE

Für immer Fortuna

440-mal und 15 Jahre lang trug Gerd Zewe (64) in der Bundesliga das Trikot von Fortuna Düsseldorf. Mit ihm gehörte der Klub zu Deutschlands besten Adressen. Der viermalige Nationalspieler und WM-Teilnehmer von 1978 ist seinem Verein immer treu geblieben: Auch in der Zweiten Liga geht er zu allen Heimspielen. Und hofft auf den Aufstieg. „Die Voraussetzungen sind gegeben“, sagt er.

★★★★ Als das Fernsehen aus Brasilien live die Begegnungen der WM übertrug, hat Gerd Zewe am Bildschirm nur wenige Spielminuten versäumt. Der Fußball zieht den langjährigen Kapitän und Rekordspieler von Fortuna Düsseldorf in der Bundesliga (440 Einsätze, 42 Tore) nach wie vor in seinen Bann. „Mich hat gefreut, dass die Mannschaften, die viel investiert, Begeisterung mitgebracht und nach vorn gespielt haben, dafür auch belohnt worden sind“, sagt er. „Unser Team eben auch.“

Auf die Frage, ob er im Aufgebot von Bundestrainer Joachim Löw einen Lieblingsspieler habe, nennt der 64-Jährige den Münchner Thomas Müller: „Er spielt für mich faszinierend, und er gefällt mir auch als Typ unheimlich gut, weil er einfach authentisch rüberkommt. Was er sagt, das glaubt man ihm auch und ist nicht einfach so dahingesprochen. Er bezieht Stellung.“ Das mag Zewe.

Text Friedhelm
Körner

Er selbst war, im Mittelfeld und als offensiver Libero, einer der großen Filigrantechniker in der Geschichte der Fortuna. In den 15 Profijahren bei den Düsseldorfern war er an großen Erfolgen des Klubs beteiligt: den dritten Bundesligaplätzen in den Spielzeiten 1972/73 und 1973/74, den Pokalsiegen 1979 und 1980 sowie am Einzug in das Europacup-Finale der Pokalsieger 1979 gegen den FC Barcelona (3:4 nach Verlängerung in Basel). Die Jahre von 1976 bis 1980 bezeichnet er als seine schönste Zeit bei Fortuna. „Dabei war Dietrich Weise mit seiner Art zu trainieren, die Mannschaft zusammenzustellen und Menschen zu führen, überragend. Er war mein bester Trainer“, sagt Zewe. Weise legte von 1976 bis 1978 den Grundstein für die große Düsseldorf-Pokal-Ära, bevor er als Nachwuchstrainer zum Deutschen Fußball-Bund wechselte.

Viermal, nach der WM 1978, trug der Saarländer das Nationaltrikot. Bei der Endrunde in Argentinien war er dabei, kam aber nicht zum Einsatz. Dennoch war das Turnier aus seiner Sicht keineswegs eine herbe Enttäuschung, „denn für mich war es damals das Größte, dass ich überhaupt auf den letzten Drücker in den Kader rutschte. Ich hatte ja vorher noch kein Länderspiel bestritten.“ Und er erinnert sich: „Der damalige DFB-Präsident Hermann Neuberger hatte beim Bankett nach dem Pokalfinale 1978 gegen den 1. FC Köln meinen Namen genannt und gesagt: Vielleicht wäre es doch eine Überlegung wert, mir noch einmal eine Chance zu geben. Es war ein Traum, dass ich es dann wirklich noch zur WM schaffte.“



Zewe vor dem Alten Schlossturm. Seit seiner Zeit als Fortuna-Profi ist der gebürtige Saarländer in Düsseldorf zu Hause.



Eineinhalb Jahrzehnte gehörte der heute 64-Jährige zu den Leistungsträgern seines Klubs.



DFB-Pokalfinale 1978: Zewe beim Wimpeltausch mit dem Kölner Heinz Flohe. Beide fuhren später zur WM nach Argentinien.

Eine starke Bank bei der WM 1978 (von links): Zewe, Klaus Fischer, Herbert Zimmermann und Erich Beer.

Jedes Heimspiel der Fortuna in der Zweiten Liga verfolgt Zewe in der Düsseldorfer Arena. Sieht er eine Chance, dass die Mannschaft sich noch einmal, wie einst in seiner aktiven Zeit, über Jahre in der Bundesliga etabliert? „Das muss normalerweise das Ziel der Fortuna sein“, betont er. „Mit der ganzen Infrastruktur, dem Stadion, den Trainingsmöglichkeiten und der Begeisterung der Leute sind alle Voraussetzungen gegeben.“

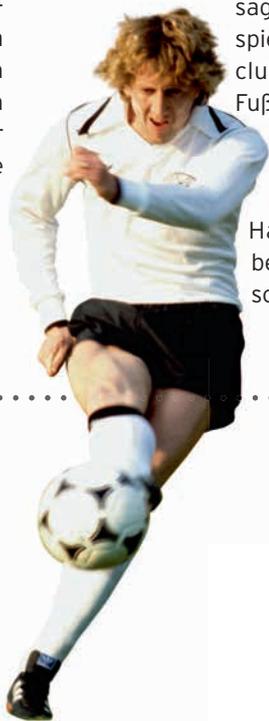
Von großen Verletzungen blieb Zewe bis heute verschont. „Durch 20 Jahre Profifußball bin ich Gott sei Dank so durchgekommen, dass ich mich auch heute noch einigermaßen normal bewegen kann“, sagt er. Wenn die Zeit es erlaubt, spielt er immer noch im „Montagsclub“, einem Kreis von älteren Fußballern im Umfeld der Fortuna. Regelmäßig fährt er Fahrrad, 20 bis 40 Kilometer am Tag. Im Golf hat er das beachtliche Handicap von 9,5, in seinen besten Golferjahren brachte er es sogar auf 4,8.

Während der Ferien arbeitet er in der Fußballschule von Klaus Fischer. Er trainiert wie der Schalker Rekordtorjäger oder der frühere Duisburger Horst „Pille“ Gecks Talente von sechs bis 13 Jahren. Zu den Stationen in diesem Sommer zählte auch das saarländische Winterbach in der Nähe seines Geburtsorts Stenweiler. Beim Düsseldorfer Amateurklub SFD 75 berät Zewe Trainer von Jugendmannschaften, und gemeinsam mit den ehemaligen Fortuna-Kollegen Wilfried Woyke, Egon Köhnen und Günter Thiele ist er auch für die Düsseldorfer Bürgerstiftung tätig. Die früheren Profis leiten im Sommer einmal die Woche Trainingseinheiten. „In sozialen Brennpunkten mit Kindern, die finanziell keine Möglichkeit haben, in einem Verein zu sein“, sagt Zewe. Ohne Fußball kann er einfach nicht.

4

LÄNDERSPIELE

bestritt Zewe in den Jahren 1978 und 1979 (zwei Siege, zwei Unentschieden)



Die Wahrheit liegt
auf dem Platz.

Und auf Bundesliga.de



Alle Daten und Fakten rund um den deutschen Profifußball.
Einfach reinklicken und mehr wissen. **Bundesliga.de** – Erst surfen. Dann reden.



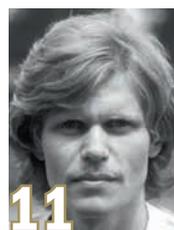
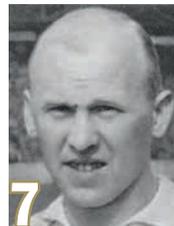
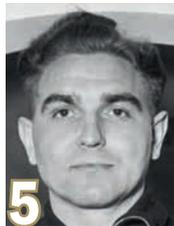
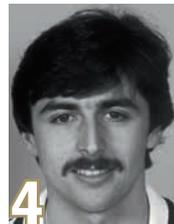
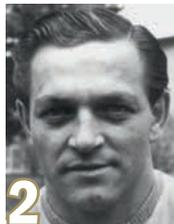
BUNDESLIGA.DE

Kennzeichen D

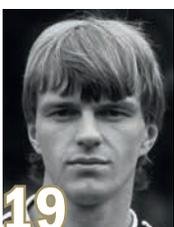
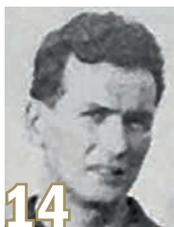
Blockbildung ist seit jeher beliebt in der Nationalmannschaft. Ein Verein, viele Spieler für Deutschland, das hat sich schon oft bewährt. Vor mehr als 80 Jahren gab es sogar mal den Fortuna-Block: 1933 standen bei zwei Spielen je sechs Akteure der Rot-Weißen auf dem Platz. Rudi Bommer war vor drei Jahrzehnten der bislang letzte Nationalspieler des Düsseldorfer Klubs. Der letzte von 25.

Einsätze Tore

1.	Paul Janes	71	7
2.	Erich Juskowiak	30	4
3.	Stanislaus Kobierski	26	9
4.	Klaus Allofs	21	9
5.	Toni Turek	20	0
6.	Ernst Albrecht	17	4
7.	Jakob Bender	9	0
8.	Wolfgang Seel	6	0
	Rudi Bommer	6	0
10.	Dieter Herzog	5	0
11.	Reiner Geyer	4	1
	Willi Wigold	4	3
	Gerd Zewe	4	0
14.	Theo Breuer	2	0
	Jupp Derwall	2	0
	Paul Mehl	2	0
	Bernhard Steffen	2	0
	Felix Zwolanowski	2	0
19.	Manfred Bockenfeld	1	0
	Kurt Borkenhagen	1	0
	Hans Heibach	1	0
	Günter Jäger	1	0
	Kurt Krüger	1	0
	Matthias Mauritz	1	0
	Hans Neuschäfer	1	1



Alle National-
spieler im Überblick
auf www.dfb.de



DRUCKEN FÜRS BUSINESS? EINFACH ONLINE.



Vom Flyer übers Riesenposter bis zum Messe-Equipment: Wir drucken in 1A-Qualität, zu besten Preisen und wenn's eilt, auch über Nacht.

Bestellen auf flyeralarm.com



FLYERARM

ZWAYER & KURTES

Jung und pfiffig

Der Berliner Felix Zwayer (33) und die Düsseldorferin Marija Kurtes (27) sind „Schiedsrichter“ und „Schiedsrichterin des Jahres“ 2013/2014. In der ESPRIT arena werden die beiden heute geehrt. Zwei junge Referees mit Ausstrahlung und Ambitionen.

★★★★ Zuerst hat sich Felix Zwayer erschrocken. Nicht unangenehm und auch nur kurz. Aber so eine Nachricht, dass man „Schiedsrichter des Jahres“ geworden ist, die bekommt man ja auch nicht so wirklich oft. „Diese Auszeichnung ist eine besondere Anerkennung für das, was man mit seinem Team über die ganze Saison hinaus geleistet hat“, sagt er. Mit seinen 33 Jahren ist er der Jüngste, der diese Auszeichnung bekommt. Sie zeige ihm, sagt er, „dass ich auf einem guten Weg bin, und ich sehe sie als Ansporn, die gezeigten Leistungen zu wiederholen, zu festigen und weiterzuentwickeln“.

Seit 2009 pfeift er in der Bundesliga, seit 2012 steht er auf der FIFA-Liste – es geht ziemlich schnell nach oben. Herbert Fandel, Vorsitzender des DFB-Schiedsrichterausschusses, sagt: „Felix Zwayer hat eine tolle Entwicklung hinter sich und in der abgelaufenen Spielzeit in vielen schwierigen Spielen absolut überzeugt. Er verkörpert alle Merkmale eines modernen Schiedsrichters und hat das Potenzial zu einem Schiedsrichter der Weltspitze.“ Lutz Michael Fröhlich, Leiter der Abteilung Schiedsrichter beim DFB, zählt Zwayers besondere Stärken auf: körperliche Fitness, ein absolut sportlicher Auftritt und das Gespür für das Spiel. Darüber hinaus sei er „ein kommunikativer Spielleiter, mit klaren Entscheidungen und positiver Ausstrahlung. Er ist damit auch Orientierungspunkt für viele junge Schiedsrichter.“

Ein Heimspiel hat heute Abend Marija Kurtes. Die Düsseldorferin wurde zum ersten Mal zur „Schiedsrichterin des Jahres“ gewählt. Eine Auszeichnung, die sie stolz macht. Aber nicht für sich allein reklamieren mag: „Ich sehe es gar nicht als Auszeichnung für mich selbst – sondern für alle, die an diesem Erfolg mit teilhaben. Es war eine Teamleistung von allen, die mich begleitet und gefördert haben. Ob in Kaderlehrgängen, im Verband, im Kreis oder im Schiedsrichter-Team.“

Ein Dank geht auch an ihre Mutter – denn die backt vor jedem Spiel einen Kuchen. Was die 27-Jährige so fasziniert an der Schiedsrichterei? „Jedes Spiel fängt wieder bei null an. Da interessiert keinen mehr der Fehler aus der letzten Partie. Es zählt nur der Moment. Und du machst so viele gute Erfahrungen, lernst Menschen und Orte kennen.“

Es ist eine Leidenschaft, die sie antreibt. Und immer besser gemacht hat. „Marija Kurtes gehört inzwischen zu den stärksten Schiedsrichterinnen in der Frauen-Bundesliga, mit einer beeindruckenden Konstanz in ihren Spielleitungen“, sagt Fandel. Er ist sich sicher: „Sie wird auch international ihren Weg gehen.“



The screenshot displays a grid of content on the Fussball.de website. On the left, a player profile for Tura Bremen is featured with the text '33 TORE' and 'DIE MEISTEN TORE'. Below it, a call to action says 'ZEIG, WAS DU DRAUF HAST.' with a link to upload videos and photos. In the center, a player profile for Tobias Böttcher from Obermarsberg SV is shown, with a '3:1' goal difference and a link to the match report. On the right, a team profile for 1. FC Neubrandenburg is partially visible, showing '21,70 TO' and 'DIE ME'. Navigation buttons for 'WETTBEWERBE', 'AKTIVENBEREICH', and 'TRAINING UND' are at the top.

Es ist nicht weniger als der Aufbruch des deutschen Amateurfußballs in ein neues digitales Zeitalter. Der DFB hat die technische und redaktionelle Verantwortung für das Internetportal FUSSBALL.DE übernommen. Und die Seite von Grund auf erneuert, mit neuem Design, mit exklusiven Geschichten, allen Spielen, allen Toren, mit Profilen für Spieler, Mannschaften, Vereine. Hier haben die Amateure immer ein Heimspiel.

FUSSBALL.DE

Eine Seite mit Profil

Wer eine Internetseite neu gestaltet, spricht gerne von einem Relaunch. Der Look wird verändert, vielleicht ein paar Inhalte. Und fertig. „Doch das wäre im Fall von FUSSBALL.DE viel zu kurz gegriffen, wir haben alles umgekrempelt. Seitdem wir am 29. Juli online gegangen sind, ist nichts mehr, wie es war“, sagt DFB-Mediendirektor Ralf Köttker. Zu Recht, denn mit seinem Vorgänger hat das neue FUSSBALL.DE kaum noch etwas gemein. Außer natürlich dem Namen und der Tatsache, dass hier exklusiv und zeitnah nach Schluss-

pfiff die offiziellen Ergebnisse und Statistiken der rund 80.000 Partien zu finden sind, die Woche für Woche zwischen Flensburg und Oberstdorf, zwischen Kleve und Guben ausgetragen werden.

Rückblende: Es war Ende Februar 2012, als der Grundstein für das wohl ambitionierteste Internetprojekt in der Geschichte des DFB gelegt wurde. Und zwar von der Basis selbst. Auf dem Amateurfußballkongress in Kassel äußerten die Vertreter der Amateurvereine den deutlichen Wunsch in Richtung DFB

Text Stephan Brause

und Landesverbände, dass es allerhöchste Zeit sei für eine gemeinsame Heimat im Internet. Zwar existiert FUSSBALL.DE schon seit vielen Jahren und greift auf die exklusiven Daten aus dem DFBnet zurück, jedoch wurde vor allem redaktionell wenig Augenmerk auf den Amateurfußball gelegt. So war es irgendwie logisch, dass auch aus diesem Grund in den zurückliegenden Jahren zahlreiche lokale Portale entstanden, die sich ausschließlich auf den „kleinen“ Fußball fokussierten. „Natürlich kann man darüber diskutieren, ob

f
0.065
LOWER

DRE/SPIEL

ENBURG 04 C-JUNN.
A / B-JUNIORINNEN
STEN TORE**DIE STARS UNTER DEN
AMATEUREN.**

ZU DEN TOP-STATISTIKEN

SV BIEMENHORST III



4:0



DJK TUS STENERN 2

ZUR BEGEGNUNG



1.437.622

HOCHGELADENE BILDER

13 TORE

TEKIN ABDULKADIR
BEZIRKSLIGA / HERREN
ZU DEN BESTEN TORJÄGERNSCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
FUSSBALLVERBAND

ZUM LANDESVERBAND

wir den Schritt, FUSSBALL.DE als Internethomeat für den Amateurfußball selbst zu betreiben, schon vor ein paar Jahren hätten treffen sollen“, sagt Stefan Ludwig, Geschäftsführer der DFB-Wirtschaftsdienste. Aber darüber zu diskutieren, sei jetzt müßig: „Jetzt bringen wir in FUSSBALL.DE ein bundesweites Portal auf den Markt, das seinesgleichen sucht.“

Im vergangenen Sommer ging das Projektteam mit Hochdruck an die Arbeit. Technisch bei der DFB-Medien GmbH in Hannover, redaktionell, funktional und wirtschaftlich in Frankfurt. „Wir haben beim Neuaufbau der Seite vor allem auf die Userfreundlichkeit und Interaktionsmöglichkeiten geachtet. In unserem Team arbeiten zahlreiche Kollegen, die nebenberuflich auch in kleinen Amateurvereinen als Trainer oder Spieler aktiv sind. Diese Erfahrungen haben wir von Beginn an in das Projekt einfließen lassen“, sagt Köttker. Allerdings weist er auch darauf hin, dass der Zeitraum zwischen der Entscheidung für ein komplett neues FUSSBALL.DE und dem Launchtermin durchaus ambitioniert bemessen war. „Das, was von allen Beteiligten binnen eines Jahres auf die Beine gestellt wurde, wird neue Maßstäbe setzen“, sagt er. „Aber natürlich

sehen auch wir noch viele Entwicklungsmöglichkeiten und haben zahlreiche kreative Ideen, die wir in den kommenden Jahren im engen Austausch mit den Landesverbänden und vor allem den Usern von FUSSBALL.DE nach und nach umsetzen wollen.“

Vor allem auch im redaktionellen Bereich setzt das neue FUSSBALL.DE komplett auf die Karte Amateurfußball. Allein der Profi-Newsflash auf der Startseite versorgt den User rund um die Uhr auch mit den wichtigsten Kurznachrichten aus Bundesliga, Europapokal und vom amtierenden Fußball-Weltmeister, lange Texte allerdings sucht man hierzu vergeblich. Die sind allein dem „kleinen“ Fußball vorbehalten. „Wir wollen die vielen spannenden Geschichten, die der Amateurfußball tagtäglich liefert, journalistisch hochwertig aufarbeiten und bundesweit verbreiten. Immer mit dem Ziel, möglichst vielen Menschen zu zeigen, mit welcher Leidenschaft und Emotionalität der Fußball an der Basis gelebt wird“, sagt Köttker.

FUSSBALL.DE bietet darüber hinaus dem Deutschen Fußball-Bund und seinen 26 Regional- und Landesverbänden die einmalige Möglichkeit, direkt mit der Basis zu interagieren. Ein zentraler Punkt dabei ist der Servicegedanke. Spieler, Trainer, ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen und Schiedsrichter finden im neuen Bereich „Training und Service“ zahlreiche Hilfestellungen und Tipps für ihre Arbeit an der Basis. „Deshalb ist FUSSBALL.DE auch weit mehr als ein einfacher Onlineauftritt. Es ist die digitale Bündelung aller Serviceangebote des DFB und seiner Landesverbände für die Basis und der wohl wichtigste Schritt auf dem gemeinsamen Weg der Verbände, auch im Internet noch stärker als Dienstleister für den Amateurfußball zu fungieren“, sagt Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung und Präsident des Fußballverbandes Niederrhein (FVN).

80.000

SPIELE

werden Woche für Woche im Amateurfußball ausgetragen

AMATEURFUSSBALL

AKTIVENBEREICH

TRAINING UND SERVICE

MEDIATHEK



SC UNION 06 BERLIN E.V. 1. HERREN

LUKAS STREHLKE

"LUKESZ"

"Die anderen kochen auch nur mit Wasser."

[PROFIL BEARBEITEN](#)

17

Rücknummer

OFFENSIVES MITTELFELD

Meine Position

BEZIRKSLIGA

Spielklasse

1. HERREN

Mannschaftsart

17.10.1990

Geburtsdatum

177 CM / 70 KG

Größe / Gewicht

DEUTSCHLAND

Land

FAN

SPIELER

SCHIEDSRICHTER

TRAINER

EHRENAMTLICHER

SAISON 2013 / 14

24

Einsätze

2160

Gespielte Minuten

2.08

Punkte pro Spiel

21

Tore

0.86

Tore pro Spiel

30

Gegentore



Ergebnisbereich

Wichtigster Bestandteil von FUSSBALL.DE wird jedoch auch weiterhin der Ergebnisbereich sein. Hier tummeln sich die knapp sieben Millionen Amateurfußballer nach ihren Spielen, schauen, wie die Konkurrenz gespielt, wer die Tore erzielt und wie sich die Tabellsituation verändert hat. Das alles gibt es natürlich auch weiterhin, nur grafisch wesentlich anspruchsvoller und einfacher zu bedienen, doch die Möglichkeiten, die sich dem User fortan in diesem Bereich bieten, sind deutlich ausgeweitet worden. Jede Mannschaft bekommt eine eigene Seite, jede Liga ein eigenes Diskussionsforum und jeder einzelne Spieler die Möglichkeit, sich ein hochwertiges und individuelles Spielerprofil anzulegen.

Partner

Natürlich kann der DFB ein solch langfristig angelegtes Großprojekt wirtschaftlich nicht alleine stemmen. Muss er auch nicht, denn mit der Deutschen Post AG konnte ein strategischer Hauptpartner für den Amateurfußball und somit ein tatkräftiger Unterstützer für FUSSBALL.DE gewonnen werden. „Wir freuen uns sehr, dass die Deutsche Post nicht nur weiterhin Premiumpartner des DFB ist, sondern sich in Zukunft auch sehr stark im Amateurfußball engagiert“, sagt DFB-Präsident Wolfgang Niersbach. „Mit einem solch zuverlässigen und starken Partner an der Seite, ist es dem DFB und seinen Landesverbänden möglich, das Serviceangebot für den Amateurfußball im Internet auf ein nie da gewesenes Niveau zu heben.“ Der zweite Partner, der bereits sein Engagement für FUSSBALL.DE zugesichert hat, ist adidas, langjähriger Generalausruster des DFB.

Klar ist jedoch, dass sich das neue FUSSBALL.DE vor allem dann durchsetzen wird, wenn es von den Amateuren auch wirklich angenommen wird. Dass dies der Fall sein wird, davon ist nicht nur Jennifer Schmidt überzeugt: „Wir waren ja bislang schon immer auf FUSSBALL.DE unterwegs, auch wenn die Seite bislang nicht auf den Amateurfußball ausgelegt war. Jetzt macht die Seite richtig Spaß und bietet viel mehr Möglichkeiten. Ist doch klar, dass wir da mitmachen.“ Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass es möglichst viele Amateurfußballer so sehen, wie die Torjägerin des Frankfurter Kreisligisten SC Riedberg. Mit der neuen Seite haben sie auf jeden Fall die perfekte Vorlage bekommen.



Und so kommen Sie auf die neue Seite: www.FUSSBALL.DE





FRÜHER DAS HERZ DER MANNSCHAFT. HEUTE DIE SEELE DES VEREINS.

Jürgen, ehemaliger Jugend-, Herren- und Seniorenspieler beim SC Union 06 Berlin.
Einer von 18 Millionen Aktiven, die jeden Tag beweisen, dass die Leidenschaft „Fußball“ nicht beim Schlusspfiff endet.
Mehr über Jürgen und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



Freude bringen

Den Fans,
und unseren
Kunden.



Begeistert haben wir bereits 9 Fußball-Welt- und Europameisterschaften als „Offizieller Logistikpartner des Deutschen Fußball-Bundes“ begleitet und beliefern Fußballbegeisterte in der ganzen Welt zuverlässig mit Fanartikeln der Nationalmannschaft.

Weltmeister! Und ab jetzt 4 Sterne.

E-Commerce-Fulfilment, Export-Administration, Konfektionierung, Kontrakt-Logistik, Lagerhaltung, Offenes Zolllager, Online-Zahlungsverkehr. Qualität, die ankommt. Auch neben dem grünen Rasen.



ERNST SCHMITZ
Logistics & Technical Services GmbH

Richard-Klinger-Straße 11 • 65510 Idstein
Telefon: 0 61 26 / 99 74 0 • Telefax: 0 61 26 / 20 00
E-Mail: info@ernstschmitz.de • www.ernstschmitz.de



Der Wohnturm ist das Markenzeichen der Sportschule Wedau.



Text Peter Hambüchen

83 LANDESVERBAND

★★★★ Deutschlands größte Sportschule erstrahlt in neuem Glanz. „Wir freuen uns außerordentlich, dass die Modernisierungsmaßnahmen unseres Wohnturmes in der Sportschule Wedau abgeschlossen werden konnten. Eine der traditionsreichsten Sportschulen in Deutschland verfügt nunmehr über 132 Zimmer mit einer Ausstattung, die heutigen Hotelansprüchen absolut genügt“, sagt Peter Frymuth, Präsident des Fußballverbandes Niederrhein, über den zukunftsweisenden Schritt. „Neben vorbildlichen Sportstätten können wir auf ein einladendes und modernes Ambiente im Wohnturm unserer Sportschule stolz sein. Wir bieten unseren Gästen ansprechende Hotelzimmer, einen modernen Empfangsbereich und attraktive Räumlichkeiten mit tollem Ausblick und zeitgerechter Mediene Ausstattung.“

Deutschlands größte Sportschule werde damit nicht nur im Hinblick auf die Sportanlagen wieder zu einer der Top-Adressen, da ist sich der 57-Jährige sicher: „Mit den nunmehr durchgeführten Investitionen wird unsere Sportschule auch in Zukunft den Anforderungen eines multifunktionalen Sportzentrums für mehr als 20 Sportarten gerecht.“

Zur offiziellen Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahme kann Frymuth Nordrhein-Westfalens Sportministerin Ute Schäfer sowie DFB-Präsident Wolfgang Niersbach begrüßen. Sie gehören zu den geladenen Gästen, die sich am morgigen Donnerstag anlässlich eines feierlichen Empfangs zur Fertig-

TRADITION TRIFFT MODERNE

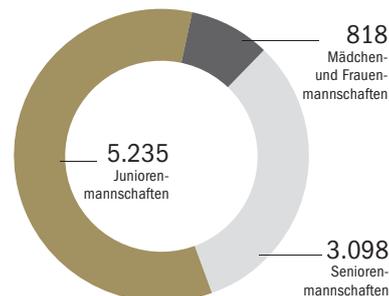
Hier haben schon viele Nationalspieler auf ihrem Weg nach oben Station gemacht. Der Wohnturm in der Sportschule Wedau ist umfangreich modernisiert worden. Zum Empfang anlässlich der Fertigstellung begrüßt Peter Frymuth, Präsident des Fußballverbandes Niederrhein (FVN), neben NRW-Sportministerin Ute Schäfer auch DFB-Präsident Wolfgang Niersbach.



Aufwendig neu gestaltet: moderne Zimmer mit tollem Ausblick.

DER FVN IN ZAHLEN

MITGLIEDER:	384.688
VEREINE:	1.245
MANNSCHAFTEN:	9.151
FUSSBALLKREISE:	14
SCHIEDSRICHTER:	2.850





Vorher/nachher: der Eingangsbereich.

stellung der Maßnahme selbst ein Bild des neuen Ambientes in Duisburg-Wedau machen.

Sowohl Schäfer als auch Niersbach vertreten wichtige Partner auf dem zurückgelegten Weg, die traditionsreiche Sportstätte zukunftsfähig aufzustellen. „Die Modernisierungsmaßnahmen waren für den Fußballverband Niederrhein nur durch einen der größten Landeszuschüsse, der jemals einer Sportorganisation in Nordrhein-Westfalen gewährt wurde, und durch die tatkräftige Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes sowie des Landessportbundes NRW zu finanzieren“, erklärt der Düsseldorfer Frymuth, der mit der erfolgreichen Modernisierung die Bestrebungen seines Vorgängers Walter Hützen zu einem positiven Abschluss geführt hat.

Die Sportschule Wedau, die sich bereits seit 1978 in Trägerschaft des Fußballverbandes Niederrhein befindet, ist mit mehr als 200 Hektar nicht nur Deutschlands größte Sportschule und das Aus- und Fortbildungszentrum des Fußball-Landesverbandes, sondern auch eine



der größten Sportschulen Europas. Als Leistungszentrum für mehr als 20 Sportarten und Heimat der DFB-Sichtungsturniere gehört sie zu den bedeutendsten Sportstätten Deutschlands. Durch die perfekte Verkehrsanbindung zum Flughafen Düsseldorf, an das Netz der Deutschen Bahn sowie wichtige Autobahnen, ist Wedau ein idealer Ort für Trainings, Meetings und Events – für Gäste aus der Welt des Sports ebenso wie für Privatleute und Gäste aus Politik und Wirtschaft.

Mit den Modernisierungsmaßnahmen ist die Sportschule Wedau nun auch wieder in Sachen Komfort der Hotelzimmer absolut konkurrenzfähig. Sportschulleiter Robert Baues ist überzeugt: „Wir können uns sicherlich mit jedem 3-Sterne-plus-Hotel vergleichen und sind dabei auch preislich attraktiv. Zudem haben wir ein hervorragendes Team, das sich leidenschaftlich um die Anliegen der Gäste kümmert, den Besuch so angenehm wie möglich macht und auch bei Tagungen und Events für einen reibungslosen Ablauf sorgt.“

„Die Sportschule Wedau bietet allen Gästen beste Bedingungen, ob auf den Sportanlagen oder in den Sitzungsräumen. Prominentestes Beispiel ist sicherlich die Tatsache, dass nahezu alle Spieler der Nationalmannschaft, die 2014 Weltmeister geworden sind, in der Vergangenheit zu Talentfördermaßnahmen und Lehrgängen in Wedau zu Gast waren. Für jedes Talent im deutschen Fußball ist Wedau eine wichtige Karrierestation“, betont Peter Frymuth, der zugleich DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung ist.

Beim FVN ist man sich sicher, mit der Modernisierung den richtigen Schritt getan zu haben, um auch in Zukunft das perfekte Umfeld für die Erfolge von Nationalmannschaften, Profi- und Amateurvereinen ebenso wie Einzelsportlern bieten zu können. „Wir freuen uns, unsere Gäste davon überzeugen zu können“, sagt Frymuth.



Präsident des FVN ist der Düsseldorfer Peter Frymuth.



Alle aktuellen Infos gibt es unter www.fvn.de



BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Wer macht Kinder stark? Die Fußballvereine!

Trainerinnen und Trainer können viel dazu beitragen, dass Kinder zu starken Persönlichkeiten heranwachsen – eine wichtige Voraussetzung für ein suchtfreies Leben.

Wie Sie Kinder dabei unterstützen können, erfahren Sie in den DFB-Kurzschulungen „Kinder stark machen“.

Alle Infos bei Ihrem Landesverband und auf www.kinderstarkmachen.de



Kleiner Ball, großer Sport. Martin Kaymer hat in diesem Jahr eine eindrucksvolle Rückkehr in die absolute Weltspitze hingelegt. Deutschlands bester Golfer gewann sein zweites Major-Turnier. Bei den US Open machte er vor, was das DFB-Team wenig später nachahmen sollte: Kaymer dominierte das Turnier vom ersten Tag und gewann am Ende verdient den Titel. Seine Karriere begann als Fußballer in Düsseldorf – und Fortuna blieb an seiner Seite.

MARTIN KAYMER

Vom selben Stern

★★★★ Für die deutsche Nationalmannschaft hatte die WM noch nicht begonnen, da gab es schon die ersten erstaunlichen Bilder im Lager des DFB-Teams. Schuld daran war Martin Kaymer. Aus dem Campo Bahia war die Mannschaft zwei Tage vor dem Spiel gegen Portugal nach Salvador geflogen, die erstaunliche Szene stammt vom Tag vor dem Spiel. In der Fußballersprache firmiert dieser Tag unter „Matchday minus one“, kurz MD-1. Ziemlich ähnlich las sich der Grund für die ungewöhnlichen Bilder im Teamquartier: MK-9.

Die Fußballer saßen im Teamhotel im Speisesaal beieinander, der Fernseher war eingeschaltet. Die Fußball-WM lief, die Schweiz spielte gegen Ecuador, Frankreich gegen Honduras, später Argentinien gegen Bosnien-Herzegowina. Und selbstverständlich saßen die Fußballer vor dem Fernseher. Dort lief: Golf. Die US Open gingen in die Schlussrunde. Und auf dem Rasen in Pinehurst, North Carolina, lief ein Spieler, den die Fußballer mittlerweile ziemlich gut kennen: Martin Kaymer. Bei den US Open war der Deutsche schon an den Tagen zuvor zur Hochform aufgelaufen, insbesondere am ersten Tag. Kaymer spielte eine 65 und hatte damit vier Schläge Vorsprung auf die Konkurrenz.

Text Steffen Lüdeke

Vier Sterne für Deutschland: Martin Kaymer zeigt seine Verbundenheit zum deutschen Team.





Bereit wie nie: Kaymer beim Besuch der Nationalmannschaft.

Am Schlusstag galt es für Kaymer, den Vorsprung über die Runden zu bringen. Der Druck war immens. Seine Laufbahn stand nicht auf der Kippe, aber doch möglicherweise an einem Wendepunkt. Lange Zeit verliefen Kaymers Karrieren wie im Bilderbuch. Der Plural ist richtig, denn bis zum Alter von 16 Jahren versuchte sich Kaymer erfolgreich auch als Fußballer. Der Mettmanner stürmte in der Jugend von Fortuna Düsseldorf, bis in die Niederrhein-Auswahl schaffte er es. Irgendwann musste Kaymer sich entscheiden. Zwei Herzen. Zwei Sportarten. Zwei Lieben. Fußball, Golf, Golf, Fußball? Kaymer wählte den kleinen Ball und damit eine große Zukunft.

Sein erstes golferisches Ausrufezeichen setzte er mit einer 59er-Runde, 13 Schläge unter Par, die er im Juni 2006 im bayerischen Habsberg schaffte. Weltrekord - mit 21 Jahren. 2007 wurde er zum Newcomer des Jahres gewählt, 2008 folgte in Abu Dhabi sein erster Turniersieg. Im Jahr 2010 gewann er mit der PGA Championship sein erstes Major, 2011 eroberte er Platz eins der Weltrangliste, 2012 lochte er den entscheidenden Putt und führte Europa zum Ryder-Cup-Triumph über die USA. „Ich habe viele richtige Entscheidungen getroffen, hatte aber auch das notwendige Glück“, sagt Kaymer. Ohne Fortuna geht es halt nicht.

Es ging immer nur bergauf. Bis auch bei Kaymer kam, was jeder Golfer in seiner Karriere erlebt: eine Delle. Die Turniersiege blieben aus, die Platzierungen wurden schlechter. Und in der Rangliste ging es abwärts. Im April 2014 war er nur noch als Nummer 63 notiert. Bis er kurz vor der Fußball-WM ein großes Comeback begann.

Als die Fußballer vor dem Fernseher saßen, ging Kaymer mit acht Schlägen Vorsprung auf die finalen 18 Spielbahnen. Am Ende stand auf dem Leaderboard: MK-9, Platz eins. Und als Martin Kaymer den silbernen Pokal in die Höhe reckte, war auch in Salvador der Jubel groß. Stellvertretend für seine Kollegen erklärte Thomas Müller, was Kaymers Sieg für das DFB-Team bedeutet. „Es war ein sehr schöner Start in die Weltmeisterschaft, denn Martin Kaymer hat die US Open gewonnen.“ Und die ganze Mannschaft gratulierte dem Champion.



WOCHEN

lag Kaymer bislang an der Spitze der Weltrangliste (Februar bis April 2011) - als einziger Deutscher neben Bernhard Langer (drei Wochen, 1986)



Der Tag, an dem Kaymer seinen größten Erfolg feierte, war der Tag, bevor das DFB-Team seine erfolgreichste Mission begann. Bekannt ist damit, was die Nationalmannschaft getan hat, als Kaymer seinen größten Erfolg feierte. Und andersherum? Als Deutschland den Titel holte, war Kaymer gerade in England und feierte mit seinem Caddie Craig, einem Schotten. „Ich habe ihn mehr oder weniger gezwungen“, sagt Kaymer, der während der WM kein Spiel seiner Landsleute verpasste, lachend. Kurzfristig ließ er sein Golfshirt mit vier Sternen bedrucken. Nichts Ungewöhnliches für ihn: 2010 spielte er sogar mal im Trikot.

Die Verbindung zwischen Deutschlands bestem Golfer und Deutschlands besten Fußballern ist in den vergangenen Jahren und Monaten immer enger geworden. Mit einigen Nationalspielern ist Kaymer befreundet, mit vielen hat er schon auf dem Golfplatz gestanden. Und kurz vor der WM hat Kaymer das Team im Trainingslager in Südtirol besucht. Dort hat er erlebt, was die Welt wenig später mit Bewunderung zur Kenntnis nahm: „Man hat bereits dort gemerkt, war für ein Teamgeist in der Mannschaft entsteht. Von da an wusste ich, dass sie Großes zu leisten imstande ist.“

5

Sein Profidebüt für Bayern gab er mit 17, sein großes Vorbild als Kind war Johan Micoud. Welcher aktuelle Weltmeister wechselte in diesem Sommer zu Real Madrid?

Im WM-Finale gegen Argentinien war er der deutsche Spieler mit der größten Laufleistung. Wer wurde anschließend von den Fans zum „Man of the Match“ gekürt?

6



7

Vor etwas mehr als einem Jahr spielte er noch in der 2. Bundesliga. Welcher Profi von Borussia Mönchengladbach wurde 2014 mit der DFB-Auswahl Weltmeister?

Für viele ist er der Beste der Besten. Welcher Argentinier wurde bei der WM in Brasilien zum „Spieler des Turniers“ gewählt?

8

9

Viermal Meister, viermal Pokalsieger – wer ist bis heute der erfolgreichste Argentinier im deutschen Profifußball?

Er war Fortunas Idol der 70er und 80er, bestritt vier Länderspiele und nahm an der WM 1978 teil. Es ist ...

10



11

1996 wurde der Torwart mit Deutschland Europameister. Wie heißt der aktuelle Cheftrainer von Fortuna Düsseldorf?

LÖSUNG

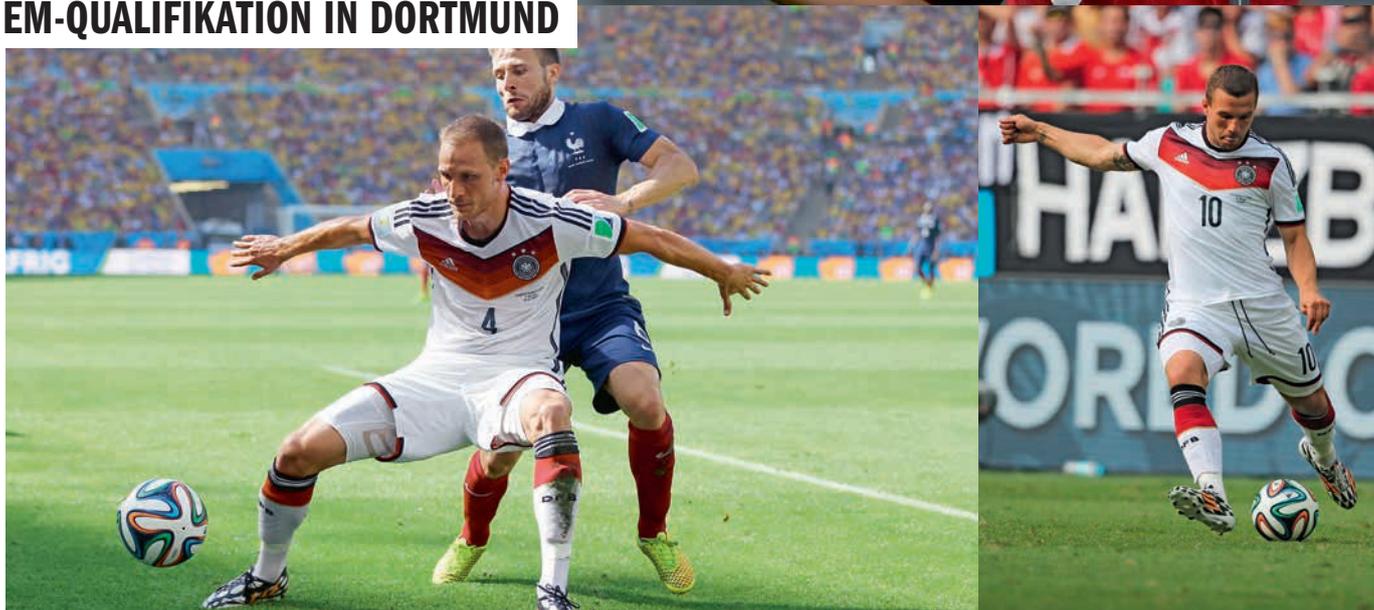
EINSENDESCHLUSS IST DER
26. September 2014

Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Publikationen das Formular ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

90
VORSCHAU

07-09-2014

DEUTSCHLAND – SCHOTTLAND
EM-QUALIFIKATION IN DORTMUND



IMPRESSUM

DFB-aktuell 05-2014

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnihsen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Stephan Brause, Sebastian Gehrman, Maximilian Geis, Thomas Hackbarth, Peter Hambüchen, Florian Haupt, Günter Klein, Christof Kneer, Friedhelm Körner, Olaf Kupfer, Steffen Lüdeke, Udo Muras, Robert Peters, Wolfgang Tobien

Bildernachweis: ddp images, dpa Picture-Alliance, firo, Fußballverband Niederrhein, Fortuna Düsseldorf, GES, Horst Hamann, Horstmüller, imago, Rauchensteiner, Reuters, Paul Ripke, sampics, Ullstein, Witters

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



DIE TERMINE DER NATIONALMANNSCHAFT

- 07-09-2014 Deutschland – Schottland in Dortmund (EM-Qualifikation)
- 11-10-2014 Polen – Deutschland in Warschau (EM-Qualifikation)
- 14-10-2014 Deutschland – Irland in Gelsenkirchen (EM-Qualifikation)
- 14-11-2014 Deutschland – Gibraltar in Nürnberg (EM-Qualifikation)
- 18-11-2014 Spanien – Deutschland in Vigo



TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.



Zeig, für wen Dein Herz schlägt.

Die Fan-Receiver von Sky.

Bundesliga:



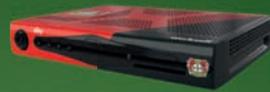
FC Bayern München



Borussia Dortmund



FC Schalke 04



Bayer 04 Leverkusen



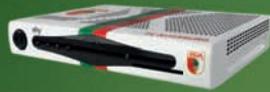
VfL Wolfsburg



Bor. Mönchengladbach



1. FSV Mainz 05



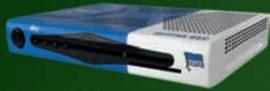
FC Augsburg



TSG 1899 Hoffenheim



Hannover 96



Hertha BSC



Werder Bremen



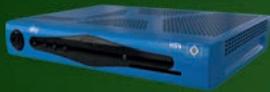
Eintracht Frankfurt



Sport-Club Freiburg



VfB Stuttgart



Hamburger SV



1. FC Köln



SC Paderborn 07

2. Bundesliga:



1. FC Nürnberg



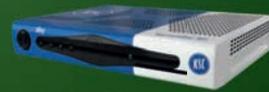
Eintracht Braunschweig



SpVgg Greuther Fürth



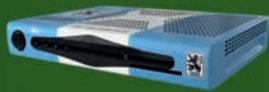
1. FC Kaiserslautern



Karlsruher SC



Fortuna Düsseldorf



TSV 1860 München



FC St. Pauli



1. FC Union Berlin



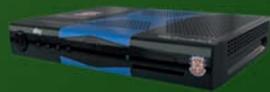
FC Ingolstadt 04



VfR Aalen



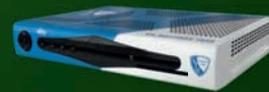
SV Sandhausen



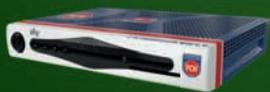
FSV Frankfurt 1899



FC Erzgebirge Aue



VfL Bochum 1848



1. FC Heidenheim 1848



RB Leipzig



SV Darmstadt 98

Jetzt auch für Bestandskunden erhältlich.

Alle Informationen unter sky.de/fanreceiver
Du willst es doch auch.

Bitte ein Bit
Bitburger
ALKOHOLFREI
0,0%



Wenn aus 80 Millionen
ein Weltmeister wird.



Bitburger gratuliert der deutschen Nationalmannschaft
und ihren Fans zum WM-Titel 2014.

www.bitburger.de